

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT

vida



mehr vida
MEHR STÄRKE



GEWERKSCHAFTSTAG 2024

Bericht 2019 – 2024

mehr vida

MEHR STÄRKE



vida Bericht 2019 – 2024

IMPRESSUM

Herausgeber: Gewerkschaft vida,
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien;
ZVR-Nr: 576439352, DVR-Nr.: 0046655;
Tel.: 01/53 444 79, E-Mail: info@vida.at,
Web: www.vida.at; **Medieninhaber und
Hersteller:** Verlag des ÖGB GesmbH;
Verlag- und Herstellungsort:
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1;
Text & Redaktion: Marion Tobola/
Gewerkschaft vida; **Kreation Gewerk-
schaftstag:** Reinhard Schön/Verlag
des ÖGB GesmbH, **Kreation Berichts-
heft:** Benjamin Nagy/Verlag des
ÖGB GesmbH; **Coverfoto:** © Lisa Lux.
Druck und Satzfehler vorbehalten.
Druck und Herstellungsort: Print
Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau.
Stand: September 2024

mehr vida. mehr Stärke.

- 3 Inhalt
- 4 Vorworte
*Roman Hebenstreit
Anna Daimler
Bernd Brandstetter
Franz Binderlehner
Robert Steier*
- ✓ **Meilensteine**
- 8 Meilensteine
*Mehr vida. Mehr Gegenmacht.
Mehr bewegen für alle.*
- ✓ **Fachbereiche**
- 18 Dienstleistungen
- 22 Eisenbahn
- 26 Gebäudemanagement
- 30 Gesundheit
- 34 Luft- und Schifffverkehr
- 38 Soziale Dienste
- 42 Straße
- 46 Tourismus
- ✓ **Abteilungen**
- 50 Frauen
Stark im Einsatz für mehr Gleichberechtigung
- 56 Jugend
Wir geben Lehrlingen eine starke Stimme
- 62 Pensionist:innen
Stark im Einsatz für die ältere Generation
- ✓ **Referate**
- 66 Wirtschaft & Internationales
*Wir sind der Think-Tank für Arbeitnehmer:innen
und grenzenlos im Einsatz*
- 70 Bildung
Wissen stärken, Gegenmacht ausbauen
- 72 Recht
Wir sind Kämpfer:innen an der Seite unserer Mitglieder
- 75 Öffentlichkeitsarbeit
Wir tun Gutes und reden darüber
- ✓ **Finanzen - Kontrolle - Zukunft**
- 78 Finanzbericht
- 81 Kontrollbericht
- 82 Zukunft
mehr vida. mehr Stärke. mehr Zukunft.
- ✓ **Landesorganisationen**
- 86 Burgenland
- 90 Kärnten
- 94 Niederösterreich
- 98 Oberösterreich
- 102 Salzburg
- 106 Steiermark
- 110 Tirol
- 114 Vorarlberg
- 118 Wien

Liebe Delegierte, liebe Kolleg:innen,

die letzten fünf Jahre waren für uns alle besonders herausfordernd. Wer hätte gedacht, dass ein Virus die ganze Welt in Atem hält. Als Gewerkschaft waren wir besonders gefordert. Denn die Corona-Krise bedeutete für viele Menschen Unsicherheit, Einkommenseinbußen bis hin zu Jobverlust. Gleichzeitig haben viele mit ihrer Arbeit unser Land am Laufen gehalten. Nie waren gewerkschaftliche Solidarität wichtiger und die Rechte und Interessen der Arbeitnehmer:innen schutzwürdiger als in dieser Zeit. Die Corona-Zeit hat gezeigt, wie wichtig eine funktionierende Sozialpartnerschaft ist. Gerade in der Krise braucht es starke Gewerkschaften und Betriebsrät:innen. Gemeinsam konnten wir Zehntausende Kurzarbeitsvereinbarungen abschließen und damit Arbeitsplätze sichern. In den Kollektivvertragsverhandlungen, die in der Krise denkbar herausfordernd waren, haben wir höhere Einkommen erreicht und Corona-Prämien erkämpft.

Nach der Corona-Krise hat uns alle die Teuerungswelle mit voller Wucht erwischt. Die explodierenden Preise und die durch die Decke gehende Inflation traf viele Menschen hart. Während Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen immer mehr Schwierigkeiten hatten, mit ihrem Einkommen auszukommen, sprudelten bei manchen Unternehmen die Profite. Die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung verpufften schnell. Der starke Einsatz der vida war wieder gefragt. Wir haben zu Sonder-Kollektivvertragsverhandlungen aufgerufen, damit sich die Menschen ihr Leben wieder leisten können. Es waren harte Auseinandersetzungen. Gemeinsam haben wir es geschafft und für viele Arbeitnehmer:innen einen Teuerungsausgleich plus Realloohnerhöhungen erreicht. In einigen Branchen mussten wir die Arbeitgeber mit Betriebsrätekonferenzen, Betriebsversammlungen und Warnstreiks an den Verhandlungstisch zurückbringen. Dabei haben uns Betriebsrät:innen und Mitglieder den Rücken gestärkt. Es hat sich wieder einmal gezeigt: Je mehr wir sind, umso stärker sind wir.

Wir sind in den letzten fünf Jahren gewachsen, konnten viele neue Mitglieder von unserer Arbeit überzeugen und für unsere vida gewinnen. Das ist wichtig, gilt es doch jetzt, wo sich mehr und mehr die Frage stellt, wer diese Krise bezahlen wird – jene, die es sich leisten können oder jene, die sich nicht wehren können –, die Position der arbeitenden Menschen zu stärken. Wir Gewerkschaften stehen auf der Seite derer, die sich vermeintlich nicht wehren können. Sie zu organisieren, zu ermutigen mit uns aufzustehen und so Gegenmacht zu erreichen, ist und bleibt unser Auftrag. Mein Dank gilt allen Mitgliedern, Betriebsrät:innen, Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen. Danke für eure Solidarität und Unterstützung. Ich freue mich darauf, mit euch weiter mutig für eine gerechtere Arbeitswelt zu kämpfen und ein besseres Leben für alle zu erreichen. ✓



Roman Hebenstreit
Vorsitzender der vida

„Mehr Gewerkschaft bedeutet mehr Gegenmacht. Wir kämpfen weiter mutig für eine gerechtere Arbeitswelt und ein besseres Leben für alle.“



Liebe Delegierte, liebe Kolleg:innen,

unsere Gewerkschaft vida ist genauso vielfältig wie unsere Lebens- und Arbeitswelt. Wir vertreten die Interessen von Arbeitnehmer:innen aus über 100 Nationen und mehr als 75 Berufsgruppen, bereits ab der Lehre und auch in der Pension. Die Menschen in den Berufsgruppen, die die vida vertritt, arbeiten Tag und Nacht, um die Lebensqualität in unserem Land zu erhalten und zu verbessern. Unser Auftrag als Gewerkschaft vida ist es, mit den unterschiedlichen Berufsgruppen dafür zu kämpfen, dass sie den dafür verdienten Respekt und entsprechende Anerkennung erhalten. Das gemeinsame Ziel ist, die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern. In den letzten Jahren haben wir immer wieder bewiesen, dass wir das auch können, vor allem in Zeiten von Krisen.

In der Corona-Pandemie haben wir in kürzester Zeit mehrere Tausende Kurzarbeitsvereinbarungen geprüft und abgeschlossen und damit viele Arbeitsplätze und Einkommen gesichert. Dieser Kraftakt war nur gemeinsam möglich. Unsere Mitarbeiter:innen in den Landesorganisationen, Fachbereichen, Abteilungen und Referaten haben einmal mehr bewiesen, was Zusammenhalt bewegen kann. Mit geballter Kraft ging es auch nach der Pandemie weiter, als wir zum Beispiel gegen die Teuerung ankämpften. Hier waren vor allem die Verhandler:innen der KV-Teams der vida stark gefordert. Unser Motto lautete, über alle Branchen hinweg, „Löhne rauf“. Auch hier hat sich unser Einsatz gelohnt, haben wir doch Kollektivvertragsabschlüsse deutlich über der Inflation erkämpft und dabei auch nicht den Konflikt gescheut. vida ist eine Gewerkschaft zum Mitmachen. In den letzten fünf Jahren haben wir unsere Mitglieder immer wieder aktiv eingebunden. Wir werden diesen Weg fortsetzen und auch in Zukunft starke Allianzen bilden, wenn es darum geht, wichtige Ziele zu erreichen. ✓

Gute Arbeits- und Lebensbedingungen, von der Lehre bis zur Pension, das ist unser Auftrag.

Mag.ª Anna Daimler

Mitglied der vida-Bundesgeschäftsführung
vida-Generalsekretärin



Liebe Delegierte, liebe Kolleg:innen,

Leben ist Wachstum, Leben ist Veränderung. Wie schnell sich das Leben ändern kann, hat uns die Corona-Pandemie vor Augen geführt. Wir alle waren von einem Tag auf den anderen vor große Herausforderungen gestellt. Als Organisation haben wir alles in Bewegung gesetzt, um unseren Mitgliedern, den Arbeitnehmer:innen, Lehrlingen und Pensionist:innen mit Information und Schutz zur Seite zu stehen. Wir haben die Krise gemeinsam gut gemeistert, auch die Teuerung, die nach Corona ins Land zog. Dabei sind wir nicht nur an den Herausforderungen gewachsen, sondern auch als Gewerkschaftsbewegung größer geworden. Wir freuen uns über starke Zuwächse in unserer vida-Familie. Wachstum ist mittlerweile Teil unserer „Gewerkschafts-DNA“. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

Wir wachsen, um die Welt für alle zum Guten zu verändern.

Und auch in Zukunft steht bei vida der Mensch im Mittelpunkt. Wir bleiben nah an unseren Mitgliedern dran und binden sie aktiv ein, sei es bei Befragungen im digitalen oder öffentlichen Raum, oder bei Aktionen im Betrieb oder auf der Straße. Gemeinsam wollen wir bewegen, gemeinsam wollen wir wachsen und gemeinsam wollen wir die Welt ein Stück weit verändern. Dabei sind Betriebsrät:innen unsere Mitstreiter:innen. Wir kämpfen weiter für mehr Mitbestimmung und die starke Stimme im Betrieb. Wir unterstützen Betriebsratsgründungen und stehen Betriebsrät:innen mit Wissen und Angeboten zur Seite. An dieser Stelle möchte ich allen Betriebsrät:innen, Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Danke, dass ihr alle Teil der Gewerkschaft vida seid. Gemeinsam werden wir weiter wachsen, um gemeinsam zu verändern. ✓

Bernd Brandstetter

Mitglied der vida-Bundesgeschäftsführung



Liebe Delegierte, liebe Kolleg:innen,

schon Martin Luther hat gesagt: „In jeder Krise gibt es nicht nur eine Chance, sondern auch eine Möglichkeit.“ Auch wir als Gewerkschaft vida haben die Krisen der letzten Jahre genutzt und die Weichen für Neues gestellt. Entstanden ist das vidaversum, dabei ist die Gewerkschaft vida das Zentrum und der Ursprung. Gemeinsam mit Partner:innen bieten wir eine breite Palette von maßgeschneiderten Dienstleistungen für unsere Mitglieder an: von Rechtsberatung, Versicherungen und Finanzen, über Wohnen, Betreuung und Pflege, bis hin zu Sport und Freizeit. Unsere gemeinsame Mission besteht darin, Lösungen zu entwickeln, die den individuellen Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht werden und ihnen ein sicheres, unterstützendes und komfortables Leben bieten. Kurz gesagt, ein gutes Leben für alle.

Mehr Wachstum, mehr vida, mehr für alle.

Neue Wege beschreitet die vida übrigens auf allen Kanälen. Wir sind nämlich nicht nur die mutige Gewerkschaft in Österreich, sondern auch die innovative. Wir haben in den letzten fünf Jahren, trotz schwieriger Rahmenbedingungen, neue Ideen und Projekte entwickelt und zum Leben erweckt. Wir haben zum Beispiel unsere mobile Werbegruppe, die vida-Dialoger, ausgebaut und ein Community Management auf die Beine gestellt. Viele Berufsgruppen können über herkömmliche Mitgliederwerbung nur schwer bis kaum erreicht werden. Hier setzen wir mit unseren vida-Communities an, bauen Netzwerke auf, bewegen uns in den sozialen und digitalen Welten der Beschäftigten und bringen ihnen die Gewerkschaft näher. Dabei konnten wir bereits viele Menschen für den Beitritt zur vida begeistern. Unsere Mission ist aber noch nicht zu Ende. Mehr Wachstum, mehr vida, mehr für alle, heißt es auch in Zukunft. ✓

DI Franz Binderlehner, BSc
Mitglied der vida-Bundesgeschäftsführung



Liebe Delegierte, liebe Kolleg:innen,

wir sind Kämpfer:innen an der Seite der Arbeitnehmer:innen. Wir sorgen dafür, dass sie zu ihrem Recht kommen. Unsere Mitglieder genießen umfassenden Rechtsschutz, ohne selbst die Kosten tragen zu müssen. Dies gilt für Fälle aus dem Arbeits- und Sozialrecht ebenso wie für zivil- oder strafrechtliche Angelegenheiten, die im Rahmen der Berufsausübung auftreten. Besonders oft geht es um finanzielle Ansprüche. Wenn Arbeitgeber das Entgelt nicht bezahlen, das zusteht, bringen wir Mahnklagen ein und setzen Gerichtsentscheidungen durch, um das Gehalt eintreiben zu lassen. Wir sorgen also auch dafür, dass Arbeitnehmer:innen zu ihrem wohlverdienten Geld kommen. In den letzten fünf Jahren haben wir 18.000 Rechtsberatungen durchgeführt und 4.200 Rechtsschutzgewährungen erteilt. Diese Zahlen sprechen für das Vertrauen unserer Mitglieder und die Kompetenz der vida.

Wir kämpfen dafür, dass unsere Mitglieder zu ihrem Recht kommen.

Auch im Sozialrecht hat sich die vida einen Namen gemacht. In zahlreichen Verfahren konnten wir erfolgreich gegen Versicherungsträger vorgehen und unseren Mitgliedern Zugang zu Schwerarbeits-, Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension, Pflege- oder Rehabilitationsgeld oder Versehrtenrente verschaffen. Wir stehen auch Betriebsrät:innen rechtlich zur Seite und bieten unser Know-how mittels Schulungen an – von Arbeitszeit über Datenschutz bis Betriebsratswahlen. Hier war in den letzten Jahren unser besonderer Einsatz gefragt, denn die Verfahren im Zusammenhang mit der Verhinderung von Betriebsräten haben massiv zugenommen. Unsere Erfolge, wie etwa die Etablierung eines österreichweiten Betriebsrats bei Lieferando nach vier Jahren Rechtsstreit, zeigen, dass sich unser Einsatz lohnt. Wir werden auch in Zukunft mit voller Kraft für die Rechte unserer Mitglieder kämpfen. ✓

Mag. Robert Steier
Mitglied der vida-Bundesgeschäftsführung
Leiter der vida-Rechtsabteilung



mehr vida. mehr Gegenmacht. mehr bewegen für alle.



Beim Virus die Ersten, beim Bonus die Letzten! Es ist unglaublich, dass die Bundesregierung viele, die an vorderster Front gegen das Virus kämpfen, vom Corona-Bonus ausschließt. „Niemand wird zurückgelassen“ und „Koste es, was es wolle“, dürfen keine leeren Worte bleiben, deshalb protestierten wir Seite an Seite mit den Beschäftigten.

„Wer, wenn nicht wir? Mutig in die Zukunft! Gehen wir's an! Weiterkämpfen!“ Mit diesen Worten beendete der neu gewählte vida-Vorsitzende Roman Hebenstreit den 4. vida-Gewerkschaftstag im November 2019. Mutig und kämpferisch zeigte sich unsere Gewerkschaftsbewegung in den letzten fünf Jahren. Nach der Corona-Pandemie folgte eine große Teuerungswelle. Gemeinsam haben wir bewiesen, was Zusammenhalt und Solidarität alles bewegen können. Auf den folgenden Seiten haben wir eine Auswahl an vida-Meilensteinen zusammengestellt.



Beim letzten Gewerkschaftstag, im November 2019, haben wir gemeinsam die Weichen für die Zukunft der vida gestellt.



Das Corona-Virus machte weltweit Schlagzeilen, auch in unserem vida-Magazin.

✓ vida stark zur Seite Gemeinsam durch die Pandemie

Ein Virus hält die ganze Welt in Atem. Corona hatte auch Österreich ab 2020 fest im Griff. Der Einsatz der Gewerkschaft war mehr denn je gefragt. Denn die Corona-Krise bedeutete für viele Menschen Unsicherheit, Einkommenseinbußen bis hin zu Jobverlust. Gleichzeitig hielten viele Menschen mit ihrer Arbeit unser Land am Laufen. Mit Information, Schutz und Beratung waren wir für unsere Mitglieder im Einsatz und haben für sie viel erreicht: vom Corona-Kurzarbeitsmodell über Risikogruppen-Regelungen bis zur bezahlten Maskenpause und zu Corona-Prämien.

Tonnenschwere Solidarität

1.000 Schutzanzüge, 100.000 OP-Masken, 20.000 FFP2-Masken und 100.000 Paar Schutzhandschuhe, insgesamt drei Tonnen, wurden vom chinesischen Gewerkschaftsbund gespendet und in die ÖGB-Zentrale geliefert. vida hat die Spenden gemeinsam mit Betriebsrät:innen in Betrieben der Sozialwirtschaft verteilt.

Erfolgsgeschichte Kurzarbeit

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Sozialpartnerschaft ist. Die Sozialpartner einigten sich in kürzester Zeit mit der Regierung auf ein Corona-Kurzarbeitsmodell. Am Höhepunkt der Corona-Krise waren 1,3 Millionen Arbeitnehmer:innen in Kurzarbeit. Auch die vida konnte Zehntausende Kurzarbeitsvereinbarungen abschließen und damit viele Arbeitsplätze in vida-Branchen sichern.



Grenzenlos und tonnen-schwer ist die Solidarität unter den Gewerkschaften – hier zum Beispiel in Form von Sachspenden für den Schutz von Beschäftigten.

Wir gehen immer „vida“ auf die Straße, wenn es um die Rechte der Beschäftigten geht - auch in Zeiten von Corona.

Kein Gipfel ohne vida

Von der Corona-Pandemie stark betroffen waren unter anderem Beschäftigte aus dem Hotel- und Gastgewerbe. Die vida stand zur Seite, auch als es darum ging, dass ein Tourismusgipfel ohne Einladung für die Vertreter der Arbeitnehmer:innen stattfinden sollte. „Wutkoch“ Berend Tusch, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Tourismus, stattete der Wirtschaftskammer trotzdem einen Besuch ab – mit den Anliegen der Beschäftigten.



Schutz fährt mit

Die Beschäftigten im öffentlichen Verkehr haben dafür gesorgt, dass wir auch in Zeiten von Corona von A nach B kommen. Wir als vida haben dafür gesorgt, dass die Beschäftigten nicht auf der Strecke bleiben. Wir haben uns für ihre Gesundheit starkgemacht. Gemeinsam mit dem Verkehrsministerium haben wir die Fahrgast-Charta ins Leben gerufen, und wir haben uns für einen besseren Corona-Schutz durch Trennwände in Autobussen eingesetzt.



Unser „vida-Wutkoch“ Berend Tusch stattete der Wirtschaftskammer einen Besuch ab, denn Arbeitnehmer:innen müssen (an)gehört werden!



Schutz an erster Stelle

In der Corona-Pandemie waren die Beschäftigten im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich besonders gefordert. Wir haben für sie klare Schutzmaßnahmen eingefordert und einen Zusatzkollektivvertrag für die Maskenpause und das Testen während der Arbeitszeit erreicht. Zur Seite standen wir auch den Beschäftigten in der Elementarpädagogik. Unter lautstarkem Protest zogen wir gemeinsam vor das Bildungsministerium und forderten mehr Schutz, mehr Personal und mehr Mitsprache.

Verhandlungserfolge trotz Krise

Die Beschäftigten aus systemrelevanten Branchen leisten in der Pandemie Großartiges. Das muss honoriert werden. vida hat sich dafür starkgemacht und neben

Einkommenserhöhungen auch Corona-Prämien erreicht – zum Beispiel für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft. Hier haben wir auch die 37-Stunden-Woche erkämpft. Für Beschäftigte im Tourismus und für Friseur:innen haben wir einen Trinkgeldersatz erreicht. Ein Meilenstein ist uns 2021 gelungen. Nach über 20 Jahren konnten wir einen neuen Kollektivvertrag für Kosmetiker:innen, Fußpfleger:innen und gewerbliche Masseur:innen abschließen.

Bonus für Zurückgelassene

2021 waren wir stark im Einsatz für alle Zurückgelassenen beim von der Bundesregierung versprochenen 500-Euro-Corona-Bonus, den Ärzt:innen und Pflegekräfte erhalten sollten. Doch alle Beschäftigten im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich haben diese finanzielle Wertschätzung verdient, forderten wir bei Protestkundgebungen im Juli 2021. Im Vorfeld initiierten wir Protestmärsche und eine Online-Petition, die von über 12.000 Menschen unterstützt wurde.



Keine Arbeit, keine Zukunft, keine Perspektiven: Die Jugend leidet besonders in der Corona-Krise. Wir machen uns für sie stark.

Keine verlorene Generation

Mehr als 100.000 Jugendliche befanden sich zu Beginn der Pandemie in einer Lehr- ausbildung. Ihre Lage spitzte sich in der Krise zu. Die vida Jugend appellierte unter anderem mit einem Rap an die Bundesregierung: Eine Lost Generation muss mit allen Mitteln verhindert werden.

Gefordert und erreicht

Die Bundesregierung gab 2021 für die Förderung der vida nach einer Verkehrsarbeitsstiftung grünes Licht. Die neue Stiftung soll finanzielle Absicherung für all jene bringen, die sich für einen Beruf im Bereich des Öffentlichen Verkehrs umschulen lassen wollen.

Erste Tanz-Demo Österreichs

Besonders hart traf die Pandemie auch Selbstständige und Ein-Personen-Unternehmen. Viele fielen durch die finanziellen Sicherheitsnetze und standen über Nacht vor dem Nichts, wie zum Beispiel Tänzer:innen. Die Initiative Tanz- & Bewegungskunst Österreich hat gemeinsam mit vidaflex die erste Performance-Demonstration Österreichs im Jahr 2020 organisiert. ✓

Tanz als Protest? Das geht! Und zwar mit vidaflex.



Foto oben © vida Jugend
Foto unten © Cardes Production,
Foto vida-Magazine © Lisa Lux

mehr vida. mehr Stärke.

✓ **Preise runter!
Löhne rauf!**
*vida im Einsatz für
eine echte Entlastung*

Nach der Corona-Krise rollte die Teuerung übers Land. 2022 trafen uns die explodierenden Preissteigerungen hart bis ins Mark. Mit der „Preise runter!“-Kampagne von ÖGB und Gewerkschaften forderten wir die Bundesregierung auf, rasch Entlastungsmaßnahmen zu setzen. Bei der „Preise runter!“-Konferenz am 8. Juni 2022 präsentierten wir unsere Forderungen. Bei unserer „Preise runter!“-Tour fragten wir Beschäftigte, wo sie der „Preis-Schuh“ drückt. Bei der großen „Preise runter!“-Demo am 7. September 2022 gingen wir mit über 30.000 Menschen auf die Straße.

Heißer KV-Herbst im Land

Die Teuerung stellte 2022 immer mehr Menschen vor große finanzielle Herausforderungen. Deshalb kämpften wir dafür, dass die Löhne kräftig steigen. Weil die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung schnell verpufften, forderten wir im September 2022 die Wirtschaftskammer zu Sonder-KV-Verhandlungen auf. Darauf folgte ein „heißer KV-Herbst“. Unser Einsatz lohnte sich – die Löhne stiegen in vielen Branchen kräftig an.



Wir rufen den „heißen KV-Herbst“ aus und berichten im vida-Magazin über unseren Einsatz für höhere Löhne.

Tausende Menschen gehen mit uns auf die Straße, auch in Tirol. Gemeinsam fordern wir von der Bundesregierung: „Preise runter!“



Es reicht! Jetzt wird gestreikt! Kampfmaßnahmen waren unter anderem bei den Privatkrankenanstalten, Ordensspitälern und Eisenbahnen notwendig.

Alle Züge stehen still

In vielen Branchen waren nicht nur viele Verhandlungsrunden nötig, sondern auch Betriebsversammlungen, Protestaktionen bis hin zu Streiks. So standen am 28. November 2022 für 24 Stunden alle Züge österreichweit still, nachdem sich die Arbeitgeberseite in den Verhandlungen kaum bewegt hatte. Die 50.000 Eisenbahnbeschäftigten standen geschlossen zusammen und wichen mit uns nicht vom gesetzten Ziel ab – mit Erfolg.

Mehr Geld statt Applaus

Gestreikt wurde auch in Ordensspitälern und Privatkrankenanstalten. Seit Jahren arbeitet das Gesundheits- und Pflegepersonal am Limit, schon vor der Corona-Krise. Es kann also nicht sein, dass sie Lohnerhöhungen hinterherlaufen müssen. Am 23. November 2022 streikte die Belegschaft in den Wiener Ordensspitälern von 8:15 Uhr bis 11 Uhr. In

den Privatkrankenanstalten fand am 14. Februar 2023 ein dreistündiger Warnstreik statt. Danach bewegte sich die Arbeitgeberseite doch. Die Löhne stiegen kräftig an.

Soziale Arbeit ist mehr wert

In ganz Österreich versammelten sich am 8. November 2022 Tausende Beschäftigte der Sozialwirtschaft in ihren Betrieben. In Wien gingen über 3.000 Menschen bei einer Demonstration mit uns auf die Straße. Unser Anliegen: Höhere Einkommen und bessere Arbeitsbedingungen. In der Nacht vom 16. auf den 17. November 2022, nach einem 16-Stunden-Verhandlungsmarathon, erreichten wir einen beachtlichen KV-Abschluss.

Sauberer KV-Abschluss

Auch in der Reinigung verhandelten wir im Zuge der Sonder-KV-Runde im Herbst 2022 mit vollem Einsatz. Dabei zeigten wir, was alles möglich ist, wenn man zusammenhält und kreative Wege geht. Das KV-Team der vida wischte vor der Wirtschaftskammer die Inflation symbolisch von der Straße weg. Mit nachhaltigem Erfolg: Wir erreichten ein sauberes Lohnplus und eine Infektionszulage in der Spitalsreinigung. ✓

✓ mehr wert mit vida! Im Kampf für das Mehr für alle

Im Jahr 2023 waren wir im Kampf gegen die Teuerung weiter stark gefragt. Dabei stellten wir das Jahr unter das Motto: „Mehr wert mit vida“. Wir haben bei unserer vida-Sommer-Tour Beschäftigte und Betriebsrät:innen gefragt, was sie sich mehr wünschen.



„mehr wert mit vida“-Tour macht auch Station in der Steiermark.

Mutig mit Zukunfts-KV

Den Mutigen gehört die Zukunft. Das gilt auch in der Arbeitswelt. Die Gewerkschaft vida präsentierte im Sommer 2023 den „Zukunfts-KV Tourismus“ gemeinsam mit den JUFA-Betrieben. Der JUFA-Betriebs-Kollektivvertrag bringt den Beschäftigten höhere Einstiegsgehälter, Sonntagszulagen, die 6. Urlaubswoche mit 15 Dienstjahren und viele weitere Verbesserungen.



Es ist vollbracht: Der „Zukunfts-KV Tourismus“ ist da.

Sicher Flashmob

Während der Pandemie beklatscht, dann vergessen und alleingelassen: Bewacher:innen haben sich mehr Wertschätzung, bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne verdient. Dafür kämpfen wir – zum Beispiel mit einem Flashmob am Wiener Graben, wo wir am 15. Juni 2023, am Tag der Bewachung, die Arbeit und die Sorgen der Beschäftigten sichtbar machten.



Bewacher:innen stehen nicht nur bloß rum, sondern sind Tag für Tag für uns alle im Einsatz.

Hand in Hand gegen die Teuerung

Die Teuerung hält an, die Wohnkosten steigen, die Energiepreise sinken viel zu langsam, und die Bundesregierung schaut untätig zu. Deshalb setzten wir mit dem ÖGB und anderen Gewerkschaften ein starkes Zeichen mit einer klaren Botschaft: „Stoppt endlich die Teuerung“, fordern wir mit einer fünf Kilometer langen Menschenkette entlang der Banneime ums Parlament am 20. September 2023.



Wir sind uns einig: „Mehr Geld, statt Burger!“. Das fordern wir zum Auftakt der Lohnrunden.

Mehr Geld statt Burger

Die arbeitenden Menschen haben ein großes Stück vom wirtschaftlichen Erfolgskuchen verdient. Bei den Herbstlohnrunden im Jahr 2023 kämpften wir dafür und forderten bei der Pressekonferenz zum Auftakt: „Mehr Geld statt Burger!“. Mit dem Titel angespielt wurde auf Aussagen von Bundeskanzler Nehammer, der in einem Video gegen die Teuerung Hamburger mit Pommes bei McDonalds für Kinder als billige warme Mahlzeit empfohlen hatte.



Hand in Hand gegen die Teuerung: Auch vida war Teil der fünf Kilometer langen Menschenkette von ÖGB und Gewerkschaften in Wien.



Fahrradbot:innen verdienen mehr. Dafür kämpfen wir Seite an Seite mit den Beschäftigten.



Mit der „Offensive Gesundheit“ fordern wir Investitionen und bessere Arbeitsbedingungen.

Harte Arbeitskämpfe

Wir erkämpften im heißen KV-Herbst 2023 für viele Beschäftigte einen Teuerungsausgleich plus Reallohnerhöhungen. Die heißen KV-Verhandlungen setzten sich im Frühjahr 2024 fort. Es wurde hart verhandelt und in einigen Branchen auch hart gekämpft. Mit Erfolg: Wir erreichten gute KV-Abschlüsse und Lohnerhöhungen – zum Beispiel für Beschäftigte bei Privatkrankeanstalten und Ordensspitälern, für Arbeiter:innen bei Flughäfen, für Friseur:innen, Seilbahner:innen bis hin zu Arbeitnehmer:innen im Hotel- und Gastgewerbe. Heiß her ging es bei den KV-Verhandlungen für das fliegende Personal der Austrian Airlines, für Fahrradbot:innen und für Arbeiter:innen in den Speditions- und Lagereibetrieben. ✓



Foto 1 + 2 © Milla Zylka, Cover vida-Magazin © Lisa Lux
Foto 3 + 4 © Vida

✓ Neue Wege mit vida Starke Allianzen und Kampagnen gestartet

Offensive Gesundheit

Corona hat uns die Grenzen unseres Gesundheitssystems aufgezeigt. Wir brauchen deshalb jetzt die richtigen Investitionen. vida schloss sich mit weiteren Gewerkschaften, der Arbeiterkammer und der Ärztekammer zur „Offensive Gesundheit“ zusammen und setzte unter dem Motto „Es ist 5 nach 12!“ viele Aktionen. So gingen zum Beispiel am Tag der Pflege, am 12. Mai, im Jahr 2022, 14.500 Menschen mit uns auf die Straße.

Zukunft auf Schiene

Unsere Bahnen stehen europaweit mit ihrer Qualität, Sicherheit und Pünktlichkeit hervor. Sie sichern über 50.000 Arbeitsplätze und sind die grüne Lokomotive für die Mobilität der Zukunft. Damit unsere Bahnen noch besser werden, müssen wir jetzt die Weichen stellen: mit Investitionen für bessere Verbindungen und mit einer großen Job-offensive. Die Gewerkschaft vida macht sich mit der Arbeiterkammer Wien dafür stark und hat die Kampagne „Unsere Bahnen – Zukunft auf Schiene“ ins Leben gerufen.

Wir fahren gemeinsam

Die Klimakrise betrifft uns alle. Daher haben wir mit den Klimaorganisationen Fridays For Future und System Change not Climate Change das Bündnis „Wir Fahren Gemeinsam“ ins Leben gerufen. Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen für Klimaschutz durch mehr Öffis und bessere Arbeitsbedingungen. Übrigens, der Fachbereich Eisenbahn war immer „vida“ beim globalen Klimastreik in Wien mit dabei – mit der Devise: Umsteigen auf die klimafreundliche Schiene, jetzt!

15 Jahre Tatort Arbeitsplatz

Mit der Initiative „Tatort Arbeitsplatz“ macht die vida seit 2009 gegen Gewalt im Job mobil. 2024 feierten wir unser 15-Jahr-Jubiläum bei einer großen Tagung. Wir bieten Informationen, Service, Hilfe und Unterstützung an und machen uns auf dem politischen Parkett stark. So wurde auf Druck der vida das Strafgesetz bei Übergriffen auf Beschäftigte in den öffentlichen Verkehrsbetrieben und in den Gesundheitsbetrieben verschärft.



Wir protestieren vor der Wirtschaftskammer: „Güterverkehr auf Schiene bringen!“



Wir kämpfen Seite an Seite für Klimaschutz und bessere Arbeitsbedingungen für Beschäftigte im öffentlichen Verkehr.



„Schluss mit Schwarzarbeit“ fordert vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit bei einer Pressekonferenz.

In 15 Jahren haben wir am „Tatort Arbeitsplatz“ im Kampf gegen Gewalt im Job einiges erreicht. Wir berichten im vida-Magazin.



Wir stehen entschlossen Seite an Seite, wenn es um das Recht auf Mitbestimmung geht – zum Beispiel bei XXXLutz im Burgenland.



Im Einsatz gegen Schwarzarbeit

Kontrollen der Finanzpolizei bei Festivals und in Gastronomiebetrieben haben alarmierende Fälle von Schwarzarbeit in unserem Land aufgedeckt. Wir forderten die Bundesregierung bei einer Pressekonferenz im September 2023 auf, härter gegen das betrügerische Geschäftsmodell vorzugehen.

Regeln für unsere Sicherheit

Nach dem vereitelten Terroranschlag auf die Taylor Swift Konzerte im Sommer 2024 tagte der Nationale Sicherheitsrat und sprach sich dabei für die langjährige Forderung der vida aus: Es braucht ein Sicherheitsdienstleistungsgesetz, das für private Sicherheitsdienstleister Standards und Kontrollen fest schreibt, mit Regelungen für die Ausbildung und Zertifizierung, und Konsequenzen, wenn etwas im Argen ist. ✓

BR-Gründung in einer Hotelgruppe in Salzburg torpediert? Nicht mit uns! vida ist sofort zur Stelle!

✓ **Mit vida mitbestimmen**
Neue Betriebsrät:innen im ganzen Land

Sei du die starke Stimme

Unfaire Arbeitsbedingungen, schlechtes Betriebsklima, Kolleg:innen in der Krise? Ändern wir das, mit starken Betriebsrät:innen. Damit die Betriebsratsfamilie wächst, hat der ÖGB 2021 die Kampagne „Sei du die starke Stimme“ ins Leben gerufen und die vida-Landesorganisationen haben es sogleich umgesetzt. In vielen Bundesländern wurden – mit Unterstützung der vida – viele neue BR-Körperschaften gegründet.

Verhindern? Nicht mit uns!

Es gibt immer wieder Fälle, wo Arbeitgeber der Gründung eines Betriebsrats im Weg stehen. Hier ist der volle Einsatz der vida gefragt. So waren wir zur Stelle, als XXXLutz die BR-Gründung am Standort für das Zentrallager im burgenländischen Zurndorf blockierte. In Salzburg sorgte die Gründung eines Betriebsrates einer Hotelgruppe für große mediale Aufregung. Zurecht, wurden doch drei Beschäftigte gekündigt. vida hat rechtliche Schritte eingeleitet – mit Erfolg. ✓

✓ Mit vida mehr Vorteile

Starke neue Angebote für Mitglieder

Günstig einkaufen und sparen

Sparen lohnt sich immer, vor allem in Krisenzeiten. Wir eröffneten für vida-Mitglieder den vida-Gutscheinshop. Mit vergünstigten print@home-Einkaufsgutscheinen profitieren sie sofort von satten Rabatten. Viele Vergünstigungen gibt es auf unserer vida-Card-Vorteilsplattform, die in den letzten Jahren stark gewachsen ist. Mit der IQ Card tanken vida-Mitglieder zu den Top-Konditionen einer Firma und erhalten einen fixen Preis in ganz Österreich. Gesundheit und Kraft tanken, das gibt es mit dem vidaPlus-Angebot. Damit gibt es Aufenthalte in OptimaMed-Gesundheitsressorts mit attraktiven Ermäßigungen.

Alle(s) für Pflege und Betreuung

Angehörige werden plötzlich pflegebedürftig. Hier hilft der Verein vidahelp, der 2019 gegründet wurde. Er ist erste Anlaufstelle für Fragen rund um Pflege und Betreuung. vidaflex hat 2022 die 24-Stunden-Betreuungsplattform betruenerinnen.at entwickelt. So wird erstmals der direkte und persönliche Kontakt zwischen den Betreuungskräften und zu Betreuenden sowie deren Familienangehörigen hergestellt.

Von Rechtsschutz bis Sozialfonds

Mit dem vida-Rechtsschutzpaket speziell für Berufslenker:innen ist man auf der sicheren Seite, wenn bei der Berufsausübung ein Verkehrsunfall passiert. Für Beschäftigte in der Reinigung und Bewachung haben wir einen Sozialfonds eingerichtet. Werden sie gekündigt oder krank, greift er finanziell unter die Arme.

Mit vida bis in die Pension

vida ist auch in der Pension stark im Einsatz – auch online. Die vida-Pensionist:innen haben eine neue Website ins Leben gerufen und bieten mit einer Online-Veranstaltungsreihe Wissenswertes an. vida gelebt wird in unseren Ortsgruppen. Hier spürt man die starke Gemeinschaft und den Zusammenhalt bei den vielen Aktivitäten, die die vida-Pensionist:innen betreiben.



Gewerkschaft fürs Aug & Ohr

Seit 2019 gibt es den Podcast „vidaHören“. Wir tauchen in Berufswelten ein, holen Arbeitsheld:innen vor den Vorhang, porträtieren Betriebsrät:innen, holen Expert:innen und Gewerkschafter:innen vors Mikrofon. Bei Betriebsreportagen oder Protestaktionen sind wir auch mit der Kamera unterwegs. Bei unseren vida-Talks sprechen wir im TV-Studio über den Einsatz unserer vida.



Gut vernetzt und beraten

„Bei uns bist du immer gut beraten!“. Unter diesem Motto fand die 1. Frauenberatungsmesse 2022 im ÖGB- und Gewerkschaftshaus in Wien statt. Nach über zwei Jahren Corona-Pandemie feierte unsere Inklusionstagung 2022 ihr großes Comeback. Bei unseren Tagungen zum Thema Gewalt am Arbeitsplatz setzen wir uns mit Präventionsmaßnahmen auseinander. Und auch bei den Themen Tod und Trauer steht die vida stark zur Seite. ✓

Auf den folgenden Seiten informieren wir über den Einsatz unserer Fachbereiche, Referate, Abteilungen und Landesorganisationen in den letzten fünf Jahren.



Fachbereich
Dienst-
leistungen

Herzlich willkommen in der Arbeitswelt Dienstleistungen. Wir treffen hier Friseur:innen, Kosmetiker:innen, Fußpfleger:innen, Masseur:innen, Handelsarbeiter:innen, Arbeiter:innen bei Garagen, Tankstellen und Servicestationen, Beschäftigte in Apotheken und einige mehr. Für sie stark im Einsatz ist das Team vom vida-Fachbereich Dienstleistungen.

Guter Schnitt

Die Corona-Pandemie hat Friseurbetriebe und ihre Beschäftigten schwer getroffen. Dennoch ist es uns gelungen, im Jahr 2020 und 2021 einen Corona-Zuschuss bzw. Trinkgeldersatz für die Beschäftigten zu erwirken. In Kraft traten auch die neuen gesetzlichen Kündigungsfristen, von denen viele Beschäftigte profitieren. 2022 konnte eine neue Zulage eingeführt werden, die Friseur:innen mit Meisterabschluss eine finanzielle Besserstellung zusichert. Um noch näher an den Beschäftigten und ihren Anliegen dran zu sein, haben wir mit den vida Frauen Betriebe in mehreren Bundesländern besucht und die Beschäftigten gefragt, wie es ihnen geht, was sie sich für ihr Arbeitsleben wünschen und was sie sich von der vida erwarten.



Alles gut mit vida, finden auch die beiden Friseurinnen von dm, hier bei einer Reportage fürs vida-Magazin.

Perfekte Handarbeit

Auch die Beschäftigten im Bereich Kosmetik, Fußpflege und Massage waren von der Corona-Pandemie stark betroffen, und auch für sie konnten wir erfolgreich verhandeln. Wir haben einen Corona-Zuschuss im Jahr 2020 für die Monate November und Dezember erwirkt. Ein Meilenstein ist uns 2021 gelungen. Nach über 20 Jahren konnte ein neuer Kollektivvertrag für Kosmetiker:innen, Fußpfleger:innen und gewerbliche Masseur:innen abgeschlossen werden. Damit gibt es einen höheren Mindestlohn und viele weitere Verbesserungen. Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ haben wir gemeinsam mit der Wirtschaftskammer die Ausbildungsvorschriften für die Lehrberufe Kosmetik und Fußpflege verbessert und für das Ausbildungsjahr 2024 auf Schiene gebracht.

Im Einsatz für die Gesundheit

In der Corona-Pandemie waren Apotheken für uns alle geöffnet und die Beschäftigten stark im Einsatz. Wir konnten für sie einen Zusatzkollektivvertrag für das Maskentragen erwirken, der zu einer temporären Arbeitszeitverkürzung – aufgrund zusätzlicher Pausen – geführt hat. Ebenso brauchte es einen Zusatzkollektivvertrag, um auf Lieferengpässe bei der Medikamentenverteilung besser reagieren zu können, welchen die Arbeitnehmer:innen durch einen erhöhten Freizeitausgleich abgegolten bekamen. Für die Jahre 2022 und 2023 haben wir erfolgreich Corona-Prämien erkämpft.

Alle im Lagerhaus

Für die Beschäftigten bei den Kärntner Lagerhäusern konnten wir einen Zusatzkollektivvertrag für das Maskentragen während der Corona-Zeit abschließen. Neben guten Lohnabschlüssen haben wir auch Corona-Prämien erreicht.

Gut aufgetankt

Im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen für Arbeiter:innen bei Garagen, Tankstellen und Servicestationen haben wir die Einführung eines Anspruchs auf bezahlte Dienstfreistellung für alle Eltern erreicht, wenn ihr Kind den ersten Volksschultag hat. Und auch in diesem Kollektivvertrag konnten die gesetzlichen Kündigungsfristen entsprechend umgesetzt werden.

Handel lohnt sich

Stark im KV-Einsatz waren wir auch für die Handelsarbeiter:innen. Der 1. Jänner 2022 brachte ihnen einen neuen Mindestlohn in Höhe von 1.700 Euro brutto. Darüber hinaus gelang uns die schrittweise Einführung von Vordienstzeiten, die mit 1. Jänner 2024 auf volle 7 Jahre festgelegt sind. Die neuen gesetzlichen Kündigungsbestimmungen wurden eingeführt und die Lohngruppen neu strukturiert. Heiß her ging es im KV-Herbst 2023. Das Arbeitgeberangebot war lange Zeit unzureichend und hätte nicht einmal die rollierende Inflation abgedeckt. Im Dezember fand eine Konferenz mit den Betriebsrät:innen der größten Handelsbetriebe Österreichs statt. Dabei wurde beschlossen, die vida mit der Durchführung von Kampfmaßnahmen zu beauftragen. Zu einem Streik kam es dann doch nicht, weil wir in der 3. KV-Verhandlungsrunde einen Abschluss mit einem durchschnittlichen Lohnplus von 9,3 Prozent erreicht haben.

Bildung ist mehr wert

Harte KV-Verhandlungen bis hin zum Arbeitskampf gab es auch für die Beschäftigten in der privaten Erwachsenenbildung, die dem BABE-KV unterliegen. So fanden am 3. und 4. Mai 2023 in 35 Betrieben österreichweit Warnstreiks statt. Etwa 1.300 Beschäftigte haben sich beteiligt. Mit Erfolg: Am 22. Mai 2023 haben wir einen KV-Abschluss in der Erwachsenenbildung erreicht. Der neue BABE-KV bringt ein durchschnittliches Lohnplus von knapp über 10 Prozent.

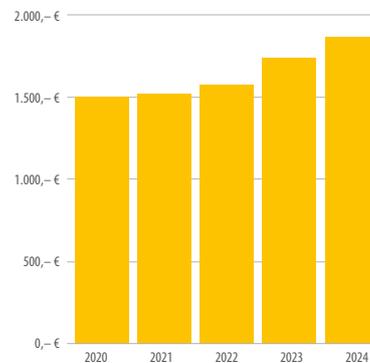
Beratend stark zur Seite

Die Sache stinkt gewaltig! Während Multimillionär René Benko im Jahr 2023 mit dem Verkauf der Möbelkette Kika/Leiner einen Millionen-Euro-Gewinn macht, verlieren über Tausend Mitarbeiter:innen ihren Job. Die Insolvenz hat Spuren hinterlassen, auch in den Mitgliederzahlen und unter den Betriebsrät:innen. Die vida stand Betroffenen zur Seite. ✓

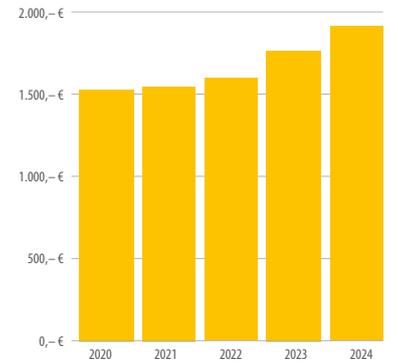
vida.at/dienstleistungen



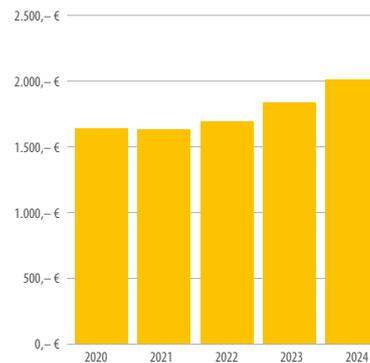
Mindestlohn Friseur:innen Hilfskraft



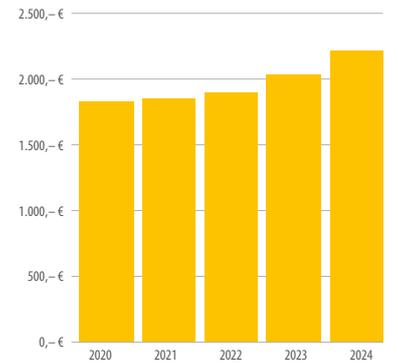
Mindestlohn Friseur:innen Fachkraft



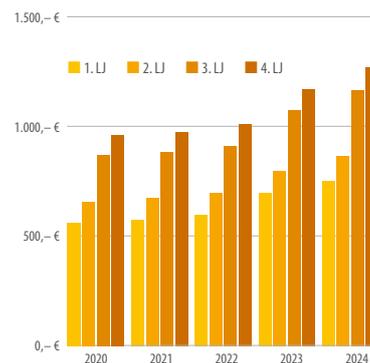
Mindestlohn Handelsarbeiter:innen Hilfskraft



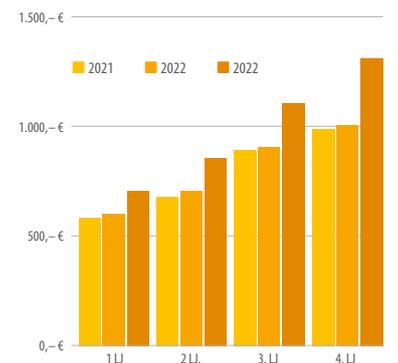
Mindestlohn Handelsarbeiter:innen Fachkraft



Lehrlingseinkommen Friseur:innen



Lehrlingseinkommen Kosmetik, Fußpflege, Massage



Im Gespräch mit...



Christine Heitzinger

Betriebsratsvorsitzende
LEHA GmbH

Vorsitzende Fachbereich
Dienstleistungen in der vida

Christine, ihr vertretet viele verschiedene Berufsgruppen. Gibt es eine Gemeinsamkeit?

Unser Fachbereich ist so bunt und vielfältig wie die vida. Das ist das Spannende, aber auch das Herausfordernde. Was alle vereint, ist, dass sie alle im Niedriglohnsektor arbeiten. Hier ist unser voller Einsatz für höhere Löhne gefragt.

Die Corona-Pandemie hat viele Beschäftigte hart getroffen, zum Beispiel auch Friseur:innen. Was habt ihr für sie erreicht?

Auf der einen Seite gab es die Friseur:innen, die auf einmal weniger Arbeit hatten bzw. in Kurzarbeit waren. Auf der anderen Seite gab es die Handelsarbeiter:innen, die mehr arbeiten mussten. Das war für uns eine große Herausforderung, also den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden. Für die Beschäftigten bei körpernahen Dienstleistern, wie Friseur:innen, haben wir einen Zusatz-KV erreicht, der einen Trinkgeldersatz gebracht hat.

Nach der Corona-Krise folgte die Teuerungswelle und der Kampf um höhere Löhne. Welche Erfolge konnte die vida verbuchen?

Wir haben unter anderem höhere Mindestlöhne erreicht. Bei Handelsarbeiter:innen liegt der Mindestlohn aktuell bei 2.055 Euro brutto. Hier haben wir seit dem letzten Gewerkschaftstag, also seit 2019, fast 500 Euro mehr Lohn erreicht. Für Friseur:innen haben wir bei den letzten KV-Verhandlungen ein Plus von 7,3 Prozent erkämpft und damit die volle Teuerungsabgeltung sowie eine Reallohnerhöhung erreicht. Außerdem haben wir es geschafft, dass der Mindestlohn mit 1. April 2025 auf 2.015 Euro brutto steigt. Da haben wir seit dem letzten Gewerkschaftstag große Schritte gemacht.

Bei den Handelsarbeiter:innen habt ihr im letzten Winter Streikvorbereitungen getroffen. Wie kam es dazu?

Die KV-Verhandlungen waren hart. Anfangs war kaum Bewegung seitens der Arbeitgeber zu spüren. Daher haben wir Betriebsversammlungen organisiert und mit den Beschäftigten über ihre Anliegen und Sorgen gesprochen. Wir haben schließlich die Streikfreigabe erhalten, doch schlussendlich war es die Drohung, die Gegenmacht, die gewirkt hat. Denn wenn Handelsarbeiter:innen ihre Arbeit niederlegen, wie werden dann die Regale in unseren Supermärkten voll? Das hat zu guter Letzt auch die Wirtschaftskammer eingesehen und ihr Angebot nachgebessert. Die Beschäftigten konnten sich über ein Lohnplus von bis zu 9,3 Prozent freuen.

Bewegte Zeiten liegen hinter euch, wie blickt ihr in die Zukunft?

Wir freuen uns, dass unsere Betriebsratfamilie immer größer wird. Vor kurzem wurde erstmals ein Betriebsrat bei KLIPP Frisör gewählt und bei einer Turmöl-Tankstelle. Wir blicken optimistisch und gestärkt in die Zukunft. Wir setzen uns mit geballter Kraft dafür ein, dass die Beschäftigten nach der großen Teuerung wieder mehr Geld im Börsel haben, dass das Leben gerade in Niedriglohnbranchen wieder leichter wird. ✓

FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Handelsarbeiter:innen, Friseur:innen, Kosmetik-, Fußpflege- und Masseur:innen, Beschäftigte bei Garagen-, Tankstellen und Servicestationen, Apothekenhilfspersonal und mehr
- ✓ 7 Kollektivverträge
- ✓ 4 KV-Teams
- ✓ 18 Verhandler:innen

Wir setzen uns dafür ein, dass die Beschäftigten im Dienstleistungsbereich mehr Geld im Börsel haben, dass das Leben nach der großen Teuerung wieder leichter wird.



Fachbereich *Eisenbahn*

Herzlich willkommen in der Arbeitswelt Eisenbahn. Volle Kraft voraus lautet die Devise der Beschäftigten bei den rot-weiß-roten Eisenbahnverkehrs- und Seilbahnunternehmen. Für sie stark im Einsatz ist das Team vom vida-Fachbereich Eisenbahn.

Neuer Vorsitzender auf Schiene

Die Weichen neu gestellt haben wir beim Fachbereichsvorsitz. Gerhard Tauchner wurde im Februar 2023 zum neuen Vorsitzenden des Fachbereichs Eisenbahn gewählt. Er ist seit Mitte der 1990er in der Gewerkschaft aktiv, Zentralbetriebsratsvorsitzender der ÖBB-Produktion GmbH sowie stv. Vorsitzender des ÖBB-Konzernbetriebsrats. Seinem Vorgänger Günter Blumthaler spricht er großen Dank für seinen unermüdlichen Einsatz aus.



Neue Generation am Zug

In unserem Fachbereichsvorstand wurden fünf Nachwuchsmandate eingerichtet. Mit jungen Gewerkschaftsfunktionär:innen



wollen wir die politische Debatte um den bevorstehenden Generationenwechsel bereichern. Neue Kraft gibt es auch für unsere KV-Verhandlungen. Jungfunktionär:innen aus verschiedensten Betriebsdienstgruppen sind Teil unseres KV-Teams.

Wir mit euch im KV-Einsatz

Mit voller Kraft und starkem Einsatz unterwegs waren wir auch bei den Kollektivvertragsverhandlungen. Dabei erzielten wir bedeutende Erfolge, insbesondere während der turbulenten Corona-Zeit. Kurz nach dem letzten Gewerkschaftstag begann der erste Lockdown. Und trotz der schwierigen Situation erreichten wir einen 17-monatigen KV-Abschluss für Eisenbahner:innen.

24 Stunden Streik österreichweit

Als nach Corona die Inflation auf ein Rekordniveau anstieg, setzten wir uns mit einer Forderung nach einer 500-Euro-Erhöhung für die unteren und mittleren Einkommen ein. Ein 24-stündiger Streik begleitete unsere Verhandlungen, die schließlich zu einer Mindesthöhung von 480 Euro in zwölf Monaten führten. Dies bedeutet vor allem in den unteren Einkommensgruppen einen Anstieg von bis zu 29 Prozent.

Meilenstein um Meilenstein

Weitere Meilensteine, die wir bei den KV-Verhandlungen erreichten, waren die Einführung des Lehrlings-Rahmenrechts, die erfolgreiche Umsetzung der sozialen Gestaltungspflicht, sowie die Schließung von Gesetzeslücken für Frauen im Schichtdienst, die zu mehr Gleichstellung und faireren Arbeitsbedingungen führten. Darüber hinaus wurde das Nachtzuggeschäft erfolgreich im Kollektivvertrag der Eisenbahnunternehmen integriert.

Starke Erfolgszahlen

Wir konnten das KV-Grundgehalt in den letzten fünf Jahren um 600 Euro steigern.



„Güterverkehr auf Schiene bringen!“ lautet unser Appell an die Wirtschaftskammer.

Darüber hinaus haben wir viele rahmenrechtliche Verbesserungen erkämpft. Zusätzlich haben wir 2021, 2022 und 2023 mindestens 250 Euro Corona-Prämie und 500 Euro Teuerungsprämie ausverhandelt.

Sicherheit hat Vorrang

Auf Initiative der vida hat das Parlament im Jahr 2020 die Eisenbahngesetznovelle beschlossen und damit die 72 Stunden Freistellung von Eisenbahnbeschäftigten, die in Unfällen mit schwerem Personenschaden involviert waren, gesetzlich verankert.

Neuer Lehrberuf auf Schiene

Gemeinsam mit der Arbeiterkammer OÖ und der Berufsschule Handel und Reisen startete die vida 2024 den Aufschulungspilot für Kolleg:innen aus dem Zugbegleitdienst zum „Bahnreise- und Mobilitätsservice“. Der neue Lehrberuf bietet Lehrlingen ein neues Berufsbild und Kolleg:innen aus dem Betriebsdienst die Möglichkeit, einen Lehrabschluss in kurzer Zeit zu erlangen.

Im Einsatz für unsere Bahnen

Mit der Kampagne „Unsere Bahnen – Zukunft auf Schiene“ zeigen die vida und Arbeiterkammer Wien, wie wichtig die rot-weiß-roten Bahnen für uns alle und für den Klimaschutz sind. Dabei sind zwei Hebel besonders bedeutend: der Erhalt der Direktvergabe und der Ausbau des Schienengüterverkehrs.

Hände weg von der Direktvergabe

Die Europäische Kommission möchte die Möglichkeit zur direkten Vergabe von gemeinwirtschaftlichen Schienenpersonenverkehren einschränken. Auf Initiative der vida verfasste ein Bündnis von europäischen

Betriebsrät:innen stark in die Zukunft

12 „BR 3“-Kurse mit 276 Teilnehmer:innen

7 neue BR-Gremien

276 Eisenbahner:innen in „BR 3“-Kursen gewerkschaftlich aufgeschult

Kollektivvertragserhöhungen der letzten 5 Jahre

Jahre	Erhöhung in %
2019	1,73%
2020	1,30%
2021	2,77%
2022	8,00%
2023	8,30%
Gesamtergebnis	22,1%

Verkehrsminister:innen einen gemeinsamen Brief dagegen. Auf nationaler Ebene haben wir ein Rechtsgutachten veröffentlicht, das die unzulässigen Interpretationen der Leitlinien analysiert.

Güterverkehr jetzt aufgleisen

Der Schienengüterverkehr gerät unter massiven Druck. Die Frächterlobby wird immer stärker und blockiert die klimawirksame Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene. Wir haben eine Protest-Blockade vor der Wirtschaftskammer organisiert und das Modell der Verladeförderung entworfen, um die Kostenverzerrung zulasten des Schienengüterverkehrs zu korrigieren. Es wurde in mehreren Bundesländern erfolgreich umgesetzt.

Bahn frei für mehr Frauen

2021 wurde die Europäische Sozialpartnervereinbarung „Frauen im Eisenbahnsektor“ unterzeichnet. Sie zielt darauf ab, mehr Frauen für eine Tätigkeit im Bahnsektor zu gewinnen und Chancengleichheit am Arbeitsplatz zu garantieren. Die vida hat bereits viel erreicht, wie etwa gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit und Maßnahmen zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie. ✓

vida.at/
eisenbahn

Im Gespräch mit...



Gerhard Tauchner

Zentralbetriebsrats-
vorsitzender ÖBB
Produktion GmbH

Vorsitzender Fachbereich
Eisenbahn in der vida

Die Bahn fährt 365 Tage im Jahr, auch in der Corona-Pandemie war alles auf Schiene. Wie war diese Zeit damals?

Sehr herausfordernd. Auch in der Krise haben die Beschäftigten mit vollem Einsatz dafür gesorgt, dass wir alle von A nach B kommen. Und wir als vida haben dafür gesorgt, dass die Beschäftigten nicht auf der Strecke bleiben. Wir haben uns vor allem für ihren Schutz starkgemacht und gemeinsam mit dem Verkehrsministerium die Fahrgast-Charta ins Leben gerufen.

Einen Tag stand die Bahn doch still, und zwar am 28. November 2022. Warum?

Nach der Corona-Krise traf uns die größte Teuerung seit dem 2. Weltkrieg. Es fanden sehr herausfordernde KV-Verhandlungen statt. Wir haben dafür gekämpft, dass vor allem die unteren und mittleren Einkommen steigen, damit die Beschäftigten die extrem hohen Lebenserhaltungskosten bewerkstelligen können. Nach vielen Verhandlungsrunden und keiner spürbaren Bewegung seitens der Arbeitgeber mussten wir Kampfmaßnahmen ergreifen.

Welche Erfolge konntet ihr nach dem österreichweiten Warnstreik „einfahren“?

Wir erzielten einen sensationellen Abschluss. Die Einkommen sind stufenweise um Fixbeträge kräftig angestiegen. Für 2022 und 2023 gab es ein Gehaltsplus um durchschnittlich 8,9 bis 10,8 Prozent. In den untersten Einkommensbereichen sind die Einstiegsgehälter sogar um 17,3 Prozent angestiegen. An dieser Stelle ein großes Danke an alle Eisenbahnbeschäftigten, die geschlossen hinter uns standen, und auch an meinen Vorgänger Günter Blumthaler. Als langjähriger Verhandlungsführer hat Günter immer ausgezeichnete KV-Abschlüsse erreicht. Erfolgreich verhandelt haben wir übrigens auch bei den Seilbahnen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen erreichten wir zuletzt eine Lohnerhöhung von 7,5 Prozent.

Mit der Kampagne „Unsere Bahnen“ stellt vida die Weichen für die Zukunft. Wofür kämpft ihr?

Unsere Bahnen zählen zu den besten in Europa. Unter anderem deshalb, weil bewährte öffentliche Betreiber direkt vom Staat beauftragt werden. Neue EU-Regeln bedrohen das Erfolgssystem der Direktvergabe aber. Wir befürchten Lohndrückerei und schlechte Arbeitsbedingungen. Denn ohne Direktvergabe kommen nur mehr Billigstbieter zum Zug. Deshalb haben wir mit der Arbeiterkammer die Kampagne ins Leben gerufen.

Volle Kraft voraus lautet das Motto. Was hast du dir vorgenommen?

Der zunehmende Personalmangel bringt die Belegschaften stark unter Druck. Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen sind unabdingbar, um das dringend benötigte Personal zu gewinnen und zu halten. Auch an unseren Forderungen nach mehr Sicherheit durch mehr Personal und gegen zusätzliche Belastungen für unsere Kolleg:innen halten wir mit Nachdruck fest, genauso wie an der Weiterentwicklung der Berufsbilder sowie der Kollektivverträge. Es gibt viel zu tun. Die Weichen dafür sind aber bereits gestellt. ✓

**FACHBEREICH
IN ZAHLEN**

- ✓ *Bedienstete in eisenbahnspezifischen Berufen und Seilbahner:innen*
- ✓ *6 Kollektivverträge*
- ✓ *2 KV-Teams*
- ✓ *14 Verhandler:innen*

„Gute Bezahlung, gesunde Arbeitsbedingungen, mehr Sicherheit und zusätzliches Personal bei den rot-weiß-roten Bahnen, dafür kämpfen wir und dabei scheuen wir keinen Konflikt.“



Fachbereich
Gebäude-
management

Herzlich willkommen in der Arbeitswelt Gebäudemanagement. Beschäftigte in der Bewachung und in der Reinigung sorgen Tag für Tag für unsere Sicherheit und für unser Wohlbefinden. Für sie stark im Einsatz ist das Team vom vida-Fachbereich Gebäudemanagement.

Mehr Schutz für alle

Beschäftigte in der Bewachung machen mit ihrer Arbeit die Gesellschaft ein Stück weit sicherer. Dabei arbeiten sie unter herausfordernden Bedingungen und setzen oft selbst ihr Leben aufs Spiel. Bewachen ist viel mehr als bloß herumstehen. Know-how und ein kühler Kopf sind gefragt. Jahr für Jahr machen wir rund um den 15. Juni, dem Tag der Bewachung, auf das vielfältige Berufsfeld aufmerksam und fordern neben besseren Arbeitsbedingungen mehr Schutz für diejenigen, die uns beschützen. 2023 veranstalteten wir einen Flashmob am Graben in Wien.

Klare gesetzliche Regelungen

Der Markt für private Sicherheitsdienstleistungen ist regelrecht explodiert. Trotzdem gibt es bis heute keine einheitliche Berufsausbildung oder eine Ausbildungsverpflichtung. Wir machen uns für ein Sicherheitsdienstleistungsgesetz stark. Es braucht klare gesetzliche Regelungen, welche Aufgaben zu welchen Bedingungen an private Sicherheitsdienste ausgelagert werden dürfen, und es braucht

einheitliche Ausbildungs- und Qualitätsvorschriften. Damit wird auch Lohn- und Sozialdumping der Riegel vorgeschoben.

Studie deckt Missstände auf

Arbeitszeit und Entlohnung: Eine Studie zeigt die größten Problemfelder in der Bewachungsbranche auf. 47 Prozent der Befragten arbeiten mehr als 40 Stunden pro Woche, rund ein Drittel sogar mehr als 48 Stunden. Sieben von zehn geben an, dass sie oft bzw. sehr oft an Wochenenden, in der Nacht oder am Feiertag arbeiten. Besonders dramatisch: Acht von zehn Beschäftigten sind mit ihrem Lohn unzufrieden. Wir haben bei den KV-Verhandlungen den Fokus auf diese Themen gesetzt und bereits wichtige Verbesserungen erreicht.

Schutz vor unsichtbarem Gegner

2020 hat mit dem Corona-Virus ein unsichtbarer Gegner Österreich überrollt. Gerade Beschäftigte im Bewachungsgewerbe waren besonders intensivem Kontakt mit Menschen ausgesetzt. Wir haben uns daher für einen erhöhten Infektionsschutz starkgemacht und gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich in kürzester Zeit ein COVID19-Maßnahmenpaket für das Bewachungsgewerbe auf die Beine gestellt.

Corona-Bonus für Zurückgelassene

„Wir lassen uns nicht auseinanderdividieren!“ So lautete die Botschaft bei unseren Protestkundgebungen im Juni und Juli 2021. Viele Berufsgruppen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, aber auch Beschäftigte aus der externen Reinigung und Bewachung waren vom Corona-Bonus der Bundesregierung ausgeschlossen. vida hat neben Aktionen eine Online-Petition initiiert. Bei den KV-Verhandlungen haben wir eine Corona-Prämie erreicht.

vida steht zur Seite – mit starken Angeboten und vollem Einsatz.



500 Euro-Bonus für Zurückgelassene:
Wir stehen Seite an Seite im Kampf dafür.

Neuer Sozialfonds

2022 haben wir einen Sozialfonds eingerichtet. Werden Arbeitnehmer:innen gekündigt oder sind sie nach einem Arbeitsunfall länger krank, greift in diesen Fällen der Sozialfonds finanziell unter die Arme.

Im Sonder-KV-Einsatz

Die Preise steigen, das Leben wird immer teurer. Die vida hat im Herbst 2022 zu Sonder-KV-Verhandlungen aufgerufen. Unser Einsatz hat sich gelohnt: Wir haben in der Bewachung ein durchschnittliches Lohnplus von 10,3 Prozent erreicht. Beschlossen wurde auch 2.000 Euro Mindestlohn ab 1. Jänner 2024. Für Beschäftigte mit für ihre Tätigkeit benötigte notwendige Zusatzausbildungen, wie etwa das Flughafensicherheitspersonal, konnten wir große Schritte in Richtung 3.000 Euro-Mindestlohn machen. Im KV-Herbst 2023 hielten wir eine Protestkundgebung vor der Wirtschaftskammer Österreich ab. Mut und Entschlossenheit zahlen sich aus: Wir haben ein Lohnplus von 9,7 Prozent und eine kräftige Erhöhung der Nachtzulage erreicht. Sie stieg um 37 Prozent.

Sauberer KV-Abschluss

Auch in der Reinigung haben wir im Zuge der Sonder-KV-Runde im Herbst 2022 mit vollem Einsatz verhandelt. Dabei haben wir gezeigt, was alles möglich ist, wenn man zusammenhält und kreative Wege geht. Monika Rosensteiner, die KV-Chefverhandlerin für den Reinigungsbereich, hat mit Kolleg:innen vor der Wirtschaftskammer versucht, die Inflation symbolisch von der Straße wegzuwischen. Mit Erfolg: Wir erreichten ein Lohnplus von bis zu 9,55 Prozent und eine Infektionszulage in der Spitalsreinigung. Bei den KV-Verhandlungen im Jahr 2023 haben wir neben einem



Sichtbarkeit für Reinigungskräfte: Sie leisten für uns alle wertvolle Arbeit.

starken Lohnplus von 9,2 Prozent das 2.000 Euro-Mindestlohn-Ziel erreicht. An dieser Stelle ein großes Danke an Monika Rosensteiner auch für ihren langjährigen Einsatz als Vorsitzende des vida-Fachbereichs Gebäudemanagement, sie hat den Vorsitz an Gernot Kopp übergeben.

Sie müssen sichtbar(er) werden

Sie arbeiten häufig an den Tagesrändern, also am frühen Morgen oder späten Abend. Wird tagsüber gereinigt, bekommen die Reinigungskräfte durch ihre Anwesenheit einen Namen und ein Gesicht. Die vida kämpft seit Jahren für mehr Sichtbarkeit in der Reinigung. Im Juni 2022 haben wir zum Beispiel mit Aktionen auf die Missstände in der Branche aufmerksam gemacht. Wir treten auch in Zukunft für Verbesserungen der Arbeitsbedingungen ein.

Respekt und Wertschätzung

Obwohl Reinigungskräfte unverzichtbare Arbeit leisten, erfahren sie zu wenig Respekt und Wertschätzung. Auch die Arbeitsbedingungen sind extrem belastend und arbeitsrechtliche Verstöße keine Seltenheit. Am 8. November ist der „Internationale Tag der Reinigungsfrau“. Die Beschäftigten in der Reinigung leisten Tag für Tag wertvolle Arbeit. Dafür haben sie sich mehr Respekt und bessere Arbeitsbedingungen verdient. Dafür kämpft die vida und darauf machen wir immer wieder aufmerksam mit Aktionen im öffentlichen Raum. ✓

Flashmob für mehr Wertschätzung: Bewacher:innen stehen nicht nur bloß herum.



[vida.at/
gebaeudemanagement](https://www.vida.at/gebaeudemanagement)

Im Gespräch mit...



Gernot Kopp

stv. Betriebsratsvorsitzender
Securitas SDL GmbH

Vorsitzender Fachbereich
Gebäudemanagement in der vida

Sicher und sauber im Einsatz, heißt es bei euch. Gernot, welche Berufsgruppen vertrittet ihr?

Wir vertreten Beschäftigte, die mit ihrer Arbeit für Sicherheit und Sauberkeit sorgen. Dabei sind sie oft an vorderster Front und riskieren auch ihr Leben. Wir vertreten Sicherheits- und Reinigungskräfte, aber auch Beschäftigte in der Schädlingsbekämpfung bis hin zu Hausbesorger:innen und Hausbetreuer:innen.

Was haben die Beschäftigten gemeinsam?

Es sind alles starke Kräfte, die aber oft unsichtbar bleiben und mehr Wertschätzung verdienen. Vor allem in der Zeit der Pandemie hat man gesehen, wie wichtig ihre Arbeit ist. Doch nach dem großen Applaus war es plötzlich ganz schön still.

Mehr Wertschätzung ist das Stichwort, wofür macht sich die vida konkret stark?

Es geht vor allem um mehr Wertschätzung für die Arbeit, die die Beschäftigten Tag für Tag leisten. Sie haben sich bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne mehr als verdient. Und dafür kämpfen wir mit den Betriebsrät:innen in den Betrieben und bei den Kollektivvertragsverhandlungen. Das ist nicht immer ganz einfach. Manchmal müssen wir dabei auch ungewöhnliche Wege gehen.

Starker Einsatz ist beim Kampf um höhere Löhne gefragt, aber auch Kreativität. Wie sieht das bei euch im Fachbereich aus?

Bei den KV-Verhandlungen haben wir immer wieder gezeigt, was alles möglich ist, wenn man zusammenhält und auch kreative Wege geht. Zum Beispiel hat die Chefverhandlerin der vida aus dem Reinigungsbereich, Monika Rosensteiner, gemeinsam mit Kolleg:innen vor der Wirtschaftskammer versucht, die Inflation symbolisch von der Straße wegzuwischen. Der Einsatz hat sich gelohnt. Wir hatten einen sehr hohen Lohnabschluss. An dieser Stelle ein großes

FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Beschäftigte im Bereich Bewachung, Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung, Schädlingsbekämpfung sowie Miet- und Wohnhausbetreuung
- ✓ 4 Kollektivverträge, 1 Sonderkollektivvertrag, 19 Mindestlohntarife
- ✓ 3 KV-Teams
- ✓ 11 Verhandler:innen

Dankeschön an Monika für ihren starken Einsatz. Stärke haben wir auch bei den KV-Verhandlungen in der Bewachung bewiesen und neben starken Lohnerhöhungen eine höhere Nachtzulage erreicht.

Wenn du zurückblickst, was waren besondere vida-Momente für dich?

KV-Verhandlungen sind immer ganz besondere Momente, auch die Aktionen, die wir rundherum gesetzt haben. Wir haben immer wieder Stärke bewiesen und nicht lockergelassen. Das sieht man auch an den guten KV-Abschlüssen, die wir erreicht haben. Ein besonderer Moment war auch der erste Flashmob der Bewacher:innen in Österreich. Wir haben am Graben in Wien Stellung bezogen und die Arbeit der Bewacher:innen sichtbar und greifbar gemacht.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir mehr Sichtbarkeit und mehr Wertschätzung für die Beschäftigten, die wir hier im Fachbereich vertreten. Dafür braucht es nicht nur weiterhin unseren starken Einsatz, sondern vor allem auch noch mehr Menschen, die uns mit ihrer Solidarität unterstützen und unserer Gewerkschaftsbewegung beitreten. ✓

„Mehr Sichtbarkeit und mehr Wertschätzung für die Beschäftigten in der Reinigung und Bewachung, dafür kämpfen wir – heute und auch in Zukunft.“



Fachbereich
Gesundheit

Herzlich willkommen in der Arbeitswelt Gesundheit. Viele verschiedene Berufsgruppen treffen hier zusammen, die alle eines vereint: das Wohlergehen von Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen. Für sie stark im Einsatz ist das Team vom vida-Fachbereich Gesundheit.



Mit Pappfiguren machen wir auf den Personal-mangel in den Spitälern aufmerksam.



Wir lassen uns nicht auseinander-dividieren – Corona-Bonus für ALLE.

Mehr von uns. Besser für alle

In den Spitälern passt die Personalausstattung mit dem Arbeitsalltag nicht mehr zusammen. Deshalb haben wir mit der Arbeiterkammer Wien im Herbst 2019 die Initiative „Mehr von uns. Besser für alle“ ins Leben gerufen. 20 Prozent mehr Personal brauchen wir rein rechnerisch in den Spitälern. Symbolisch dafür haben wir in den letzten Jahren viele Hunderte Figuren aus Pappkarton vor und in den Krankenhäusern aufgestellt. Sie stehen stellvertretend für die fehlenden Kolleg:innen.

Schutz vor dem Virus

Die Corona-Pandemie hat den Beschäftigten Enormes abverlangt. Eine große Herausforderung war die fehlende Schutzausrüstung. Wir konnten erwirken, dass private Kur- und

Reha-Betriebe vorerst geschlossen wurden. Darüber hinaus haben wir uns für die Freistellung von Risikogruppen starkgemacht – unter anderem für schwangere Beschäftigte.

Corona-Bonus für alle

Gebraucht, beklatscht, aber nicht honoriert, so geht's den Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialbereich in der Pandemie. Wir forderten deshalb von der Bundesregierung einen Corona-Bonus. Wir initiierten eine Online-Petition, und wir gingen im Juni 2021 auf die Straße, mit erstem Teilerfolg: Der Corona-Bonus wurde eingeführt, jedoch wurden viele Berufsgruppen vergessen. Aus diesem Grund gingen wir im Juli 2021 erneut auf die Straße.

Offensive Gesundheit

Damit bei der nächsten Pandemie die Gesellschaft und das öffentliche Leben nicht wieder zum Erliegen kommen, brauchen wir JETZT die richtigen Investitionen. Die vida hat sich mit weiteren Gewerkschaften, der Arbeiterkammer und der Ärztekammer zur „Offensive Gesundheit“ zusammenschlossen und Aktionen gesetzt. So fand zum Beispiel im November 2021 eine große Pflege-Demonstration statt.

Beschäftigte schlagen Alarm

Es ist 5 nach 12! Die Beschäftigten arbeiten am Limit. Sie machten im November 2021 bei Aktionen der vor Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen darauf aufmerksam. 2022 haben wir eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen, und am Tag der Pflege, am 12. Mai, haben wir zum Protestmarsch aufgerufen. 14.500 Menschen waren mit uns auf der Straße. Der Druck hat sich gelohnt: Am Tag der Pflege präsentiert der Gesundheitsminister ein Pflegepaket.

Achtung, wir sind sauer!

Groß angekündigt, aber wenig bis gar nichts passiert, so lautet unsere Kritik an der Pflegereform der Bundesregierung. Mit „sauen“ Protestaktionen haben wir 2023, rund um den Tag der Pflege, auf die verfehlte Pflegereform aufmerksam gemacht.

Starke KV-Abschlüsse

Seit dem letzten Gewerkschaftstag kämpfen wir mit voller Kraft für starke Kollektivverträge. 2020 haben wir in den Ordensspitälern ein Einkommensplus zwischen 7 und 13 Prozent erreicht, und der Vorgriff auf die 6. Urlaubswoche ab dem 48. Lebensjahr trat

Armin Wolf berichtete in der ZIB 2 über die Warnstreiks in den Wiener Ordensspitälern.



Wir haben uns zur „Offensive Gesundheit“ zusammengeschlossen und eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen. Am 12. Mai 2022 gingen wir für ein gutes Gesundheits- und Pflegesystem auf die Straße.



Auch in den Privatkrankenanstalten fanden Warnstreiks für höhere Löhne statt.

Teuerungsprämien und mehr

„Preise runter, Löhne rauf!“ Unter diesem Motto haben wir uns bei den KV-Verhandlungen für einen Teuerungsausgleich starkgemacht. Für die Beschäftigten bei konfessionellen Alten- und Pflegeheimen haben wir für 2023 eine Teuerungsprämie in Höhe von 1.500 Euro erreicht, sowie ein Einkommensplus von 8 Prozent und eine 39-Stunden-Woche ab 1. September 2023. 2024 haben wir einen Zwei-Jahres-Abschluss mit einem Einkommensplus von 8,3 Prozent erkämpft und einen Vorgriff auf die 6. Urlaubswoche ab dem 43. Geburtstag für alle erreicht. Stark im KV-Einsatz waren wir auch für die Beschäftigten bei privaten Kurbetrieben und Rehabilitationseinrichtungen. Ihre Einkommen wurden mit 1. Oktober 2023 um 9,3 Prozent erhöht und von April bis September 2023 gab es eine monatliche Teuerungsprämie von insgesamt 1.500 Euro. Darüber hinaus haben wir 2.000 Euro Mindestlohn erreicht.



in Kraft. 2021 haben wir den Weg der Beteiligung der Beschäftigten eingeschlagen, begonnen bei den Privatkrankenanstalten. Hier ist uns 2022 eine Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 39 Stunden gelungen.

Achtung, Warnstreiks unausweichlich

Im Herbst 2022 sind wir aufgrund der Teuerung in Sonder-KV-Verhandlungen gestartet. „500 Euro für alle“ haben wir für die Beschäftigten in den Ordensspitälern gefordert. Die Verhandlungen waren hart. Am 22. November 2022 kam es zu einem Warnstreik in den Wiener Ordensspitälern. Geballter Druck wirkt: Wir haben ein Einkommensplus von bis zu 11,2 Prozent und einen Teuerungsausgleich von bis zu 1.029 Euro erreicht.

vida-Vorsitzender Roman Hebenreit bei einer Betriebsversammlung in einem Wiener Ordensspital. Ein Warnstreik war unausweichlich.

Nach 30 Jahren neuer KV

Nach dreißig Jahren war es höchste Zeit, den Kollektivvertrag für die Geistlichen Krankenanstalten Kärntens zu modernisieren. Wir starteten am 2. August 2023 die Verhandlungen und haben im Jänner 2024 einen Teilabschluss erreicht. Es wurden Ärzt:innen und Psycholog:innen in den Geltungsbereich aufgenommen, gesetzliche Ruhepause wird bezahlt, gleichwertige (gleichartige) Vordienstzeiten werden angerechnet, eine verbesserte Urlaubsregelung wird umgesetzt und Umkleidezeit ist Arbeitszeit. ✓

Auch bei den Privatkrankenanstalten waren die Sonder-KV-Verhandlungen äußerst schwierig. Nach ergebnisloser 6. Verhandlungsrunde wurden am 14. Februar 2023 österreichweit Warnstreiks abgehalten. Gemeinsam sind wir stark: Der KV-Abschluss brachte den Beschäftigten in Verbindung mit der Arbeitszeitverkürzung, die im Juli 2023 in Kraft trat, ein durchschnittliches Einkommensplus von 10,56 Prozent. Wir haben 2.000 Euro Mindestlohn erreicht.

vida.at/
gesundheit

Im Gespräch mit...



Gerald Mjka

Betriebsratsvorsitzender
Krankenhaus
Göttlicher Heiland

Vorsitzender Fachbereich
Gesundheit in der vida

Gerald, bei den Berufsgruppen, die ihr vertretet, steht der Mensch im Mittelpunkt. Vor welchen Herausforderungen stehen die Beschäftigten in Gesundheitsberufen?

Die größte Herausforderung ist das fehlende Personal. Deshalb haben wir auch die Initiative „Mehr von uns. Besser für alle“ ins Leben gerufen und mit anderen Akteuren die „Offensive Gesundheit“ geschlossen. Wir fordern Investitionen in ein besseres Gesundheits- und Pflegesystem und dazu gehört vor allem mehr Personal. Wir haben mit unseren „5 nach 12“-Aktionen für großes Aufsehen im öffentlichen Raum gesorgt. Wir haben eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen. Wir haben zu Protestmärschen aufgerufen. Wir haben Tausende Menschen auf die Straße gebracht. Und wir werden auch nicht müde und kämpfen weiter.

Stark gefordert waren die Beschäftigten vor allem in der Corona-Pandemie. Wie war die Zeit damals?

Ich kann mich noch an den ersten Tag des Lockdowns erinnern. Ich war im Krankenhaus. Wir haben noch sehr wenig über das neue Virus gewusst. Wir hatten auch keine Schutzausrüstung. Trotzdem waren alle in der Arbeit. Das Verantwortungsbewusstsein in der Branche ist sehr groß. Trotzdem hat Corona den Beschäftigten Enormes abverlangt. Wir haben uns als vida einerseits für mehr Schutz starkgemacht. Andererseits haben wir dafür gekämpft, dass alle den von der Bundesregierung versprochenen Corona-Bonus erhalten.

Nach Corona kam die Teuerung. An vorderster Front war die vida, die für höhere Löhne gekämpft hat. Was habt ihr erreicht?

Im Herbst 2022 sind wir aufgrund der anhaltenden Teuerung in Sonder-KV-Verhandlungen gestartet. Hart verhandelt haben wir für die Beschäftigten in den Ordensspitälern und in den

Das große Ziel, mehr Personal für den Gesundheits- und Pflegebereich, ist noch nicht erreicht. Aber so wie sich die Welt Tag für Tag weiterdreht, werden auch wir Tag für Tag weiterkämpfen.

Privatkrankenanstalten. Hier waren Warnstreiks nötig, dabei haben wir bewiesen, dass Zusammenhalt wirkt.

Unser Gesundheitssystem krankt seit längerem. Sind leichte Eingriffe ausreichend oder braucht es größere Operationen?

Ich glaube, es sind mehrere Operationen nötig. Denn ein großer Wurf wird aufgrund der verschiedenen Interessen, die einander gegenüberstehen, schwer gelingen. Die letzten Jahre haben aber gezeigt, dass Erfolge möglich sind – unter anderem auch dank der Beharrlichkeit der Gewerkschaft. Das motiviert dranzubleiben. Denn das große gemeinsame Ziel, mehr Personal für den Gesundheits- und Pflegebereich, ist noch nicht erreicht. Aber so wie sich die Welt Tag für Tag weiterdreht, werden auch wir Tag für Tag weiterkämpfen.

Wie blickst du in die Zukunft? Was wünschst du dir für die Arbeitnehmer:innen?

Ich bin Optimist und blicke positiv in die Zukunft. Die letzten Jahre waren herausfordernd, haben aber auch gezeigt, was wir alles gemeinsam bewegen können. Wir werden weiter an der Seite der Beschäftigten stehen. Wir werden weiter stark verhandeln. Und wir werden weiter lästig sein, wenn es sein muss. Denn schlussendlich steht der Mensch auch in unserer Arbeit als Gewerkschaft stets im Mittelpunkt. ✓

FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Beschäftigte in Privatkrankenanstalten, Ordensspitälern, konfessionellen Alten- und Pflegeheimen, Arbeiter:innen in der Sozialversicherung, in Sauna-, Solarien- und Bäderbetrieben, privaten Kurbetrieben und Reha-Einrichtungen und in selbstständigen Ambulatorien für physikalische Behandlungen
- ✓ 14 Kollektivverträge
- ✓ 12 KV-Teams
- ✓ 60 Verhandler:innen



Fachbereich
**Luft- und
Schiffverkehr**

Herzlich willkommen in der Arbeitswelt Luft- und Schiffverkehr. Von der Luft über das Wasser bis zum Boden, hier treffen viele Berufsgruppen aufeinander: Pilot:innen und Flugbegleiter:innen über Luftfahrzeugtechniker:innen, Flughafenarbeiter:innen und Fluglots:innen bis hin zu Beschäftigten in der Binnenschifffahrt. Für sie stark im Einsatz ist das Team vom vida-Fachbereich Luft- und Schiffverkehr.

Erfolgreiche KV-Abschlüsse mit Einkommensplus

Die letzten fünf Jahre waren herausfordernd für die Luftfahrt. Krisen wie COVID-19 und übermäßiges Wachstum haben die Branche stark beeinträchtigt. Trotzdem konnten wir in allen Bereichen beträchtliche Reallohnsteigerungen erzielen. Allein 2023 stieg der Einstiegslohn der Sicherheitsdienste am Flughafen Wien um beeindruckende 44 Prozent, wodurch der Niedriglohnbereich in der Fluggastkontrolle abgeschafft wurde. Auch die Einstiegsgehälter für Flugbegleiter:innen bei der Austrian Airlines wurden 2023 deutlich erhöht und die Karriereperspektiven verbessert. Die Gehälter der Pilot:innen wurden 2024 in Schritten über drei Jahre erhöht und dem Niveau des Mutterkonzerns Lufthansa angenähert. Für die Austro Control konnten wir bereits 2019 eine eigenständige Gehaltstabelle für Fluglots:innen

mit einer zusätzlichen 5-Prozent-Erhöhung etablieren, und für alle anderen operativen Kolleg:innen im ATM-OPS-Bereich gibt es eine zusätzliche Zulage. Bei den KV-Verhandlungen für die Beschäftigten in der Binnenschifffahrt auf der Donau haben wir die Abgeltung der rollierenden Inflation und ein starkes Lohnplus für die Beschäftigten und die Lehrlinge erreicht.

Klare Zuständigkeiten durchgesetzt

Am Rande der KV-Verhandlungen 2022 haben wir gemeinsam mit dem ÖGB-Präsidenten Wolfgang Katzian klare Zuständigkeiten bei der Austro Control geschaffen. Die Zeichnungsberechtigung für alle KV-Themen, die den operativen ATM-OPS Bereich betreffen, liegt nun bei der vida. Dies stärkt den Zusammenhalt der Beschäftigten bei der Austro Control und erhöht die Durchsetzungskraft sowie die Einheitlichkeit der Forderungen.

Arbeitsbedingungen und notwendige Arbeitskämpfe

In Österreich werden traditionell viele gute Vereinbarungen ohne einschneidende Arbeitskämpfe erreicht. Leider waren in der Luftfahrt Warnstreiks und mehrtägige Streiks notwendig, um faire Gehaltsabschlüsse durchzusetzen, insbesondere wenn die Führung der Wirtschaftskammer konstruktiven Dialog durch Zynismus ersetzte.

Schluss mit Dumping – Einsatz für fairen Wettbewerb

Der Ryanair-Konzern versuchte, seine Macht in Österreich zu nutzen, um abseits der arbeitsrechtlichen Normen zu agieren. Pilot:innen und Flugbegleiter:innen berichteten über prekäre Arbeitsbedingungen ohne Grundgehalt, lediglich mit Bezahlung

Vom Wasser bis in die Luft - vida ist überall im Einsatz – zum Beispiel für Berufsreportagen im vida-Magazin.



pro Flugstunde. Der Betriebsrat wurde rechtswidrig nicht anerkannt und ausgesperrt, und schwangere Mitarbeiterinnen sollten gekündigt werden. Der Konflikt führte zu tiefen Spannungen in der Sozialpartnerschaft, da der Arbeitgeberverband vom Konzern getrieben wurde. Schließlich hinterlegte die Wirtschaftskammer Österreich ein Dokument als „Kollektivvertrag“ beim Ministerium, zu dem es keine Einigung in der Sozialpartnerschaft gab. Nach zahlreichen gewonnenen Rechtsstreitigkeiten konnten wir den Konzern schließlich in die Schranken weisen. Unsere Forderungen nach einheitlichen Regelungen gegen unfairen Preiswettbewerb und Anti-Lohn- und Sozialdumpingbestimmungen wurden von der Wirtschaftskammer über Jahre ignoriert. Die vida beantragte daher die Satzung, also eine Allgemeinverbindlicherklärung von Teilen des AUA-Kollektivvertrags für alle Airlines. Nach einem negativen Bescheid erzielten wir auf dem Rechtsweg erste Erfolge: Erstmals wurde höchstgerichtlich festgelegt, dass „unechte Firmenkollektivverträge“ wie der AUA-KV gesetzt werden dürfen.



Zusammenhalt wirkt und bringt gute KV-Abschlüsse – auch dem AUA-Bordpersonal.



Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen

Die Luftfahrt war eine der am stärksten von der Corona-Krise betroffenen Branchen. Dank des österreichischen Kurzarbeitsmodells konnten Arbeitsplätze gesichert und Massenkündigungen verhindert werden. Dies ermöglichte nach der Pandemie ein europaweit einzigartig schnelles Hochfahren der Luftfahrt, wodurch der Standort heute für seine Pünktlichkeit und Qualität bekannt ist. Beschäftigte retteten die Luftfahrt durch Sparpakete, verschobene Kollektivvertragsverhandlungen und Kurzarbeit. Im Gegenzug konnten eine hohe Arbeitsplatzsicherheit und kurz nach der Pandemie hohe Gehaltssteigerungen erreicht werden. Soforthilfe seitens der vida gab es für rund 200 Mitarbeiter:innen der insolventen Fluglinie Level am Standort Flughafen Wien. Wir haben die Betroffenen informiert, rechtlich beraten und berufliche Perspektiven in anderen Branchen aufgezeigt.

Regeln für fairen Wettbewerb am Flughafen

Ein branchenweiter Kollektivvertrag trägt wesentlich zu fairem Wettbewerb am Flughafen bei. Dieser wurde um wichtige Punkte erweitert. Airlines, die Groundhandling-Tätigkeiten ausführen, sind ebenfalls erfasst, und alle entsprechenden Vordienstzeiten werden angerechnet. Zudem gelten alle Regelungen, wie die sechste und siebte Urlaubswoche, für alle Arbeiter:innen an öffentlichen Flughäfen. ✓

[vida.at/
luftschiff](https://vida.at/luftschiff)



Im Gespräch mit...



Daniel Liebhart

Betriebsratsvorsitzender
Austro Control GmbH

Vorsitzender Fachbereich
Luft- und Schiffverkehr in der vida

Daniel, ihr hattet alle Hände voll zu tun, vor allem in der Corona-Krise. Weshalb?

Die Pandemie hat uns alle gefordert. Dank des Kurzarbeit-Modells konnten wir viele Arbeitsplätze sichern. Die Luftfahrt war eine der am stärksten betroffenen Branchen. Die AUA war eines der ersten Unternehmen, das für alle Mitarbeiter:innen Kurzarbeit beantragt hat. Das zeigt, wie wichtig eine funktionierende Sozialpartnerschaft ist.

Ihr seid auch bei KV-Verhandlungen immer wieder gefordert. Wie liefen diese nach der Krise?

Die Beschäftigten trugen den größten Teil dazu bei, die Unternehmen gut durch die Krise zu bringen. Sie retteten die Luftfahrt durch Kurzarbeit, Sparpakete und verschobene KV-Verhandlungen. Bei den erneuten Verhandlungen war es turbulent, da sich die Marktlage ständig veränderte. Dennoch konnten wir mit Unterstützung der Mitglieder gute Verhandlungsergebnisse erzielen. Das Krisenpaket der AUA wurde vorzeitig beendet, die Inflation ausgeglichen und Gehaltserhöhungen vereinbart. Außerdem haben wir höhere Einstiegsgehälter für Flugbegleiter:innen erreicht.

Bleiben wir bei den KV-Erfolgen. Was habt ihr noch erreicht?

Wir haben in allen Bereichen beträchtliche Reallohnsteigerungen erzielt. So stieg der Einstiegslohn für Flughafentarbeiter:innen 2023 um 44 Prozent. Bei der AUA haben wir neben der deutlichen Erhöhung der Einstiegsgehälter für Flugbegleiter:innen

**FACHBEREICH
IN ZAHLEN**

- ✓ Pilot:innen, Flugbegleiter:innen, Flughafentarbeiter:innen und Fluglots:innen, Beschäftigte in der Binnen- und Hochseeschifffahrt
- ✓ 7 Kollektivverträge
- ✓ 5 KV-Teams
- ✓ 16 Verhandler:innen

die Gehälter der Pilot:innen an das Niveau der Lufthansa herangeführt. Bei der Austro Control konnten wir 2019 eine eigenständige Gehaltstabelle für Fluglots:innen mit einer 5-Prozent-Erhöhung etablieren. In der Binnenschifffahrt haben wir ebenfalls ein starkes Lohnplus erreicht.

Es kam im Frühjahr 2024 zum Arbeitskampf bei der AUA. Warum?

Die AUA-Belegschaft leistet hervorragende Arbeit und war der größte Geldgeber während der Krise. Trotzdem wird sie vom Lufthansa-Konzern als Stiefkind behandelt. Das darf nicht sein, und deshalb haben wir für einen fairen Gehaltsabschluss gekämpft. Dank des starken Zusammenhalts erreichten wir einen dreijährigen Abschluss, der deutliche Einkommenssteigerungen über der Inflationsrate bringt und den Einkommensunterschied zwischen Österreich und Deutschland verringert.

Seit Jahren kämpft vida gegen Lohn- und Sozialdumping über den Wolken. Was fordert ihr?

Internationale Billigairlines nutzen die soziale Deregulierung in der Luftfahrt schamlos aus. Mittlerweile sind Unternehmensstrukturen möglich, in denen rechtswirksam auch Betriebsratsgründungen verhindert werden, selbst wenn die Beschäftigten österreichischem Arbeitsrecht unterliegen und sie sich organisieren wollen. Unsere Forderungen nach einheitlichen Regelungen gegen unfairen Preiswettbewerb und wirksamen Anti-Lohn- und Sozialdumpingbestimmungen wurden bisher von der Wirtschaftskammer nicht ernst genommen, ebenso wenig wie unsere Forderung nach einem Branchenkollektivvertrag. Wir setzen uns weiter dafür ein, um Lohn- und Sozialdumping über den Wolken zu beenden. ✓

Es braucht faire und soziale Spielregeln für das fliegende Personal in Österreich. Wir kämpfen weiter für einen Branchenkollektivvertrag, damit endlich Schluss ist mit Lohn- und Sozialdumping über den Wolken.



Fachbereich
Soziale
Dienste

Herzlich willkommen in der Arbeitswelt Soziale Dienste. Von der Wiege bis zur Bahre sind sie im Einsatz für uns alle: Beschäftigte im Rettungs- und Krankentransport, Kindergartenassistent:innen, Heimhelfer:innen, Beschäftigte in Wohn- und stationären Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen bis hin zu Arbeitnehmer:innen in privaten Haushalten. Für sie stark im Einsatz ist das Team vom vida-Fachbereich Soziale Dienste.

Held:innen an vorderster Front

In der Corona-Pandemie waren die Beschäftigten im Pflege- und Sozialbereich besonders gefordert. Gesetzliche Änderungen wie das Epidemiegesetz und das COVID-19-Maßnahmegesetz beeinflussten ihren Arbeitsalltag stark. Wir haben uns für klare Schutzmaßnahmen starkgemacht und einen Zusatzkollektivvertrag für Maskenpause und Testen während der Arbeitszeit erreicht. Starkgemacht haben wir uns auch für einen Corona-Bonus für ALLE. Denn den von der Bundesregierung versprochenen 500-Euro-Bonus sollten nicht alle bekommen, zum Beispiel waren Sanitäter:innen ausgeschlossen. Deshalb haben wir Protestaktionen organisiert und eine Online-Petition ins Leben gerufen.

Corona-Bonus-Protest für alle zurückgelassenen Arbeitsheld:innen.



Coverfoto © Adobe Stock / peoppleimages.com / Graphicroyalty
© Ganges Production

Es geht um unsere Zukunft

In der Elementarpädagogik haben wir uns für mehr Schutz, mehr Personal und mehr Mitsprache starkgemacht. Wir haben vor dem Bildungsministerium protestiert und dem Bildungsminister einen offenen Brief geschrieben, haben uns mit „Feuer und Flamme“ auf dem Ballhausplatz versammelt und haben mit den Beschäftigten Betriebsversammlungen im öffentlichen Raum abgehalten. Wir haben die Mogelpackung „Elementarpädagogik-Milliarde“ präsentiert und mit Tausenden Menschen auf der Straße protestiert.

Achtung, es ist 5 nach 12!

Wir haben uns mit weiteren Gewerkschaften, der Arbeiterkammer und der Ärztekammer zur „Offensive Gesundheit“ zusammengeschlossen. Dabei waren wir mit unseren „5 nach 12“-Aktionen stark im Einsatz. Zum Beispiel haben wir vor dem Grazer Landhaus den „Weckruf der Pfleger:innen“ öffentlich gemacht. Wir haben Unterschriften für eine Bürgerinitiative für Verbesserungen in den Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufen gesammelt und am Tag der Pflege zu großen Demonstrationen eingeladen.

Wir sind sauer, sagen aber DANKE

Sie wurde groß angekündigt, die Pflege-reform. Passiert ist aber wenig bis gar nichts. 2023 haben wir, rund um den Tag der Pflege, mit „sauen“ Protestaktionen auf die verfehlte Pflegereform aufmerksam gemacht. Im Vorfeld haben wir ein großes DANKE an die Pflege-Beschäftigten geschickt und zu einem Gewinnspiel eingeladen.

Gemeinsamer Druck wirkt

Mit einer Bürgerinitiative haben wir er-kämpft, dass das Nachtschwerarbeitsgesetz geändert wird. Alle Beschäftigten in der stationären Langzeitpflege erhalten pro Nachtdienst zwei Stunden Zeitguthaben. Nachgebessert wurde auch die Pflegereform. Dank Petitionen der vida und der Volkshilfe-Betriebsrätin Jelena Bostan wird sie auf Heimhilfen und somit auf alle Sozialbetreuungsberufe ausgeweitet.

20 Jahre Erfolgs-KV

2004 wurde der Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich eingeführt. Er hat die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten im privaten Sozial- und Gesundheitsbereich maßgeblich geprägt und stark verbessert.



„Es ist 5 nach 12!“ machen wir in ganz Österreich auf die Situation der Beschäftigten in der Pflege aufmerksam – so auch in Graz.



Im Einsatz für unsere Retter:innen: Mit unserer „Initiative Zukunft Rettungsdienst“ machen wir für Verbesserungen für die Beschäftigten mobil.



Arbeitszeit runter, Löhne rauf! Dafür kämpfen wir und dafür gehen wir auch auf die Straße – mit Erfolg – zum Beispiel für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft.

KV-Verhandlungen mit Erfolg

Alljährlich gestalten sich die KV-Verhandlungen herausfordernd, vor allem in der Sozialwirtschaft. Nach Kundgebungen, Aktionen, Protestmärschen und Warnstreiks in über 270 Betrieben, haben wir 2020 einen dreijährigen KV-Abschluss erzielt und neben höheren Löhnen und einer Corona-Prämie die 37-Stunden-Woche erreicht. Erreicht haben wir auch einen Zusatzkollektivvertrag über einen Pflegezuschuss. Heiß her ging es 2022, als nach Betriebsversammlungen über 3.000 Menschen mit uns auf die Straße gingen. Mit Erfolg: 2023 haben wir ein Einkommensplus von 8 Prozent erreicht, 2024 erfolgt ein Plus um 9,2 Prozent.

Auch in den anderen Berufsgruppen haben wir starke Lohnerhöhungen erkämpft. Zum Beispiel für die Beschäftigten beim Österreichischen Roten Kreuz und bei Arbeitgebern in Rettungs- und zugehörigen Sanitätsberufen (BARS). 2024 stiegen die Löhne und Gehälter um mindestens 9,15 Prozent. Für Kindergartenassistent:innen haben wir neben einer Corona-Prämie im Jahr 2020 auch Jahr für Jahr einen höheren Mindestlohn erreicht – 2024 stieg er um 9,7 Prozent.

Einsatz für unsere Retter

Sanitäter:innen sind bei Notfällen rasch zur Stelle, bei jeder Tages- und Nachtzeit.

Deshalb muss auch für sie Nachtschwerarbeit gelten. Wir haben mit der „Initiative Zukunft Rettungsdienst“ eine parlamentarische Bürgerinitiative eingereicht und uns für die Neugestaltung des Sanitätergesetzes starkgemacht sowie Forderungen für die Anerkennung als Gesundheitsberuf vorgelegt.

Sozial und mehr wert

Absolvent:innen des Zivildiensts und des Freiwilligen Sozialjahrs sind unersetzlich für die Gesellschaft. Daher verdienen sie bessere Bedingungen bei ihrer Arbeit und wir haben uns dafür starkgemacht.

Gut aufgestellt für die Zukunft

2020 haben wir begonnen, Beschäftigte der SeneCura-Gruppe, der größte private Pflegeheimbetreiber Österreichs, für die vida zu gewinnen. Wir sind ihnen stark zur Seite gestanden, vor allem zur Zeit der Corona-Pandemie gab es viele Fragen und Unsicherheiten. Der französische Mutterkonzern, die ORPEA, wurde von einer schweren Krise heimgesucht. Schwerwiegende Missstände wurden medial aufgedeckt. Damit wuchs auch in der österreichischen Belegschaft der Unmut und das Misstrauen. Wir informierten die Betriebsrät:innen regelmäßig und stellten Kontakte zu französischen Betriebsrät:innen her. 2020 waren wir als Gründungsland bei der Installation eines Europäischen Betriebsrats beteiligt und konnten einen Vertreter Österreichs installieren. Wir haben für die Beschäftigten in Österreich einen Pflegebonus erreicht sowie die SEG-Zulage. Darüber hinaus konnten wir die Anzahl der Betriebsrät:innen steigern und sind 2024 dabei, eine Konzernvertretung und Zentralbetriebsrät:innen zu installieren. ✓

[vida.at/
sozialesdienste](https://vida.at/sozialesdienste)

Im Gespräch mit...



Sylvia Gassner

Betriebsratsvorsitzende
Rotes Kreuz Steiermark

Vorsitzende Fachbereich
Soziale Dienste in der vida

Sylvia, ihr vertretet Beschäftigte, die wertvolle Arbeit für uns alle leisten. Vor welchen Herausforderungen stehen sie?

Wir haben einen massiven Personalmangel. Darüber hinaus gibt es eine große Vielfalt an individuellen Bedürfnissen. Alleinerziehende Mütter brauchen andere Arbeitszeiten als Familien. Oder der Rettungsdienst hat spezifische Anforderungen aufgrund der Schwerarbeit. Da ist die Politik gefragt.

Was fordert ihr von der Politik?

Mehr Personal, bessere Arbeitsbedingungen und eine ausreichende Finanzierung. Es darf in diesem so wichtigen Bereich nicht gespart werden. Darüber hinaus brauchen wir endlich einen einheitlichen Personalschlüssel in ganz Österreich. Es darf nicht sein, dass in Wien im Nachtdienst mehr Personal vorhanden ist als in der Steiermark, oder dass die Qualifikationen unterschiedlich sind.

Ihr geht auch immer wieder auf die Straße. Was war besonders bewegend?

Es gibt so viele bewegende Momente, wo man den starken Zusammenhalt unter den Beschäftigten spürt. Zum Beispiel haben wir unter dem Motto „5 nach 12“ Aktionen vor Betrieben gesetzt und Demonstrationen organisiert, um eben auf die Missstände aufmerksam zu machen. Wir haben uns dafür starkgemacht, dass alle Berufsgruppen den von der Bundesregierung versprochenen Corona-Bonus erhalten, also die „Zurückgelassenen“, wie die Beschäftigten im Rettungsdienst.

FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Beschäftigte aus Sozialwirtschaft Österreich, Caritas, Diakonie, Rettungs- und Sanitätsberufen, Kindergartenassistent:innen, Au-pairs, Arbeitnehmer:innen in privaten Haushalten
- ✓ 7 Kollektivverträge, 3 Mindestlohntarife
- ✓ 7 KV-Teams
- ✓ 40 Verhandler:innen

Aber auch die vielen Aktionen im Bereich der Elementarpädagogik hatten großen Zulauf und großen Zuspruch.

Wie hat Corona eure Arbeit und die der Beschäftigten beeinflusst?

Viele Beschäftigte hatten Angst, das Virus in die Arbeit zu tragen oder mit nach Hause zu nehmen. Es mangelte an Schutzausrüstung, und die Testpflicht stellte zusätzliche Herausforderungen dar. Wir haben es geschafft, einen Zusatzkollektivvertrag für Maskenpausen und die Bezahlung der Tests in der Arbeitszeit zu vereinbaren. Die Einführung der Impfpflicht hat ebenfalls große Unsicherheiten ausgelöst. Viele fühlten sich alleingelassen und mussten unter extremen Bedingungen arbeiten. Hier haben wir versucht, allen zur Seite zu stehen.

Trotz schwieriger Zeiten gab es Erfolge. Was waren die KV-Highlights?

Der größte Erfolg war sicherlich die Einführung der 37-Stunden-Woche in der Sozialwirtschaft Österreich. Hier sind harte Verhandlungen, starke Proteste und Warnstreiks in vielen Betrieben vorangegangen. Highlights waren auch KV-Abschlüsse, die immer über der Inflation lagen und der Zusatzkollektivvertrag für einen Pflegezuschuss. Besonders stolz sind wir auf den österreichweit einheitlichen KV für das Rote Kreuz im Bereich Pflege und Betreuung (Abschnitt B), der ebenfalls die 37-Stunden-Woche und mindestens 26 freie Wochenenden im Jahr beinhaltet. Und auch für Kindergartenassistent:innen haben wir einiges bewegt, so liegt der Mindestlohn jetzt über 2.000 Euro.

Was sind deine Wünsche für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir weiterhin Seite an Seite mit den Kolleg:innen für bessere Arbeitsbedingungen kämpfen, die Politik dafür sensibilisieren, wie wichtig unsere Arbeit ist, und gemeinsam Erfolge erzielen. ✓

Wir brauchen **mehr Personal** und **bessere Arbeitsbedingungen**, damit **gute Pflege und Betreuung** möglich ist. Dafür kämpfen wir Seite an Seite mit den Beschäftigten.



Fachbereich Straße

**Herzlich willkommen in der Arbeitswelt Straße.
Berufskraftfahrer:innen, Arbeiter:innen in
Spedition und Logistik, Lenker:innen von Autobus,
Mietwagen oder Taxi und Fahrradbot:innen:
Sie alle sind unterwegs auf dem „Arbeitsplatz
Straße“. Für sie stark im Einsatz ist das Team
vom vida-Fachbereich Straße.**

Weltweit erster Kollektivvertrag

Ein historisches Ereignis fand am 1. Jänner 2020 statt, als der weltweit erste Kollektivvertrag für Fahrradbot:innen in Kraft trat. Das brachte der vida weltweit mediale Aufmerksamkeit, so berichtete unter anderem „BBC Radio“. Ein voller Erfolg ist der KV aber vor allem für die Fahrradbot:innen.



Toni Pravdic mit
Karl Delfs und
Markus Petritsch

© vida

Denn er ist der Grundstein für ihre arbeits- und sozialrechtliche Absicherung. KV-Gründungsvater war Karl Delfs, der die Staffel als vida-Bundesfachbereichssekretär 2024 an Toni Pravdic übergab. Wir danken „Charly“ für seinen Einsatz.

Generationenwechsel am Steuer



vida-Fachbereichsvorsitzender Anton Kos übergab 2022 das Steuer an Markus Petritsch. Der neue Vorsitzende dankt seinem Vorgänger für seinen Einsatz für die Beschäftigten. Dank gibt es auch für Alfred Spiegl, der einige Jahre als Fachbereichssekretär zur Seite stand.

© vida

Schluss mit der Ausbeutung

Die Arbeit von Paketzusteller:innen ist hart, nicht selten wird sie unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen verrichtet. Immer wieder gibt es Lohn- und Sozialdumping. Das hat die vida auf den Plan gerufen und zu Gesprächen in der Branche geführt – mit Erfolg. Wir haben erreicht, dass ab Mitte 2024 keine Ein-Personen-Unternehmen mehr beschäftigt werden. Das bedeutet weniger Selbstausbeutung und mehr Aufträge für Unternehmen, die ihre Arbeitskräfte anstellen.

Starke Abschlüsse, hohe Prozente

Wir haben in den vergangenen Jahren starke KV-Abschlüsse „eingefahren“. So haben wir für die Beschäftigten in der Güterbeförderung Ende 2021 den Kollektivvertrag auf drei Jahre abgeschlossen. Durch die eingefügte Inflationsklausel stiegen die Gehälter mit Anfang 2024 um 9,6 Prozent. Ein durchschnittliches Lohnplus von 16 Prozent gibt es für die Beschäftigten im Kleintransportgewerbe mit 1. Jänner 2024.

Hartes Pflaster, harte Kämpfe

Stark gefordert waren wir im Kampf um die volle Abgeltung der Teuerung. Die Arbeiter:innen in Speditions- und Lagerebetrieben hielten im Frühjahr 2024 Betriebsversammlungen und Warnstreiks ab. Mit Erfolg. Wir haben einen Zwei-Jahres-Abschluss erreicht, der die Teuerung abgilt und auch Verbesserung in der Durchrechnung bringt. Heiß her ging es auch bei den KV-Verhandlungen für Fahrradbot:innen.

Mindestlöhne auf Überholspur

„Alle Kraft im Kampf um höhere Löhne“ lautet unsere Devise. Dabei ist uns einiges gelungen. So konnten wir für Autobuslenker:innen alle Gehaltsansätze zu Beginn 2019 um 14,7 Prozent erhöhen. Durch unsere erfolgreichen Verhandlungen, auch in den Jahren mit hoher Inflation, konnten wir den Mindestlohn auf über 2.772 Euro anheben und die Branche aus dem Niedriglohnbereich heraus an die Spitze der Einstiegsgehälter „fahren“.

Unterwegs auf der Überholspur waren wir auch für Mietwagen- und Taxilenker:innen. Wir konnten die Mindestlöhne in drei Schritten innerhalb von 22 Monaten um über 20 Prozent erhöhen. Allein im Jahr 2020 machte das ein Plus von 16,7 Prozent aus. Mit 1. Jänner 2024 wurde der Mindestlohn noch einmal um 10,3 Prozent angehoben. Mit 1. Jänner 2025 haben wir das 2.000-Euro-Mindestlohn-Ziel erreicht.



© Michael Mazohl



© www.steinhof.at

Titelfoto © Lisa Lux



Arbeitgeber, wo seid ihr? Kommt zurück zum Verhandlungstisch, fordern wir mit Fahrradbot:innen.

2024 kam es zu mehreren Streiks und Protestaktionen. Der KV-Konflikt ist auch zu Redaktionsschluss dieses Berichts nicht gelöst. So harteten wir am 1. August 2024 mit einem symbolischen KV-Verhandlungstisch vor der Wirtschaftskammer aus und forderten die Arbeitgeber zur Rückkehr zu den Verhandlungen auf.

Alle unter KV-Schutzschirm

Der Druck auf normale Beschäftigungsverhältnisse in der Fahrradzustellung ist enorm. Daher hat die vida mehrere Verfahren ins Rollen gebracht, um die falsche Einordnung von freien Dienstnehmer:innen zu beenden. Wir wollen alle unter den Schutzschirm des Kollektivvertrags bringen.



Hier wird nicht geradelt, sondern gestreikt. Denn auch Fahrradbot:innen haben höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen verdient.



Seite an Seite für Klimaschutz und bessere Arbeitsbedingungen für Beschäftigte im öffentlichen Verkehr

Gemeinsam fürs Klima

Die Klimakrise betrifft uns alle. Daher haben wir mit Klimaschutzorganisationen das Bündnis „Wir Fahren Gemeinsam“ ins Leben gerufen. Wir setzen uns für mehr Klimaschutz durch mehr öffentliche Verkehrsmittel und bessere Arbeitsbedingungen für Autobuslenker:innen ein. Wir haben Vernetzungstreffen organisiert, am Klimastreik teilgenommen und Aktionen im öffentlichen Raum gesetzt. Und wir haben erste Verbesserungen für die Beschäftigten erreicht, wie die Anrechnung von Vordienstezeiten. Damit fallen Autobuslenker:innen nicht mehr um ihre Gehaltssprünge um, wenn sie aufgrund von Ausschreibungen das Unternehmen wechseln.

Wo ist die nächste Toilette?

Im Autobusverkehr herrscht gravierender Lenker:innen-Mangel. Kein Wunder, verlassen immer mehr die Branche. Denn vielen von ihnen stehen während ihrer Dienstzeit keine Toiletten, sanitäre Einrichtungen oder Pausenräume zur Verfügung. Wir haben auf die Missstände aufmerksam gemacht und vor dem Wiener Westbahnhof ein Protest-Plumpsklo aufgestellt.

Lohn- und Sozialdumping gestoppt

Lohn- und Sozialdumping auf der Straße wird mit dem EU-Mobilitätspaket endlich der Riegel vorgeschoben. Die vida hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Standort eines Transportbetriebs nur mehr dort sein kann, wo auch tatsächlich die Tätigkeiten ausgeübt und Steuern bezahlt werden.

Extra-Sicherheitsgurt mit vida

Der Alltag am „Arbeitsplatz Straße“ ist nicht nur herausfordernd, die Beschäftigten sind auch diversen Risiken ausgesetzt. Mit dem speziell für Berufslenker:innen entwickelten Rechtsschutzpaket der vida sind sie gut abgesichert. ✓



Die Arbeiter:innen in den Speditionen und Logistikbetrieben fordern ihren Anteil am Profit-Kuchen. Mit Erfolg.

vida.at/
strasse

Im Gespräch mit...



Markus Petritsch

Betriebsratsvorsitzender
Peter Seppel Abfallentsorgung
Vorsitzender Fachbereich Straße
in der vida

Markus, ihr seid auf der Überholspur unterwegs, wenn es um die Rechte der Beschäftigten geht. Wen vertrittet ihr?

Bei uns treffen sich die Autobuslenkerin, der Lkw-Fahrer, die Taxifahrerin genauso wie der Fahrradbote. Wir vertreten aber auch Paketzusteller:innen, Arbeiter:innen im Bereich Spedition und Logistik bis hin zu Beschäftigten in der Abfallwirtschaft. Sie alle eint, dass sie mit großer Verantwortung und unter enormer Belastung ihren Job hinterm Lenkrad verrichten.

Warum ist ihre Arbeitswelt ein hartes Pflaster?

Nehmen wir die Lkw-Fahrer:innen her. Während der Pandemie noch gefeiert, sind sie für viele wieder nur ein lästiges Hindernis bei Überholvorgängen. Viele wissen aber gar nicht, dass Lkw-Lenker:innen unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen arbeiten, dass es zum Beispiel an Rastplätzen mangelt. Da ist es kein Wunder, dass der Branche die Beschäftigten davonlaufen.

Apropos, für Aufsehen gesorgt habt ihr mit eurem „Plumpsklo-Protest“. Wie kam es dazu?

Viele Autobuslenker:innen haben wenige bis gar keine Toiletten während ihres Diensts zur Verfügung. Manche verrichten ihre Notdurft im Wald oder tragen Windelhosen, und dass im 21. Jahrhundert. Daher haben wir uns der Sache angenommen und vor dem Wiener Westbahnhof ein Plumpsklo aufgebaut und gegen den Toilettenmangel protestiert. Bessere Arbeitsbedingungen müssen in Ausschreibungen berücksichtigt werden. Die Beschäftigten dürfen nicht auf der Strecke bleiben.

Große Ausdauer habt ihr auch bei KV-Verhandlungen bewiesen. Wo konntet ihr Erfolge erzielen, wo kämpft ihr noch?

Wir konnten immer wieder gute KV-Abschlüsse erzielen. Im KV-Herbst 2023

„Beschäftigte dürfen mit ihren Bedürfnissen nicht auf der Strecke bleiben. Wir sorgen dafür, dass sie nicht unter die Räder kommen!“

haben wir im Kleintransportgewerbe mit über 6 Prozent über der durchschnittlichen Inflation abgeschlossen. Das hat dem Mindestlohn einen kräftigen Schub nach vorne gebracht. Im Bereich der Speditionen mussten wir mehrere KV-Runden drehen und zu Kampfmaßnahmen greifen. Doch schlussendlich konnten wir auch hier einen Abschluss über der Inflation erzielen. Bei den Fahrradbot:innen lassen uns die Arbeitgeber schon seit Monaten auf einen KV-Abschluss warten. Wir machen weiter Druck für eine vollständige Teuerungsabgeltung.

Wenn ihr nicht gerade verhandelt oder protestiert, dann schließt ihr Bündnisse. Was steckt hinter „Wir Fahren Gemeinsam“?

„Wir Fahren Gemeinsam“ ist ein Bündnis, das wir mit „Fridays for Future“ und „System Change, not Climate Change“ geschlossen haben. Es geht uns um Klimaschutz und um bessere Arbeitsbedingungen für Beschäftigte im öffentlichen Verkehr. Denn ohne sie wird eine Mobilitätswende nicht möglich sein. Wir sind zum Beispiel zum fünfjährigen Jubiläum der weltweiten Klimastreiks im Frühjahr 2024 mit auf die Straße gegangen und haben in mehreren Bundesländern sichtbare und lautstarke Zeichen gesetzt. Wir kämpfen weiter. Denn gutes Klima und gute Arbeit gehen uns alle an. ✓

FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Beschäftigte in der Güterbeförderung, Abfallwirtschaft, Spedition und Logistik, Autobuslenker:innen, Mietwagen- und Taxifahrer:innen, Fahrradzusteller:innen
- ✓ 9 Kollektivverträge
- ✓ 6 KV-Teams
- ✓ 39 Verhandler:innen



Fachbereich
Tourismus

Herzlich willkommen in der Arbeitswelt Tourismus. Alles für den Gast, so lautet das Motto der Arbeitnehmer:innen, die im Hotel- und Gastgewerbe tätig sind. Hier treffen Köch:innen auf Kellner:innen, Hotel- und Gastgewerbeassistent:innen auf Housekeeping-Kräfte bis hin zu Beschäftigten in der Systemgastronomie. Für sie stark im Einsatz ist das Team vom vida-Fachbereich Tourismus.

Wut-Koch beim Tourismusgipfel

Ein Tourismusgipfel ohne Vertreter der Arbeitnehmer:innen, geht das? vida-Fachbereichsvorsitzender Berend Tusch hat der Wirtschaftskammer trotzdem einen Besuch abgestattet. Wenn Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer unsere langjährigen Forderungen nach besserer Bezahlung und planbaren Arbeitszeiten für die hart arbeitenden Beschäftigten im Tourismus als „Humbug“ bezeichnet, dann muss er auch mit einer entsprechenden Reaktion rechnen.

Jetzt „tuscht's“:
Berend Tusch als
„ungeladener“ Gast
beim Tourismus-
Gipfel.



Corona und die Kurzarbeit

Die Corona-Pandemie hat unseren Arbeitsalltag auf den Kopf gestellt. Anstelle von KV-Verhandlungen beschäftigten uns Kurzarbeitsanträge und begleitende abfedernde Maßnahmen, um Beschäftigte in der Branche zu halten. Gegen Jahresende 2021 haben Bundesregierung und Wirtschaftskammer endlich erkannt, dass es für Arbeitnehmer:innen, die mehr oder weniger über lange Zeiträume in Kurzarbeit sind, einen zusätzlichen finanziellen Ausgleich braucht. Es wurde der Langzeit-Kurzarbeit-Bonus eingeführt.

Trinkgeldersatz erreicht

Die Corona-Pandemie hat auch den üblichen KV-Rhythmus unterbrochen. So konnte im Jahr 2020 keine kollektivvertragliche Anpassung der Löhne erfolgen. Diese wurde 2021 und 2022 um die Inflationsrate nachgeholt. Es ist uns gelungen, Trinkgeldersätze zu vereinbaren – zuerst als Zusatzkollektivvertrag, in weiterer Folge direkt in den Kurzarbeitsvereinbarungen.

Im Einsatz für die Tourismuskasse

Betriebe entlasten, Arbeitsbedingungen verbessern, fordert die vida mit der Einführung einer Tourismuskasse. Damit sollen einerseits finanzielle Belastungen der Betriebe durch die Corona-Krise abgefangen werden. Andererseits bringt die Tourismuskasse den Beschäftigten mehr Sicherheit und höhere Sozialstandards, weil beispielsweise Urlaubsansprüche bei Jobwechsel mitgenommen werden könnten.

Längere Kündigungsfristen

Auf Druck von Gewerkschaft und Arbeiterkammer erfolgte mit 1. Oktober 2021 die Angleichung der Kündigungsfristen von Arbeiter:innen an jene der Angestellten. Das Hotel- und Gastgewerbe ist die einzige Branche im ÖGB, mit der es zum Thema Kündigungsfristen für Arbeiter:innen keine sozialpartnerschaftliche Einigung gibt. Die Klagen vor dem Obersten Gerichtshof (OGH), welche sowohl von Seiten der Wirtschaftskammer Österreich, als auch durch uns geführt wurden, konnten das Thema ebenso nicht lösen. Der OGH hat die Anfrage der Wirtschaftskammer, ob der Tourismus eine Saisonbranche sei, mit Nein beantwortet. Damit ist klar: Die gesetzliche Angleichung der Kündigungsfristen gilt auch im Hotel- und Gastgewerbe. Wir bilden das mit 1. November 2024 im Rahmen-Kollektivvertrag ab. Somit ist endlich Rechtssicherheit geschaffen.

Betriebsrät:innen servizieren, Mitglieder gewinnen

Mit 2022, nach Abklingen der strengen Corona-Maßnahmen und Ende der Lockdowns, hat sich unser Fokus wieder verstärkt auf die Mitgliedergewinnung und die Servizierung von Betriebsrät:innen gerichtet. Wir haben unter anderem mehrere BR-Online-Konferenzen abgehalten. Im Bereich der Mitgliedergewinnung wurde die Idee von „Trinkgeldkarten“ als Pilotprojekt in mehreren Regionen des ÖGB durchgeführt.



„Her mit der Tourismuskasse“
fordern wir bei einer Pressekonferenz
mit Mitstreiter:innen.



Wo drückt der Schuh?

Die Arbeitsbedingungen im Tourismus sind seit Jahren unattraktiv. Trotzdem gibt es viele

Beschäftigte, die in dieser

Branche ihr Geld verdienen. Wir wollen von ihnen wissen, wo in der täglichen Arbeit der Schuh drückt und wo sich Arbeitsbedingungen verbessern müssen. Deshalb haben wir 2022 eine Umfrage durchgeführt. So haben wir unter anderem erfahren, dass etwa nur ein Drittel der Arbeitnehmer:innen tatsächlich jährlich eine Anpassung ihrer Überzahlungen durch die Arbeitgeber:innen erhalten. Es liegt also auf der Hand: Bei KV-Verhandlungen müssen IST-Erhöhungen Thema am Verhandlungstisch sein.

Zukunfts-KV Tourismus ist da

Den Mutigen gehört die Zukunft – das gilt auch in der Arbeitswelt. Die Gewerkschaft vida hat 2023 den „Zukunfts-KV Tourismus“ realisiert. Da es gemeinsam mit der Wirtschaftskammer nicht möglich war, rahmenrechtliche Verbesserungen umzusetzen, haben wir beschlossen, sowohl mit den JUFA-Betrieben, als auch mit der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV) in Gespräche zu treten, um gemeinsam einen Zukunfts-KV für die Branche zu erarbeiten. Aufgrund extremen Drucks seitens Wirtschaftskammer kam es schlussendlich „nur“ zum JUFA-Betriebs-KV. Er bringt den Beschäftigten höhere Einstiegsgehälter, Sonntagszulagen, die 6. Urlaubswoche mit 15 Dienstjahren und viele weitere Verbesserungen im Vergleich zum Branchen-Kollektivvertrag.



Mehr Lohn für alle

Wir haben es geschafft: Wir haben bei den KV-Verhandlungen für das Hotel- und Gastgewerbe im Frühjahr 2024 ein durchschnittliches Lohnplus von 8 Prozent erreicht. Die Beschäftigten erhalten mit 1. Mai 2024 durchschnittlich 6 Prozent mehr Lohn und mit November 2024 weitere 2 Prozent. Darüber hinaus wurde bereits eine Lohnerhöhung für 2025 vereinbart. Die Beschäftigten erhalten ab Mai 2025 die Jahresinflation von 2024 plus ein Prozent. Der Mindestlohn wird ab 1. Mai 2025 für alle Beschäftigten in der Branche über 2.000 Euro brutto im Monat liegen. Zudem haben wir viele rahmenrechtliche Verbesserungen erreicht. Zum Beispiel haben Arbeitnehmer:innen zumindest 12 Sonntage pro Jahr frei, außerdem gibt es den Nachtarbeitszuschlag für alle Beschäftigten, die ab Mitternacht noch arbeiten und nicht mehr wie bisher nur für Beschäftigte der Hotellerie und Nachtgastronomie.

Kein Respekt, kein Service!

Die Zahlen sind erschreckend: 79 Prozent aller Frauen, die in der Gastronomie arbeiten, haben bereits sexuelle Belästigung erlebt oder beobachtet. Das ist ein Ergebnis einer Online-Umfrage, die unter AK-Mitgliedern, die in der Wiener Gastronomie tätig sind, durchgeführt und im Frühjahr 2024 präsentiert wurde. Die Studie ist die Basis für Gespräche über ein Schutzkonzept gegen sexuelle Belästigung in der Arbeitswelt, die zwischen AK Wien, vida und der Fachgruppe Gastronomie geführt werden. ✓



vida und AK im Einsatz gegen sexuelle Belästigung im Tourismus.

(links) vida bringt's mit JUFA: Der Zukunfts-KV Tourismus ist da.

Im Gespräch mit...



Berend Tusch

Zentralbetriebsratsvorsitzender
Austria Trend Hotels

Vorsitzender Fachbereich
Tourismus in der vida

Berend, du kommst selbst aus der Hotellerie. Wie war dein beruflicher Einstieg?

Ich habe mit 15 Jahren eine Lehre im Seehotel Rust am Neusiedler See begonnen, also dort gearbeitet, wo andere Urlaub machen. In unserer Branche gibt es viele Sonnenseiten. Die Vielfalt an Berufen, die unterschiedlichen Kulturen, das breite Aufgabengebiet, das alles macht das Arbeiten im Tourismus so besonders. Aber es gibt auch Schattenseiten. Ich habe selbst erlebt, wie hart die Branche sein kann. Deshalb bin ich Betriebsrat geworden und engagiere mich auch in der Gewerkschaft.

Der Tourismusmotor brummt nach Corona wieder. Wie geht es den Beschäftigten dabei?

Die größte Herausforderung ist der Druck. Die Arbeitsverdichtung hat massiv zugenommen, vor allem nach der Pandemie. Viele Kolleg:innen haben in dieser Zeit die Branche verlassen. Wenige müssen jetzt noch mehr leisten. Da versuchen wir als Gewerkschaft entgegenzuwirken. Dabei ist eines klar: die anfallende Arbeit muss besser verteilt werden, dann ist sie auch planbarer. Denn es gibt viele Kolleg:innen, die in der Früh zur Arbeit kommen und nicht wissen, wann sie am Abend wieder zu Hause sein werden.

Arbeitgeber jammern: „Wo sind die Arbeitskräfte?“ Ist das Gejammere hausgemacht?

Definitiv. Bei den Arbeitsbedingungen ist es auch verständlich, dass viele nicht im Tourismus arbeiten wollen. Das wird man auch nicht lösen, indem man die Saisonkontingente für alle öffnet. Auch der Arbeitsmarkt ist ein Markt mit Angebot und Nachfrage. Stimmt das Angebot nicht, gibt es auch keine Nachfrage. Leider bietet der Tourismus seit Jahren keine attraktive Arbeitsumgebung mehr. Wir kennen aber auch viele Betriebe, die erkannt haben, was

Die Beschäftigten im Tourismus sind aus voller Überzeugung Gastgeber.

Und wir kämpfen mit voller Überzeugung für ihre Interessen. Damit auch sie ein gutes und planbares Leben haben.

sie an ihren Mitarbeiter:innen haben, die Rücksicht nehmen auf die Bedürfnisse ihrer Beschäftigten.

Mit dem Zukunfts-KV ist euch ein Meilenstein gelungen. Was steckt da dahinter?

Wir haben versucht, ein attraktives Angebot für die Arbeitnehmer:innen zu schaffen und das gemeinsam mit den JUFA-Betrieben in einen neuen Kollektivvertrag gegossen. Er bringt höhere Einstiegsgehälter, Sonntagszulagen, die 6. Urlaubswoche mit 15 Dienstjahren und viele weitere Verbesserungen im Vergleich zum Branchen-Kollektivvertrag.

Erfolgreich verhandelt habt ihr schlussendlich auch den Branchen-KV. Was ist euch hier gelungen?

Der Zukunfts-KV hat einiges in Bewegung gebracht, auch die KV-Verhandlungen mit der Wirtschaftskammer. Wir haben im Frühjahr 2024 einen KV-Abschluss für das gesamte Hotel- und Gastgewerbe erreicht. Ein Meilenstein: Ab 1. Mai 2025 liegt der Mindestlohn für alle Beschäftigten in der Branche über 2.000 Euro brutto im Monat. Darüber hinaus gibt es viele rahmenrechtliche Verbesserungen, wie zumindest 12 freie Sonntage im Jahr für die Beschäftigten. Der Abschluss ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, um das Arbeiten im Tourismus wieder attraktiv zu machen und mehr Menschen für die Branche zu begeistern. ✓

FACHBEREICH IN ZAHLEN

- ✓ Beschäftigte im Hotel- und Gastgewerbe und in der Systemgastronomie
- ✓ 1 Kollektivvertrag, 1 Betriebs-KV für McDonald's, 1 Betriebs-KV für JUFA-Hotels
- ✓ 1 KV-Team
- ✓ 13 Verhandler:innen

Stark

im Einsatz für mehr
Gleichberechtigung



Frauen verdienen mehr – dafür machen sich die vida Frauen stark, 365 Tage im Jahr.

Weiblich ist die Gewerkschaft und weiblicher sind wir als vida geworden. Wir konnten mehr Frauen für unsere Bewegung gewinnen und viele davon überzeugen, in der vida tatkräftig mitzuwirken.

Frauen halten Land am Laufen

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie unverzichtbar die Held:innen der Arbeit sind. Beschäftigte in den Gesundheits- und Pflegeberufen, im Handel, in der Reinigung, in der Kinderbildung und 24-Stunden-Betreuung, im Transportwesen oder bei Lieferdiensten, sie alle sind Systemhalter:innen, nicht nur in Zeiten der Krise. Und viele der beklatschten Held:innen sind Frauen. Geht es darum, echte Gleichberechtigung zu erkämpfen, stehen die vida Frauen an vorderster Front.

Neue Vorsitzende am Zug

Sie war die erste Bundesfrauenvorsitzende der Gewerkschaft vida, Elisabeth Vondrasek. Im Jahr 2021 verabschiedet sie sich in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt den Vorsitz an Olivia Janisch. „Als Gewerkschafterin will ich Verbesserungen der Lebensbedingungen von Frauen. Für die Mehrheit der erwerbstätigen Frauen bedeutet das an erster Stelle eine Anhebung der Einkommen“, so die ÖBB-Betriebsrätin, die auch den Kollektivvertrag für Eisenbahnunternehmen mitverhandelt.

Gefordert und erreicht

Im Jahr des letzten vida-Gewerkschaftstages hat der Nationalrat zwei langjährige Forderungen der vida Frauen beschlossen: die gesetzliche Anrechnung der Karenzzeiten und den Rechtsanspruch auf den Papamonat. Bis dahin hatten Frauen mit Kindern Nachteile, wenn sie mehrere Jahre in Karenz waren, zum Beispiel niedrigere Löhne, die zu niedrigeren Pensionen führen. Die gesetzliche Anrechnung ist ein wesentlicher Schritt zum Schließen der Einkommensschere. Auch unser Einsatz beim Papamonat hat sich gelohnt. Mit dem Rechtsanspruch hat jeder Vater die Möglichkeit, sich voll und ganz seiner Familie zu widmen. Ebenfalls erfolgreich erkämpft haben wir Verbesserungen zu Pflegekarenz und -teilzeit.

Frauen verdienen mehr

Rund um die Gleichstellung in der Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahrzehnten zwar viel getan. Dennoch verdienen Frauen noch immer weniger als ihre männlichen Kollegen. Darauf macht Jahr für Jahr der „Equal Pay Day“ aufmerksam. Im Jahr 2021 war „er“ am 25. Oktober. An dem Tag haben Männer schon das verdient, wofür Frauen noch bis 31. Dezember arbeiten müssen. In Zahlen heißt das, dass Frauen 68 Tage gratis arbeiten. Die vida Frauen haben mit Aktionen darauf aufmerksam gemacht, zum Beispiel auf der Mariahilfer Straße in Wien.



Elisabeth Vondrasek auf dem Cover der Sonderausgabe unseres Magazins. 2021 übergibt sie den Vorsitz der vida Frauen an Olivia Janisch (rechts).



Die vida Frauen machen für Gleichberechtigung mobil – und das in vielen verschiedenen Branchen.



Wir wollen keine Blumen

„Gebt uns Gleichberechtigung, keine Blumen!“ fordern wir, nicht nur am 8. März, dem internationalen Frauentag. Frauen verdienen 365 Tage im Jahr Respekt. Die vida Frauen besuchen Jahr für Jahr rund um den Frauentag Kolleginnen in den Betrieben und hören sich dabei ihre Wünsche und Sorgen an.

Frauen endlich entlasten

„Frauen bei der Care-Arbeit entlasten, Pink Tax abschaffen!“ Unter diesem Motto machen wir rund um den Frauentag 2023 mobil. Es müssen die Arbeitsbedingungen verbessert werden und den Frauen müssen ihre finanziellen Sorgen genommen werden. Um von der Care-Arbeit zu entlasten, braucht es einen Rechtsanspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz ab dem 1. Geburtstag des Kindes, Gratis-Nachmittagsbetreuung an den Schulen und die Pflege und Betreuung älterer Menschen muss flächendeckend ausgebaut werden



„Schluss mit der Pensionslücke“, fordern wir bei einer Pressekonferenz anlässlich des Equal Pension Day in Wien.



„Pink Tax“-Aktion der vida Frauen in Oberösterreich





*Wir stehen geschlossen
im Kampf gegen Gewalt
am Arbeitsplatz.*

*Frauenarbeit ist mehr wert,
sind wir uns einig. Die vida
Frauen berichten über ihren
Einsatz bei einer Tagung.*

112 Tage keine Pension

Am 9. September 2022 war in Wien „Equal Pension Day“. Das ist jener Tag, an dem Männer schon so viel Pension bekommen haben, wie Frauen erst am Jahresende haben werden. Ohne weitere Maßnahmen dauert der Schluss der Pensionslücke noch etwa 106 Jahre, rechnen vida und AK Wien bei einer Pressekonferenz vor. Die Bundesregierung muss endlich Maßnahmen ergreifen.



Im Einsatz am Tatort Arbeitsplatz

Gewalt an Frauen passiert überall: Zu Hause, in der Familie, in der Beziehung und auch am Arbeitsplatz. Das Ausmaß der Gewalt an Frauen in Österreich ist gravierend hoch, in Zeiten der Pandemie hat sich die Gewalt nochmals drastisch erhöht. Die vida macht mit der Initiative „Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job keine Chance“ mobil. Die vida Frauen setzen Jahr für Jahr Aktionen, wie zum Beispiel im Rahmen der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt“. Darüber hinaus bieten wir Informationen und Unterstützung an.

Frauenarbeit ist mehr wert!

Gesellschaftlich wichtige, meist von Frauen ausgeführte Arbeit, ist oft unterdurchschnittlich bezahlt und genießt wenig gesellschaftliche Anerkennung. Bei einer Tagung im Juni 2023 haben wir darüber gesprochen, wie der Wert in die Arbeit kommt. vida-Frauenvorsitzende Olivia Janisch erläuterte anhand der erfolgreichen KV-Abschlüsse der vida, wie es gelang, zum Schluss des „Gender Pay Gap“ beizutragen.

*Eisenbahnerinnen
mit vida stark
auf Schiene*

Kein Respekt, kein Service

79 Prozent aller Frauen, die in der Gastronomie in Wien beschäftigt sind, haben an ihrem Arbeitsplatz bereits sexuelle Belästigung erlebt oder beobachtet. Das zeigt eine Umfrage, die von der AK Wien durchgeführt wurde. Bei einer Pressekonferenz im April 2024 wurden die Ergebnisse der Umfrage sowie die gemeinsamen Pläne von Gewerkschaft vida und Wirtschaftskammer für ein Schutzkonzept präsentiert.

Gleichberechtigung auf Schiene

Frauen im Eisenbahn Betriebsdienst standen im Fokus unserer Veranstaltung im Jahr 2019. Dabei haben wir Barrieren identifiziert und Maßnahmen der Verwirklichung der Gleichstellung in Eisenbahnberufen erarbeitet und im Anschluss auch beim Einkommen eine Reparatur erreicht.





vida Frauen auf Tour, zum Beispiel beim „Erntedankfest“ in Wien.

vida Frauen unterwegs

Die vida Frauen sind im ganzen Land unterwegs, um neue Mitglieder zu gewinnen, damit wir noch stärker für die Rechte und Anliegen der Frauen auftreten können. Wir nahmen zum Beispiel beim „Erntedankfest“ in Wien teil und informierten dabei über die vielen Vorteile der Gewerkschaft.

Gute Energie mit vida

Großes Interesse fand auch unsere Veranstaltung „Raus aus Gas“, die wir mit den vida-Pensionist:innen in Wien im Mai 2023 organisierten. Dabei informierten wir über den Weg zur klimagerechten Stadt und standen mit Expert:innen für Fragen zur Verfügung.

Mit vida immer gut beraten

Von A wie Altersarmut bis Z wie (Teil)Zeit: Viel Wissenswertes stand auf dem Programm der 1. vida-Beratungsmesse für Frauen, die im Herbst 2022 im ÖGB-Haus in Wien stattfand. Viele Frauen waren zur Veranstaltung gekommen, um sich beraten zu lassen. Fortsetzung folgte im Herbst 2023.

Wir gestalten unsere Zukunft

Sich vernetzen, über den Tellerrand schauen und die Weichen stellen für eine bessere Zukunft. Unter diesem Motto trafen sich 2019 Frauen mit Migrationshintergrund im ÖGB-Haus in Wien.



Gut informiert lautet unser Motto, zum Beispiel zum Thema klimagerechte Stadt.



Die Premiere unserer Frauenberatungsmesse im ÖGB-Haus in Wien fand großen Zulauf.

Sich vernetzen und gemeinsam die Zukunft gestalten. Die vida Frauen schaffen den Raum dafür.



Olivia Janisch (Bildmitte) und die ETF-Frauen kämpfen gemeinsam über Grenzen hinweg für Gleichberechtigung.



Unser Seminar „Frauenstärke im Betriebsrat“ macht Betriebsrätinnen fit für ihren starken Einsatz.

vida-Fraueneinsatz in Europa

Am 24. Mai 2022 wurde vida-Frauenvorsitzende Olivia Janisch beim Kongress der Europäischen Transportarbeiterföderation ETF in die Führungsriege der ETF-Frauen gewählt. Gemeinsam kämpfen sie für Gleichberechtigung im Verkehrssektor.

Es reicht, Streik!

Inflation, Anstieg der Strom- und Gaspreise – vielen Europäer:innen steht das Wasser bis zum Hals, und sie gehen auf die Straße. Auf Österreich richten sich viele Augen, weil seine international einzigartige Sozialpartnerschaft in Zeiten von Krisen, Rekordinflation, Streiks und Lohnkonflikten als Beispiel hervorsteicht. vida-Frauenvorsitzende Olivia Janisch spricht beim TV-Sender ARTE über den erfolgreichen Einsatz für höhere Löhne.

Mit vida mehr Frauenstärke

Wenn 30 Betriebsrätinnen zusammenkommen, dann liegt Power in der Luft. Die vida Frauen luden im März 2024 zum Seminar „Frauenstärke im Betriebsrat“ und zeigten auf, wie weit man es in der Arbeiter:innenbewegung bringen kann. ✓

mehr vida Frauen
42.750 weibliche vida-Mitglieder
1.500 Betriebsrätinnen
in ganz Österreich

Wir geben Lehrlingen eine starke Stimme



Segel setzen für Gerechtigkeit

In der Pandemie waren sie Held:innen, von der Bundesregierung wurden viele von ihnen vergessen: die Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialbereich. Am 15. Juni 2021 setzten wir am Karlsplatz in Wien die Segel Richtung Gerechtigkeit. Denn auch die Auszubildenden haben sich den Corona-Bonus der Bundesregierung verdient.

**Wir vertreten Lehrlinge aus vielen Berufswelten.
Wir verhandeln ihr Lehrlingseinkommen, stehen mit Rat und Tat zur Seite und leisten Widerstand, wenn ihre Rechte mit Füßen getreten werden.
Wir hören auf ihre Wünsche und geben der Jugend eine starke Stimme.**



Kein Virus kann uns stoppen! So wie die vida Jugend sind auch Jugendvertrauensrät:innen in Krisenzeiten da.

Wir sind keine Lost Generation

Keine Arbeit, keine Zukunft, keine Perspektiven: Nach Ausbruch des Corona-Virus appellieren wir an die Bundesregierung: Eine Lost Generation muss verhindert werden! Wir machen mit einem Rap auf die dramatische Situation der Jugendlichen aufmerksam. Es gibt aber auch eine Erfolgsgeschichte: Die 16-jährige Sami, die nach „chancenlosen“ 50 Bewerbungen mithilfe der vida an die Öffentlichkeit ging, bekam einen Lehrplatz. Gemeinsamer Einsatz zahlt sich aus!



And the winner is...
Jedes Jahr findet im ÖGB-Haus in Wien die Verleihung des JVR-Awards statt. 2021 wurden gleich zwei JVR-Körperschaften der vida ausgezeichnet und zwar ÖBB und dm drogerie markt.



Pisten-Kings & Queens
Mitte Jänner rufen wir traditionell zur „Snow & Fun Challenge“ auf. Dabei treffen sich Jugendliche an einem Wintersportort in Österreich, um eine coole Zeit mit Sport und Spaß zu verbringen. Es wird auch für den guten Zweck gespendet und zwar für den Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns.



75 Jahre ÖGJ: 2020 feierte die Gewerkschaftsjugend Jubiläum – ganz vorne mit dabei die vida.



T-Shirt für dich: Bereits Tradition haben unsere „Willkommens-Shirts“, ein Geschenk für ÖBB-Lehrlinge.



Schluss mit Ausbildungs-Pingpong

Klingt lustig, ist es aber nicht: Die vida Jugend spielte im Juni 2021 Pingpong vor dem Bundeskanzleramt. Damit machten wir auf die dramatische finanzielle Situation von Auszubildenden im Gesundheits- und Sozialbereich aufmerksam.



Wir zeigen Haltung: Die vida Jugend tritt geschlossen gegen Rassismus auf, hier mit der ÖBB-Konzernjugendvertretung.



Wach auf Bundesregierung

Mehr als 100.000 Jugendliche befanden sich zu Beginn der Pandemie in einer Lehrausbildung. Trotzdem wurden sie von der Bundesregierung vergessen. Deshalb setzten wir im April 2021 ein starkes Zeichen vor dem Bundeskanzleramt.



#niemalsvergessen

Jedes Jahr setzen wir ein Zeichen gegen Faschismus und Rechtsextremismus, bei der Befreiungsfeier in Mauthausen und bei Gedenkstättenfahrten mit internationalen Gewerkschaften.



Her mit den Datteln

Mit Datteln im Korb haben wir mit Jugendvertrauensrät:innen ÖBB Lehrlinge überrascht und eine schöne Fastenzeit gewünscht.

Wie geht's euch eigentlich?

Wie zufrieden seid ihr mit euren Ausbilder:innen? Das haben wir ÖBB-Lehrlinge gefragt. Bei einer Veranstaltung im „Europäischen Jahr der Schiene“, 2021, wurden die Ergebnisse präsentiert.



Wer bringt das Weihnachtsgeld?

Na klar, die Gewerkschaft! Wir haben die ÖBB-Lehrwerkstätte in Wien im Dezember 2021 besucht und Punsch und Lebkuchen mitgebracht.



Gegen den Gesundheitskollaps

Tausende Menschen – mit dabei die vida Jugend – zogen im November 2021 vor den Heldenplatz, um gemeinsam gegen die Tatenlosigkeit der Regierung und die schlechten Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen im Gesundheits- und Pflegebereich zu demonstrieren.



Wir sind nicht zu stoppen!

„Die Regierung beschäftigt sich lieber mit WhatsApp als mit Interessen der Lehrlinge“, richtete Fabian Edlinger Bundeskanzler und Co. aus. Er wurde im November 2021 zum neuen vida-Bundesjugendvorsitzenden gewählt.



Ende des Schreckens

Die Arbeitsbedingungen sind in vielen Branchen einfach nur erschreckend. Wir lassen uns aber nicht abschrecken. Bei einer „Halloween“-Aktion am 31. Oktober 2021 in Wien fordern wir: Löhne rauf, Arbeitszeit runter!

Starke Frau am Wort

Nach über 15 Jahren steht wieder eine Frau an der Spitze der ÖBB-Konzernjugendvertretung: Pia Gsaller wurde im Mai 2022 zur neuen Vorsitzenden gewählt.



Deine Zukunft ist unsere Mission

Im Mai 2022 fand der 37. Bundesjugendkongress der ÖGJ statt. Dabei wurden zwei vida-Kolleg:innen ins neue Präsidium gewählt: Jennifer Huemer und Fabian Edlinger.



Sommer, Sonne und vida: Im September 2022 fand unsere 1. Sun & Fun Challenge in Velden am Wörthersee statt – mit einer Schifffahrt auf der MS-vida, einer eigenen „AK-Bay“, vielen Sportbewerben sowie einer Mottoparty mit DJ.



We are pride!

Weltweit schließen sich LGBTQIA+-Communities zusammen, um Vielfalt zu feiern und gegen Diskriminierung zu protestieren. Auch die vida Jugend zeigt Regenbogen-Flagge.

Wir haben Frauenpower

Ganz klar – gleicher Lohn für gleiche Arbeit! Dafür kämpft auch die vida Jugend.



We are vida Family

Im Frühjahr 2022 tagte in Linz unser Bundesjugendvorstand. Über 40 vida-Jugendfunktionär:innen kamen aus ganz Österreich zusammen.



Fit mit der JVR-Akademie

Jugendvertrauensrät:innen unterstützen ihre Lehrlingskolleg:innen, und die vida Jugend unterstützt mit der JVR-Akademie.



Bereit für den Traumjob

Bei den Berufswettbewerben von AK Wien und vida stellen Lehrlinge ihr Können unter Beweis, und sie werden fit für den Lehrabschluss gemacht.



Next Generation Award goes to ...

Pia Gsaller hat den heiß begehrten Next Generation Award 2024 in der Kategorie „Demokratie in der Arbeitswelt“ gewonnen. Die Vorsitzende der ÖBB Konzernjugendvertretung sorgt mit 120 Jugendvertrauensrät:innen dafür, dass die Lehrlinge im Konzern gehört werden und mitbestimmen können.



Wir sind solidarisch

Wir leben Solidarität über Grenzen hinweg, wie beim Global Action Day mit den Beschäftigten von Starbucks, der größten Kaffeehauskette weltweit.



Gemeinsam in die Zukunft

„Zukunft gestalten – Werte entfalten – #vidazumitnehmen!“ So lautete das Motto unserer vida-Bundesjugendkonferenz am 25. Mai 2024. Dabei haben wir die Weichen einer starken vida Jugend gestellt. Fabian Edlinger wurde erneut zum Bundesjugendvorsitzenden der vida gewählt. Ihm zur Seite stehen viele Kolleg:innen, die motiviert für die Zukunft sind.



Wir gratulieren: 50 Jahre JVR

Mit 1. Jänner 1973 trat das lang erkämpfte Jugendvertrauensrätegesetz in Kraft. Damit ist der Jugendvertrauensrat 2023 50 Jahre alt geworden. Das wurde gefeiert, mit „von der Party“ die vida Jugend.

mehr vida Jugend

4.400 jugendliche vida-Mitglieder

200 Jugendvertrauensrät:innen

4 vida-Jugendsekretär:innen

Stark im Einsatz für die ältere Generation

Seite an Seite für gute Pflege und Gesundheit für alle. Die vida-Pensionist:innen waren bei unserer Groß-Demonstration stark mit dabei.

Gewerkschaft hat kein Ablaufdatum. Auch in der Pension kann man sich auf die vida verlassen. Pensionist:innen sind ein wesentlicher Bestandteil innerhalb unserer Bewegung. Wir vertreten rund 40.000 Mitglieder. Mit vida haben sie eine starke Verbündete und Unterstützung in vielen Lebenslagen. Wir kämpfen für faire und sichere Pensionen, eine leistbare Gesundheitsversorgung, einen guten öffentlichen Verkehr und für einen starken Zusammenhalt aller Generationen.

Neue Website am Start

Die vida-Pensionist:innen sind 2020 mit einem eigenen Online-Auftritt durchgestartet. Auf vida.at/pensionistinnen gibt es auf einen Blick mit wenigen Klicks viele Angebote für die ältere Generation. Wissenswertes, Servicetipps, Vergünstigungen, Gewinnspiele, Berichte aus den Ortsgruppen und mehr stehen hier unseren Mitgliedern rund um die Uhr zur Verfügung.

Gemeinsam durch die Krise

Wir sind auch in Krisenzeiten an der Seite unserer Mitglieder. In der Corona-Pandemie haben wir neben der Beratung per Telefon und E-Mail ein neues Format

Mit unserer neuen Website sind wir 24 Stunden 7 Tage die Woche für unsere Mitglieder da.

entwickelt. Wir bieten für alle Interessierten regelmäßig Online-Vorträge zu verschiedenen Themen an.

Wissensvorteil mit vida

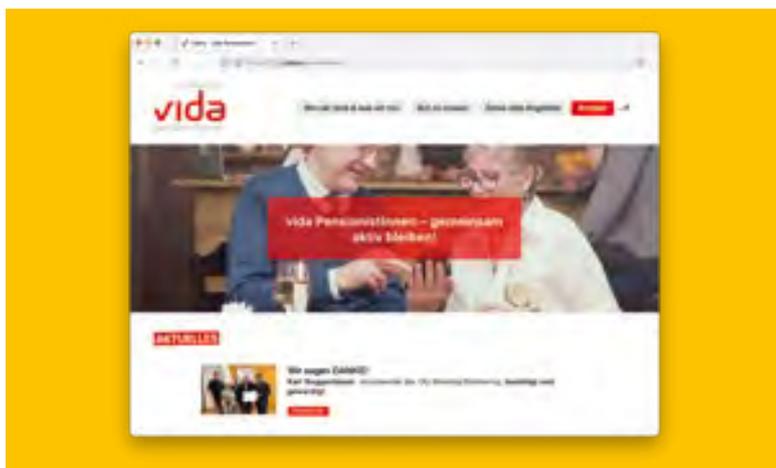
Die vida-Pensionist:innen sind mit Information und Service für alle Mitglieder da: Bei unseren Online-Veranstaltungen informieren wir gemeinsam mit Expert:innen von A bis Z, von rechtlicher Vorsorge im Alter über gesunde Ernährung und richtige Bewegung im Alter bis hin zu Internetbanking leicht gemacht und Sicherheitstipps in den eigenen vier Wänden.

Unsere Pensionen sichern

Sichere Pensionen, dafür kämpfen wir! Deshalb haben wir 2019 die Parlamentarische Bürgerinitiative der Arbeiterkammer Oberösterreich tatkräftig unterstützt. Das gemeinsame Ziel: Die Grundzüge des solidarischen gesetzlichen Pensionssystems nach dem Umlageverfahren verfassungsrechtlich absichern. Gemeinsam haben wir 38.000 Unterstützungserklärungen dem Parlament übergeben.

Mit Rat und Tat zur Seite

Der Tod gehört untrennbar zum Leben, dennoch spricht man nicht gerne darüber. Wenn es aber einmal so weit ist, stehen Hinterbliebene vor der schwierigen Aufgabe, die Verlassenschaft zu regeln und rasch die richtigen Maßnahmen zu treffen. Wir haben mit Expert:innen den Ratgeber „Rat & Hilfe im Trauerfall“ entwickelt, um im Anlassfall rasch alle erforderlichen Informationen zur Hand zu haben.



Es ist wichtig, frühzeitig Vorsorge zu treffen. vida hilft mit Wissen und Kontakten.



Jung trifft alt: Im 1. vida-Generationentalk zu Gast Rudolf Srba (links) und Fabian Edlinger (rechts).

vida hört auch die ältere Generation. In unserem Podcast geben wir Pensionist:innen eine starke Stimme.



Wenn es um die Rechte und Interessen der Pensionist:innen geht, blockieren wir sogar die Straße.

Miteinander reden, voneinander lernen

Beim vida-Generationentalk trifft im Herbst 2022 „Babyboomer“ auf „Generation Z“: Rudolf Srba, Vorsitzender der vida-Pensionist:innen, und Fabian Edlinger, Vorsitzender der vida Jugend, sprechen bei dem neuen Video-Format über Themen, die Jung und Alt bewegen. Und darüber, warum es wichtig ist, zu jeder Zeit Mitglied bei der Gewerkschaft zu sein.

Gute Pflege und Gesundheit für alle

Tausende Menschen fanden sich am 9. November 2021 auf dem Heldenplatz in Wien ein. Unter dem Motto „Gesundheitskollaps – und die Regierung schaut zu!“ demonstrierten sie mit der Gewerkschaft gegen die Tatenlosigkeit der Politik. Auch die vida-Pensionist:innen waren dabei, unter anderem mit einer Delegation aus der Steiermark. Auf die Missstände im Gesundheits- und Pflegesystem haben die vida-Pensionist:innen auch 2024 am Tag der Pflege, am 12. Mai, in verschiedenen Bundesländern aufmerksam gemacht – zum Beispiel in der Steiermark und in Niederösterreich.

vida für die Ohren

Immer mehr Menschen hören Podcasts. Auch die vida hat einen. Bei „vidaHören“ geben wir der älteren Generation eine starke Stimme. Wir stellen Menschen vor, die Teil der vida-Familie sind und sich für die Interessen von Menschen in Pension starkmachen.

Menschenkette gegen Teuerung

„Die Preise müssen runter!“ lautet die Devise. Gemeinsam mit dem ÖGB und anderen Gewerkschaften haben die vida-Pensionist:innen am 20. September 2023 rund ums Parlament eine Menschenkette geschlossen, damit die Bundesregierung sich endlich bewegt und handelt.

Wir blockieren die Straße

„Wir wollen keine Millionen. Wir wollen essen, heizen, wohnen!“ Mit dieser Botschaft sind Pensionist:innen am 19. Juni 2023 in der Steiermark auf die Straße gegangen – unterstützt von vida und ÖGB. Gemeinsam wurde die Alte Poststraße in Graz blockiert, um auf die finanziellen Belastungen aufmerksam zu machen.



Rudolf Srba (Bildmitte) übergibt den Vorsitz der vida-Pensionist:innen an Josef Wiesinger (2. v. r.).

© Thomas Lehmann



© Lisa Lux



© Lisa Lux

Messe(n) mit vida

„Tue Gutes und rede darüber!“ Unter diesem Motto sind wir bei diversen Messen vertreten. Vom 14. bis 16. April 2023 fand in der Arena Nova die Messe „forever60“ statt. Die vida-Pensionist:innen waren erstmals mit dabei. Und auch bei der „LEBENSLUST“, der größten Seniorenmesse in Wien ist die vida immer wieder stark vertreten. Im September 2022 fand die 1. Frauenberatungsmesse im ÖGB-Haus in Wien statt. Die vida-Pensionist:innen waren dabei – auch bei der 2. Ausgabe im Jahr 2023. Und am 14. Mai 2024 fand der 1. vida-Markt der Möglichkeiten in Graz statt. Dabei informierten wir über Angebote rund um Pflege, Gesundheit, Wohnen, Finanzen, Versicherung und vieles mehr. Die Premiere war ein voller Erfolg.

vida lebt in den Ortsgruppen

In den vida-Ortsgruppen wird die Nähe zu unseren Mitgliedern sehr stark gelebt. Ein buntes und breites Angebot wartet auf sie. Unsere Ortsgruppen bieten Geselligkeit

Hand in Hand gegen die Teuerung. Auch die vida-Pensionist:innen waren bei der Menschenkette vom ÖGB mit dabei.

und Unterhaltung durch ein vielfältiges Sport-, Kultur-, Bildungs-, Tanz-, Musik- und Vortragsangebot an – und das in ganz Österreich.

Weichen neu gestellt

2024 haben sich die vida-Pensionist:innen neu aufgestellt. Bei der 5. Bundeskonferenz, die von 11. bis 12. Juni im Gewerkschaftshaus stattfand, wurde Josef Wiesinger zum neuen Bundesvorsitzenden der Pensionist:innen in der vida gewählt. Wir bedanken uns bei seinem Vorgänger Rudolf „Rudi“ Srba, der 14 Jahre den Vorsitz führte. ✓

mehr vida Pensionist:innen

39.150 vida-Mitglieder

An die 100 Ortsgruppen

Mehrere 100 Veranstaltungen
und Ehrungen



Wir sind der
Think-Tank
für Arbeitnehmer:innen und
grenzenlos
im Einsatz

Aufklärungsarbeit, politisches Lobbying, über Grenzen hinaus aktiv für Arbeitnehmer:innen – herzlich willkommen im vida-Referat WINT. Seit dem letzten Gewerkschaftstag hat sich einiges verändert. Durch die Zusammenlegung der zwei Referate „Wirtschaft“ und „Internationales“ entstand die neue Einheit „WINT“, das Referat „Wirtschaft und Internationales“.

Im vida-Magazin blicken wir auch über Grenzen hinaus – zum Beispiel anlässlich zur EU-Wahl.



Cover vida-Magazin © Lisa Lux

Wirtschaftliches Know-how

Wir leisten Grundlagenarbeit und sind Service- und Supporteinrichtung. Wir stellen unser Know-how in den Bereichen Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft zur Verfügung. Mit unseren „Bunten Prognosen“ (vormals „KV-Update“) bieten wir einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung. Informationen über Wirtschaftslage, Inflation, Löhne und Gehälter, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit sind ein wichtiges Werkzeug bei Kollektivvertragsverhandlungen. Mit unseren „Branchenanalysen“ stellen wir KV-Verhandler:innen wichtige Argumente für gute KV-Abschlüsse zur Verfügung. Im Zuge des heißen KV-Herbstes in den Jahren 2022 und 2023 lieferten wir mit „Zahlen, Daten, Fakten“ eine unverzichtbare Grundlage für unsere KV-Teams.

Umfassende Beratung

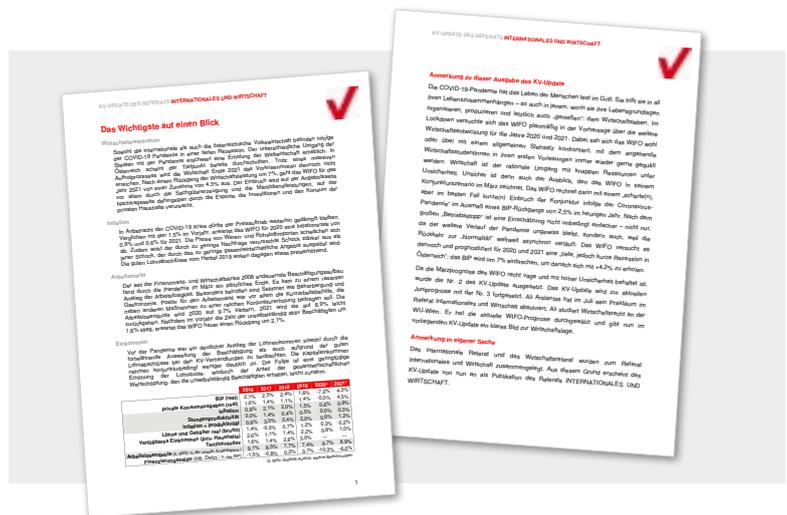
Wir vermitteln betriebswirtschaftliches Wissen und beraten Betriebsrät:innen in Aufsichtsräten (überwiegend ÖBB). Dabei prüfen wir Unternehmensabschlüsse, analysieren Konzernstrukturen und beurteilen Businesspläne sowie betriebliche Entwicklungen. Das hilft Betriebsrät:innen dabei, Darstellungen des Managements kritisch zu hinterfragen und sich bestmöglich für ihre Kolleg:innen einzusetzen. Darüber hinaus vertreten zwei Mitarbeiter:innen des vida-Referats WINT auch selbst als Aufsichtsratsmitglieder zweier Mitarbeitervorsorgekassen die Interessen der Beschäftigten.

Leicht erklärt

Die Factsheet-Reihe „Wirtschaft leicht erklärt“ greift in Medien diskutierte Themen auf und geht diesen auf den Grund. So war beispielsweise die ständig wiederkehrende Forderung der Wirtschaftsseite nach „Senkung der Lohnnebenkosten“ der Grund für ein Factsheet. Dieses Format liefert niederschwellige Erklärungen zu komplexen Themen und wendet sich direkt an unsere Mitglieder.

Gut recherchiert

Als Service- und Supporteinrichtung führen wir im Auftrag der vida-Organisationseinheiten Recherchen zu diversen Aufgabenstellungen durch. Dazu gehören zum Beispiel Firmen-Factsheets, die Unternehmen „durchleuchten“ und das notwendige Hintergrundwissen im Vorfeld neuer Betriebsratsgründungen liefern. Wichtig sind aber auch Recherchen in speziellen vida-Bereichen mit lückenhaftem oder unzureichendem Datenmaterial. So erstellen wir zum Beispiel eine Pflegebetten-Übersicht (ab Pflegestufe 3) in privat und öffentlich betriebenen Pflegeheimen. Belastbare Daten über





vida-Branchen sind der Schlüssel zu unseren Mitgliedern. Ein 2023 gestartetes Datenprojekt soll KV-Verhandlungen, Kampagnenarbeit und politisches Lobbying sowie das Tagesgeschäft mit qualitativ hochwertigen Daten untermauern.

Solidarität und Protest in Europa – vida immer wieder mit dabei.

Starke Allianzen

Netzwerkarbeit ist das Um und Auf für das Vorantreiben gesellschaftspolitischer Forderungen, wie zum Beispiel nach Vermögenssteuern. Gehör verschafft man sich nur mit Hilfe einer breiten Allianz Gleichgesinnter wie dem ÖGB, der Arbeiterkammer, befreundeten Organisationen, Forschungseinrichtungen und NGOs wie Attac.

Alle gefordert

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen mehrmaligen Lockdowns haben alle gefordert, auch das vida-WINT-Team. Wir waren vor allem mit der Kurzarbeit der von den Lockdowns betroffenen Unternehmen befasst.

Über Grenzen hinaus

Die Wirtschaftspolitik der Europäischen Union (EU) setzte die letzten Jahre vor allem auf Wettbewerb, Liberalisierung und Sparpolitik. Die Leidtragenden dabei sind immer

die Beschäftigten. Deshalb ist ein internationaler Schulterschluss der Gewerkschaften die Basis für ein starkes Auftreten gegenüber der EU-Kommission und gegen eine arbeitnehmer:innenfeindliche Politik. Die vida ist mit ihren 35 international engagierten Funktionär:innen eine der aktivsten Gewerkschaften in Österreich. Das vida-Referat WINT betreut die Funktionär:innen sowohl organisatorisch als auch inhaltlich im Sektoralen Sozialen Dialog und in der Gremienarbeit der europäischen Dachverbände ETF, EFFAT, UNI und EGÖD.

International vernetzt

Der Erfahrungsaustausch unter Gewerkschaften über gleiche Herausforderungen ist essenziell. So gab es beispielsweise einen regen Austausch zum Thema Streik mit den Kolleg:innen der Berliner Charité oder zu Protesten ausgebeuteter Lkw-Fahrer:innen aus Drittstaaten in mehreren Ländern.

Probleme gezielt angehen

Mit EU-Projekten bearbeiten wir grenzüberschreitende Problemstellungen. Der Fokus des EU-Projekts „transfair“ lag zum Beispiel auf der Sicherstellung und Kontrolle von Arbeitsstandards im grenzüberschreitenden Straßengüterverkehr. Schwerpunkt des EU-Projekts „Just Transition“ waren die Auswirkungen der Klimakrise, wie beispielsweise Wasserknappheit, auf die Tourismusbranche und deren Beschäftigte.

Mobilitätspaket erreicht

Im Juli 2021 wurde das „EU-Mobilitätspaket“ verabschiedet. Mit neuen EU-Vorschriften sollen die Arbeitsbedingungen von Lkw-Fahrer:innen verbessert und klare Regeln für die Branche geschaffen werden. Die vida wies regelmäßig auf die vorherrschenden Missstände hin. Der Kampf geht aber auch nach Einführung der neuen Vorschriften weiter, da diese noch immer nicht von allen Behörden konsequent durchgesetzt werden.

Jahr der Eisenbahner:innen

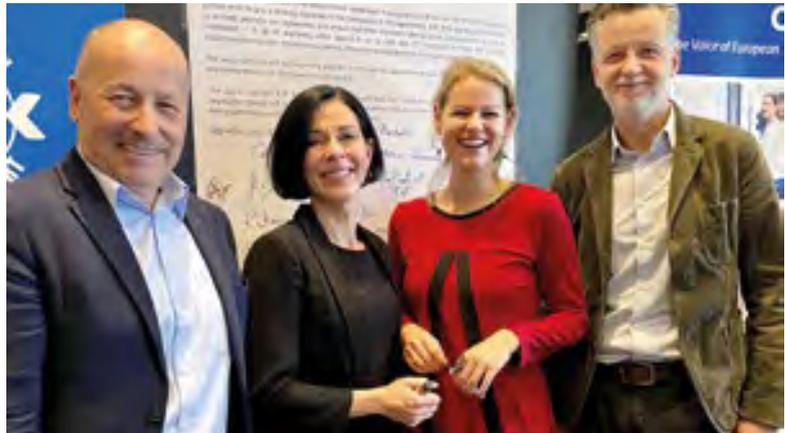
Die ETF und die vida nahmen das von der EU-Kommission ausgerufene „Europäische Jahr der Eisenbahn“ zum Anlass, die Beschäftigten in den Mittelpunkt zu stellen und riefen 2021 das „Jahr der Eisenbahner:innen“ aus. Die vida nutzte die Aufenthalte des Sonderzugs der EU-Kommission für Aktionismus und einen Appell: Eisenbahner:innen haben ein Recht auf gute Arbeitsbedingungen, hohe Sozialstandards und gute Löhne. Wichtig ist

mehr vida Wirtschaft

- » 145 Aufsichtsratsbriefings
- » 25 Aufsichtsratsplattformen
- » 14 KV-Updates und Bunte Prognosen
- » 40 Factsheets

mehr vida Internationales

- » vida-Mitarbeit in 5 europäischen und 5 globalen Dachverbänden und 8 Sektoralen Sozialen Dialogen
- » 35 international aktive Gewerkschafter:innen
- » Organisation von 15 Auslandspraktika von SOZAK-Absolvent:innen
- » 26 Demos und Aktionen mit vida-Beteiligung im In- und Ausland



der Fortbestand der Direktvergabe, denn schrankenloser Billig-Wettbewerb produziert am Ende nur Verlierer:innen.

Solidarität mit Streikenden

Zum österreichweiten 24-Stunden-Streik der Eisenbahner:innen am 28. November 2022 erhielt die vida zahlreiche Solidaritätsbekundungen ihrer europäischen Schwestergewerkschaften. Höhepunkt war der Dienststellenbesuch des ETF-Vorstands von etwa 50 Personen beim Newrest-Stützpunkt am Hauptbahnhof in Wien.

Arbeitszeit am Zug

Arbeitszeitaufzeichnungen für Eisenbahnpersonal gibt es derzeit nur in Papierform. Es kommt immer wieder zur Arbeitszeitüberschreitung, auch im grenzüberschreitenden Einsatz. Effektive Kontrollen, insbesondere über die Staatsgrenzen hinweg, sind kaum möglich. Die vida kämpft mit der ETF für die europaweit verpflichtende Einführung der digitalen Aufzeichnung der Arbeits-, Lenk- und Ruhezeiten, um den Missbrauch durch manipulierte Aufzeichnungen zu unterbinden und gute Einsatzbedingungen für das Zugpersonal zu schaffen.

Stark auf Schiene mit einem Sonderzug anlässlich des „Europäischen Jahrs der Eisenbahner:innen“ mit Halt in Österreich und mit „Women in Rail“, der neuen Vereinbarung der europäischen Sozialpartner für mehr Frauen am Zug.

Kampf für Erhalt der Direktvergabe

Laut EU-Kommission sollen wettbewerbliche Ausschreibungen im Eisenbahnpersonenverkehr die Regel werden und Direktvergaben nur noch in Ausnahmen möglich sein. Die vida und ihre europäischen Verbündeten lobbyierten gegen diese Pläne. Es gab massive Kritik in Form von Protesten in Brüssel, Protestbriefe mehrerer Verkehrsminister:innen und EU-Parlamentarier:innen. Das war ein kräftiges Lebenszeichen der europäischen Gewerkschaftsbewegung, die sogar Ministerien und Teile des EU-Parlaments gegen diese Pläne mobilisieren konnte.

Mehr Frauen auf Schiene

Es ist die erste verbindliche Vereinbarung nach 15 Jahren zähen Verhandlungen zwischen den europäischen Sozialpartnern. Mit der im Jahr 2021 unterzeichneten Europäischen Vereinbarung „Women in Rail“ sollen Eisenbahnberufe für Frauen attraktiver gestaltet werden. Die Unternehmen werden unter anderem verpflichtet, eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter in der Belegschaft, Geschäftsleitung und im Aufsichtsrat zu erreichen und frauenspezifische persönliche Schutzausrüstung bereitzustellen. ✓

Wissen stärken, Gegenmacht ausbauen



Wer Kolleg:innen im Betrieb unterstützt, benötigt auch viel Wissen. Nur wer über seine Rechte Bescheid weiß, wird in Verhandlungen mit den Arbeitgeber:innen erfolgreich sein. Das Team der vida-Bildung macht Betriebsrät:innen fit für die Arbeit im Betriebsrat.

Leg los mit vida

Gewerkschaft und Betriebsrat sind Partner:innen mit einem gemeinsamen Ziel: die Interessen und Rechte der Beschäftigten bestmöglich zu vertreten. Es ist wie im Mannschaftssport: Damit die Teamarbeit klappt, müssen die Spieler:innen einander gut kennen und wissen, was sie voneinander erwarten können. Aus diesem Grund bieten wir für neu gewählte Betriebsrät:innen „vida-Willkommenstage“ an. Sie lernen ihre Landesorganisation kennen und bekommen einen Überblick über die Serviceleistungen ihrer vida. Auch die politischen Grundsätze und Positionen unserer Gewerkschaft werden vorgestellt und diskutiert. Unsere Basiskurse „BR1“ und „BR2“ vermitteln die Grundlage für erfolgreiche Betriebsratsarbeit: die Rolle des Betriebsrats, Rechte und Pflichten, Arbeitsrecht, Kollektivverträge und Betriebsvereinbarungen, Arbeitnehmer:innenschutz und mehr. Bei „BR3“ stehen branchenspezifische Themen sowie aktuelle Forderungen im Vordergrund.

mehr vida
Bildung

30 Tages
veranstaltungen
mit 350 Teil-
nehmer:innen

260 mehrtägige
Seminare mit
3.600 Teilneh-
mer:innen

Als Team gut aufgestellt

Gewerkschaftliche Bildung ist ein Schlüssel erfolgreicher Betriebsratsarbeit. Damit das Team gut aufgestellt ist, organisieren wir Aus- und Weiterbildungen für unsere Betriebsrät:innen, um ihnen das fachliche und persönliche Rüstzeug für eine starke Gegenmacht im Betrieb zu vermitteln. Bei unseren Seminaren „2+2=5 Teamentwicklung für Betriebsrät:innen“ geht es vor allem darum, die Körperschaft zu stärken und die gesetzlichen Ziele zu erreichen.

Miteinander statt gegeneinander

Offen auf andere Menschen zugehen, Brücken bauen, reibungsfrei kommunizieren, schlagfertig reagieren, Angriffe kontern, Konflikte lösen, in stressigen Momenten einen kühlen Kopf bewahren, mit Gewalt, Tod und Trauer am Arbeitsplatz richtig umgehen – auch das bietet vida. Das BR-Rüstzeug komplett machen der richtige Umgang mit PC, Internet und sozialen Netzwerken.

Stark in die Zukunft

Das Leben ist Veränderung. In der Gewerkschaftswelt sind wir stets mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, ist die vida Bildung seit 2024 Teil des neuen Referats Organisationsentwicklung und Bildung. Hier werden Strukturen, Kulturen und Prozesse so weiterentwickelt und gestaltet, dass die Gewerkschaft vida, ihre Mitarbeiter:innen und ihre Betriebsrät:innen für die tägliche Arbeit und das Erreichen ihrer Ziele bestens aufgestellt sind. ✓





Wir sind
Kämpfer:innen
an der Seite ***unserer***
Mitglieder

**Unterentlohnung, Kündigung, Sozialplan:
Wenn die Interventionen der Landes-
organisationen der vida erfolglos bleiben,
wird das Team des vida-Rechtsreferats aktiv.
Die Rechtsexpert:innen der vida sorgen
dafür, dass Arbeitnehmer:innen
zu ihrem Recht kommen.**

Immer vertreten

Wenn es zeitlich und örtlich möglich ist, nehmen die Jurist:innen des vida-Rechtsreferats die Rechtsvertretung und die Vertretung vor Gericht selbst wahr. Die Fälle, die selbst vertreten werden konnten, sind in etwa gleichgeblieben, sodass die Rückstellungen auch weiterhin gleichgeblieben sind. Herausfordernd war insbesondere die Abwicklung der Corona-Pandemie mit vielen Beratungsfällen, die aus dem Homeoffice heraus geleistet werden mussten. Trotz vieler Beratungen und neuer Rechtsfragen konnte das Budget auf dem Level gehalten werden.

Starke Partner

Zusätzlich werden Rechtssachen auch an Partneranwaltskanzleien ausgelagert, insbesondere wenn es sich um Gerichtsverhandlungen in Westösterreich handelt und eine Wahrnehmung durch die eigenen Jurist:innen unwirtschaftlich wäre. Die Abwicklung dieser Fälle, angefangen von der

Gewährung des Rechtsschutzes, der Bildung von Rückstellungen, der Beauftragung der Anwaltskanzleien bis hin zur Abrechnung der Kosten, wird für ganz Österreich direkt durch das vida-Rechtsreferat vorgenommen.

Recht auf Betriebsrat

Neben den klassischen Verfahren um Einstufung und Entgelt haben vor allem die Verfahren im Zusammenhang mit der Verhinderung von Betriebsräten massiv zugenommen. Der Kampf für gekündigte Wahlvorstände, Betriebsrät:innen und angefochtene Betriebsratswahlen durch Arbeitgeber:innen hat in den letzten fünf Jahren dramatisch zugenommen. Nichtsdestotrotz sind wir immer wieder erfolgreich, wie etwa im Fall des Essenzustellers Lieferando, wo es nach vier Jahren Rechtsstreit seit April 2023 einen österreichweiten Betriebsrat gibt.

Das liebe Geld

Oft geht es auch einfach „nur“ ums Geld. Wenn der oder die Arbeitgeber:in nicht das Entgelt bezahlt, das zusteht, muss das vida-Rechtsreferat eine Mahnklage einbringen. Regelmäßig muss das zustehende Gehalt durch Exekution einbringlich gemacht werden. Wenn es notwendig ist, wird ein Gerichtsvollzieher zu Arbeitgeber:innen geschickt, der die Lohnbestandteile eintreibt.

Soziales erkämpft

Auch im Sozialrecht hat sich das vida-Rechtsreferat immer mehr Expertise aneignen können. Es wird von Betriebsrät:innen und



*vida-Rechtsexpert:innen
stehen Beschäftigten und
Betriebsrät:innen stark zur
Seite und sind auch bei
Medien mit ihrer Expertise
gefragt.*

Mitgliedern als Anlaufstelle geschätzt. In einigen hundert Verfahren wurde gegen die Versicherungsträger gestritten – meist mit Erfolg. Dadurch konnten viele unserer Mitglieder in Schwerarbeitspension oder Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension gehen, erhielten Pflegegeld, Rehabilitationsgeld oder eine Versehrtenrente. Wir setzten uns auch in der Schwerarbeitskommission im Hauptverband der Sozialversicherungsträger für eine Schwerarbeitspension für vida-Berufe ein und konnten dabei einige Erfolge erzielen.

Kostenloser Rechtsschutz

Wenn ein Mitglied Rechtsschutz bekommt, hat es selbst keinerlei Kosten zu tragen. Die vida übernimmt die Gerichtsgebühren, etwaige Anwaltskosten, Sachverständigengebühren in der Höhe von oft über tausend Euro und im Fall des Unterliegens auch die gegnerischen Anwaltskosten. An das vida-Rechtsreferat gelangen nicht nur Fälle aus dem Arbeits- und Sozialrecht, sondern auch aus dem Zivil- oder Strafrecht. Wenn ein Mitglied im Rahmen der Berufsausübung einen Schaden erleidet, einen Schaden verursacht oder ihm eine Straftat vorgeworfen wird, wird geprüft, ob der Fall unter den ÖGB-Berufsschutz fällt. Sind die Rahmenbedingungen gegeben, kontaktiert das vida-Rechtsreferat die zuständige Versicherung, stellt Anwälte zur Seite und übernimmt die Abwicklung dieser Fälle. In vielen Branchen der vida steht der Kontakt mit Menschen im Vordergrund, weshalb das Risiko, dass etwas passiert, auch höher ist. Im Ernstfall ist aber die Gewerkschaft vida an der Seite der Mitglieder. Seit drei Jahren gewährt vida auch Rechtsschutz für Berufskraftfahrer:innen im Rahmen des neu geschaffenen Lenkerrechtsschutzes.

Wissen weitergeben

Auch Betriebsrät:innen wenden sich regelmäßig an das vida-Rechtsreferat. Im Rahmen der Ausbildung von Betriebsrät:innen sind wir tatkräftig im Einsatz. Wir referieren auf zahlreichen Grundkursen für neue Betriebsratsmitglieder (BR 1, 2 und 3) und bieten Kurse zu Spezialthemen an. Besonders gefragt waren zum Beispiel Datenschutz, Schwerarbeitspensionen, Betriebsratswahlen und Arbeitszeit. Das vida-Rechtsreferat veranstaltet mit der Landesorganisation vida Wien oder den vida-Fachbereichen regelmäßig Webinare. Hier bekommen Betriebsrät:innen innerhalb von 90 Minuten ein Überblick über



Im vida-Magazin geben wir unseren Mitgliedern viele Rechtstipps: von A wie Arbeitszeit bis Z wie Zulagen.

arbeitsrechtlich wichtige Themen. Waren unsere Webinare zunächst nur Notlösung in der Corona-Pandemie, haben sie mittlerweile einen festen Platz neben Seminaren, Schulungen und Rechtsberatungen eingenommen.

Im KV-Einsatz

Das vida-Rechtsreferat steht den vida-Fachbereichen bei Kollektivvertragsverhandlungen zur Seite. Bei Änderungen im Rahmenrecht wird vorab beraten, Texte werden kontrolliert bzw. formuliert und bei Bedarf unterstützen die Jurist:innen das KV-Verhandlungsteam bis spät in die frühen Morgenstunden.

Expertise gefragt

Das vida-Rechtsreferat hat in den letzten Jahren gezeigt, dass es aus Expert:innen im Arbeits- und Sozialrecht besteht, deren Fachkenntnis geschätzt wird. Auch Arbeitsgruppen der Sozialpartner, die Arbeiterkammer sowie zahlreiche Medien wenden sich an uns, wenn Fachwissen gefragt ist. ✓

mehr vida Recht

18.000 Rechtsberatungen

4.200 Rechtsschutzgewährungen

150 Kurse

Wir tun Gutes und reden darüber

Die Gewerkschaft vida ist als starke Stimme der Arbeitnehmer:innen auf vielen Kommunikationskanälen unterwegs. Wir sind unter anderem auf Facebook, Instagram, X und YouTube zu finden. Doch wir sind auch abseits der sozialen Netzwerke kommunikativ im Einsatz. Vom vida-Magazin über die vida-Website und dem vida-Podcast bis zur klassischen Pressearbeit: Die Möglichkeiten, unsere Forderungen, Erfolge und Botschaften zu kommunizieren, sind ebenso zahlreich wie die Interessen unserer Mitglieder und all jener, die in Zukunft Teil der Bewegung werden wollen. Auf der folgenden Doppelseite auf einen Blick ein paar „Erfolgszahlen“ seit dem letzten Gewerkschaftstag.





vida-Magazin

23 Ausgaben ins Postfach
und online

Über **100 Coverstories**,
Reportagen, Porträts, Rechts-
und Servicetipps sowie
Gewinnspiele

**29.670.000 gedruckte
Seiten** mit Geschichten,
die vida bewegen



vida-Website

1 neue Website

Relaunch von vida.at (2024)

1 neue Website für
vida-**Pensionist:innen**

1 **ständig wachsende** Web-
site mit vielen Themen- und
Kampagnenseiten

2.500 Webartikel

360 Newsletter
und Mailings



vida-Medienarbeit

Über **60 Pressekonferen-
zen** und Pressternine
im öffentlichen Raum

vom Burgenland
bis nach Vorarlberg

Mehr als
1.200 Presseaussendungen

Rund **18.500
Medientreffer** (Print,
Online, Audio und TV)



vida-Podcast

Über **100
Episoden**



vida-Facebook
Rund **22.300 Follower**

Mehr als
3.200 Postings
Über **130 Stories**

Etwa **20.300**
gefällt mir



vida-YouTube
Über **200 Videos**
auf YouTube

Rund **470 Abonnent:innen**
Mehr als **154.000 Aufrufe**



vida-Instagram
(seit 2023)

Rund **830 Follower**
Etwa **220 Beiträge**
Mehr als **130 Stories**
Über **8.000**
gefällt mir

 **Informieren**
vida.at

 **Abonnieren**
vida.at/newsletter

 **Vernetzen**
facebook.com/gewerkschaftvida
instagram.com/gewerkschaftvida
x.com/gemeinsam_vida

 **Hören**
vida.at/podcast
vidahoeren.simplecast.com

 **Schauen**
youtube.com/lebensgewerkschaft

 **Lesen**
vida.at/magazin

Finanzbericht

Gewinn- und Verlustrechnung

Mit einem Mitgliedsbeitragsvolumen von rund 29,6 Mio. EUR (2023) ist man dem Ziel, mit den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen den operativen Aufwand bei gleichbleibenden Leistungen für unsere Mitglieder abzudecken, im letzten Geschäftsjahr (nach schwierigem Jahr 2022) wieder deutlich nähergekommen. Die hohe Inflation hat bei den betrieblichen Aufwendungen und den dadurch auch höheren Gehaltsabschlüssen der AN des ÖGB ihre Spuren hinterlassen.

Die positive Entwicklung im Jahr 2023 soll durch die Beitragswahrheit, die wir in allen Branchen eingeführt haben und konsequent weiterverfolgen werden, sowie eine erfolgreiche KV-Politik und die disziplinierte Einhaltung der engen Budgetvorgaben, weitergeführt werden.

	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2023 EUR
Mitgliedsbeiträge	26.303.391,00	26.103.094,00	26.240.814,00	27.257.906,00	29.619.679,00
interne Finanzierung	-4.997.644,00	-4.959.588,00	-4.985.754,00	-5.178.986,00	-5.627.694,00
sonstige betriebliche Erträge	1.393.777,00	1.671.204,00	2.083.440,00	2.283.854,00	1.544.212,00
Betriebsleistung	22.699.524,00	22.814.710,00	23.338.500,00	24.362.774,00	25.536.197,00
Leistungen an Mitglieder	-1.147.693,00	-1.262.791,00	-1.104.979,00	-1.144.453,00	-1.012.886,00
Personalkosten	-12.606.971,00	-13.299.196,00	-13.188.481,00	-14.133.625,00	-15.268.042,00
Abschreibungen	-328.048,00	-247.790,00	-204.271,00	-214.996,00	-241.725,00
Reisekosten	-1.627.718,00	-643.008,00	-740.654,00	-1.421.251,00	-1.612.972,00
Raumkosten	-1.580.600,00	-1.678.810,00	-1.654.057,00	-1.724.430,00	-1.974.995,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.799.843,00	-5.220.780,00	-6.525.708,00	-6.600.792,00	-5.674.885,00
Betriebsergebnis	608.651,00	462.335,00	-79.650,00	-876.773,00	-249.308,00
Finanzergebnis	76.808,00	44.213,00	97.765,00	-318.892,00	296.605,00
Steuern von Einkommen und Ertrag	-6.679,00	-10.446,00	-11.239,00	-11.410,00	-21.832,00
Jahresfehlbetrag/-überschuss	678.780,00	496.102,00	6.876,00	-1.207.075,00	25.465,00
Zuweisung/ AuflösungRücklagen	-585.000,00	-450.000,00	0,00	1.210.000,00	0,00
Jahresgewinn/-verlust	93.780,00	46.102,00	6.876,00	2.925,00	25.465,00

Leistungen an Mitglieder	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2023 EUR
Mitgliederehrungen	162.555,00	139.043,00	172.860,00	158.925,00	153.057,00
Sterbefallunterstützungen	360,00	360,00	170,00	180,00	360,00
Arbeitslosenunterstützungen	44.386,00	94.801,00	55.649,00	45.314,00	48.244,00
Rechtsschutzunterstützungen	525.780,00	492.347,00	356.330,00	412.062,00	292.146,00
Außerordentliche Unterstützungen	59.829,00	64.911,00	58.020,00	44.165,00	25.657,00
Zuschussunterstützungen	14.800,00	9.311,00	11.447,00	12.162,00	11.953,00
Lehrmittel	1.712,00	713,00	1.341,00	999,00	4.252,00
direkte Leistungen an Mitglieder	809.422,00	801.486,00	655.817,00	673.807,00	535.669,00
Leistungen für Mitgliederinformation	338.271,00	461.305,00	449.162,00	470.646,00	477.217,00
	1.147.693,00	1.262.791,00	1.104.979,00	1.144.453,00	1.012.886,00

Eigenkapital/Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital der Gewerkschaft vida ist seit dem Jahr 2022 leicht rückgängig (Reduktion der Rücklagen). Eine Eigenkapitalstärkung wird vorwiegend durch Einsparungen bei den Betriebsausgaben sowie wieder möglichen Bildungen von Rücklagen angestrebt.

Die Eigenkapitalausstattung ist trotz allem ein stabiler Wert und beträgt Millionen € 5,357 per 31. Dezember 2023 und sichert damit die Unabhängigkeit der Gewerkschaft vida in finanzieller Hinsicht.

Die Eigenkapitalquote steht im Jahr 2023 bei 38%, womit der Tiefstwert aus dem Jahr 2010 (3,02%) schon lange kein Thema mehr ist und der Höchststand des Jahres 2020 (46,61%) als Richtwert für die weitere Entwicklung dient.

*Siehe Tabellen zu
Aktiva und Passiva auf Seite 80*

Bilanz

Aktiva	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2023 EUR
Immaterielles Vermögen	61.711,00	49.548,00	50.605,00	131.538,00	269.846,00
Sachanlagen	475.304,00	413.025,00	340.779,00	309.670,00	290.755,00
Finanzanlagen	4.273.006,00	4.337.754,00	6.319.265,00	7.637.294,00	7.981.561,00
Anlagevermögen	4.810.021,00	4.800.327,00	6.710.649,00	8.078.502,00	8.542.162,00
Forderungen	1.549.194,00	1.910.586,00	1.781.099,00	1.782.856,00	2.160.145,00
Liquide Mittel	6.157.249,00	6.313.563,00	4.828.753,00	2.648.370,00	2.492.348,00
Umlaufvermögen	7.706.443,00	8.224.149,00	6.609.852,00	4.431.226,00	4.652.493,00
Rechnungsabgrenzungen	987.803,00	988.429,00	818.073,00	820.834,00	902.239,00
	13.504.267,00	14.012.905,00	14.138.574,00	13.330.562,00	14.096.894,00
Passiva	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2023 EUR
Rückstellungen	6.508.435,00	6.586.761,00	6.632.008,00	6.607.229,00	7.143.489,00
Verbindlichkeiten	913.530,00	860.986,00	906.167,00	1.237.137,00	1.374.722,00
Investitionszuschüsse	0,00	704,00	1.124,00	72.281,00	89.336,00
Rechnungsabgrenzungen	46.300,00	32.349,00	60.294,00	82.009,00	131.976,00
Fremdkapital	7.468.265,00	7.480.800,00	7.599.593,00	7.998.656,00	8.739.523,00
Grund/Stammkapital	2.357.221,00	2.451.003,00	2.497.105,00	2.503.981,00	2.506.906,00
Rücklagen	3.585.000,00	4.035.000,00	4.035.000,00	2.825.000,00	2.825.000,00
Bilanzgewinn	93.781,00	46.102,00	6.876,00	2.925,00	25.465,00
Eigenkapital	6.036.002,00	6.532.105,00	6.538.981,00	5.331.906,00	5.357.371,00
	13.504.267,00	14.012.905,00	14.138.574,00	13.330.562,00	14.096.894,00
Eigenkapitalquote in %	44,70	46,61	46,25	40,00	38,00

Ausblick

Die Gewerkschaft vida wird in den nächsten Jahren ein Hauptaugenmerk auf die Weiterentwicklung der Organisation und ihrer Abläufe legen. Es ist daher notwendig, bereits eingeleitete und zukünftige Projekte mit dem Ziel einer effizienten Kostenstruktur weiter zu verfolgen, um auch in Zukunft finanzielle und wirtschaftliche Stabilität und Unabhängigkeit garantieren zu können. Der eingeschlagene Weg der effizienten und sparsamen Mittelverwendung sowie eine hohe Disziplin bei der Einhaltung der Budgetvorgaben werden auch in Zukunft dafür die bestimmenden Faktoren sein. Die bereits erfolgreich durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen und die Bündelung von Aufgaben der Zentrale und der Länder haben positive Synergien gebracht. Weiters wird der Mitgliederbindung und -gewinnung auch in den kommenden Jahren oberste Priorität eingeräumt werden.

Die erstellten Jahresabschlüsse wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH einer Jahresabschlussprüfung unterzogen.

Kontrollbericht 2019 – 2024

Die gewählten Mitglieder der Bundeskontrolle:

Vorsitzender	ORSOLITS Herbert	Ersatz: MOLNAR Laszlo
Vors. Stv.	BAUER Norbert	Ersatz: WIMMER Christian
Vors. Stv.	GRUBER Peter	Ersatz: VIDACKOVIC Darko
Mitglied	BADALEC Christopher, Mag.	Ersatz: WITTMANN Georg
Mitglied	FRINT Karl	Ersatz: DOLESCHAL Andrea
Mitglied	KÖGL Anton	Ersatz: SATZINGER Franz
Mitglied	REISS Sylvia, Mag.a	Ersatz: HAUNSCHMID Isabella

Kollege Herbert Orsolits wurde bei der Konstituierung nach dem 4. Gewerkschaftstag der Gewerkschaft vida 2019 einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter, ebenfalls einstimmig gewählt, sind Norbert Bauer und Peter Gruber. Während der Periode schieden die Kolleg:innen Isabella Haunschmid, Andrea Doleschal und Karl Frint vorzeitig aus.

In meist monatlich abgehaltenen Sitzungen der Bundeskontrollkommission wurden Beschlüsse des Bundesvorstandes diskutiert und kommentiert sowie die liquiden Mittel und das Belegwesen der Gewerkschaft vida stichprobenartig überprüft.

Neben den Prüfungshandlungen in der Zentrale wurden alle vida-Landesorganisationen vor Ort über- und geprüft. Die schriftlichen Prüfberichte samt Protokollen wurden dem Bundesgeschäftsführer übermittelt.

Weiters wurde, wie in der Geschäftsordnung der Gewerkschaft vida vorgesehen, über jedes abgelaufene Geschäftsjahr ein Abschlussbericht verfasst und dem Präsidium übergeben.

Die von der Bundeskontrollkommission gesetzten Prüfungshandlungen sowie deren Protokollierung erfolgte gemäß dem mit dem Wirtschaftsprüfer gemeinsam erarbeiteten ÖGB-Kontrollbericht. Die Bundeskontrolle weist darauf hin, dass ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung der statutengemäßen Mittelverwendung sowie die Einhaltung der in den Statuten vorgesehenen Beschlüsse gelegt wurde.

Weiters wurden mit dem Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse im Rahmen der jährlich durchgeführten Jahresabschlussprüfung diskutiert. Die Jahresabschlüsse und die Budgetvoranschläge wurden von der Beschlussfassung im Bundesvorstand von der Bundeskontrollkommission eingesehen.

Für die Bundeskontrolle der Gewerkschaft vida



Herbert Orsolits
Vorsitzender



*mehr vida.
mehr Stärke.
mehr Zukunft.*

Die letzten fünf Jahre waren für uns alle sehr bewegt. Nach der Corona-Pandemie, die kurz nach dem letzten Gewerkschaftstag die ganze Welt in Atem hielt, überrollte Österreich eine große Teuerungswelle. Der Einsatz unserer vida war mehr denn je gefragt. Wir stehen auch in Zukunft unseren Mitgliedern, den Arbeitnehmer:innen, Lehrlingen und Pensionist:innen, stark zur Seite.

Beteiligen und mit vida mehr bewegen

Nach Corona zog die Teuerung ins Land. Wir sind durch Österreich getourt und haben die Menschen gefragt, wo sie der „Preis-Schuh“ drückt und in welchen Bereichen wir uns besonders starkmachen sollen. Auch im Zuge unserer Kollektivvertragsverhandlungen haben wir die Beschäftigten aktiv eingebunden. Wir haben zum Beispiel bei Online-Umfragen abgefragt, was sie sich wünschen, wo wir bei den Verhandlungen Schwerpunkte setzen sollen. Und auch nach den Verhandlungen haben wir ihre Meinung eingeholt und KV-Verhandlungsergebnisse zur Abstimmung gestellt. Wir werden auch in Zukunft unsere Mitglieder einbinden und, wenn nötig, neue Wege gehen, um gemeinsam gesetzte Ziele zu erreichen.

Mit vida stark durch jede Krise

Das Leben ist Veränderung und die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie schnell sich das Leben ändern kann. Auch die vida war von einem Tag auf den anderen vor neue Herausforderungen gestellt. Wir haben als Organisation alles in Bewegung gesetzt, um in Kontakt mit unseren Mitgliedern zu bleiben und für ihre Anliegen da zu sein. Wir haben in kürzester Zeit neue Online-Tools implementiert, eine Beratungshotline eingerichtet, Tausende Kurzarbeitsanträge bearbeitet und unsere Mitglieder über unsere Website und Info-Mailings auf dem Laufenden gehalten.

Mit vida sicher durch die Corona-Krise. Wir berichten im vida-Magazin über unseren Einsatz.



Wir sind immer „vida“ direkt bei den Menschen und fragen, was sie sich wünschen.

Titelfoto © hertha produziert
Foto-Copyright S. 83-85, wenn nicht anders angegeben © vida

© Lisa Lux



Weil „vida“ der Mensch zählt

Bei vida stehen der Mensch und seine Interessen im Mittelpunkt. Deshalb versuchen wir, direkt bei den Menschen und ihren Anliegen zu sein. Wir besuchen Betriebe, sprechen mit Beschäftigten und Betriebsrät:innen, holen Meinungen und Bedürfnisse ein und laden auch Pensionist:innen zum Mitmachen ein, zum Beispiel in unseren Ortsgruppen. Dabei leben wir Gemeinsamkeiten und Vielfalt. Mit unseren „vida-Dialogern“, eine Gruppe ausgebildeter Werber:innen, sind wir im ganzen Land unterwegs, bringen die Gewerkschaft vida, ihre Anliegen und Leistungen näher an die Menschen und laden dazu ein, Teil unserer Bewegung zu sein.

vida Community vernetzt

Wir leben in einer digitalen Welt, sind online unterwegs in den verschiedensten Kommunikationskanälen und bewegen uns in diversen sozialen Netzwerken. Mit Community Management wollen wir eine virtuelle Gemeinschaft der vida schaffen und haben dafür in den letzten Jahren die Weichen gestellt. Ein Beispiel: Mit unser „vida road community“ wollen wir Berufskraftfahrer:innen gezielt informieren, beraten, unterhalten und untereinander vernetzen. Hierfür bauen Community-Manager:innen Gruppen und Netzwerke auf, um mit den Fahrer:innen in Austausch zu kommen, diese näher an die Gewerkschaft zu führen und mit ihnen relevante Themen zu entwickeln.

Ein großes vidaversum für alle

Die Gewerkschaft vida ist das Zentrum und der Ursprung des vidaversums. Gemeinsam mit starken Partner:innen und Expert:innen bieten wir maßgeschneiderte Lösungen in allen Lebenslagen an. Dabei geben wir unser Bestes, den individuellen Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden und ihnen ein sicheres, unterstützendes und komfortables Leben zu ermöglichen. Das vidaversum und die Leistungspalette sind in den letzten Jahren stetig gewachsen: Von Rechtsberatung und Rechtsschutz über Versicherungen, Finanzen und Wohnen bis hin zu Pflege und Betreuung sowie Sport und Freizeit. Um unseren Mitgliedern einen modernen und effizienten Service zu

Gemeinsam mehr bewegen. Gemeinsam mehr vida. Unsere Landesorganisationen sind vor Ort bei den Beschäftigten und Betriebsrät:innen.

vida unterwegs, um neue Mitglieder zu gewinnen. Hier zum Beispiel bei einem Trucker-Treffen im Burgenland.

bieten, setzen wir auf innovative Technologien und Lösungen – Stichwort Künstliche Intelligenz –, und sind auf der Suche nach weiteren Mitstreiter:innen für das gute Leben für alle.

Starke Gegenmacht mit vida Bildung

Die vida Bildung stärkt die Gegenmacht von Betriebsrät:innen im Betrieb. Sie vermittelt das fachliche und persönliche Rüstzeug für die Betriebsratsarbeit. Das Herzstück unserer Bildungsarbeit sind die Basiskurse „vida für BR“. Neue Betriebsrät:innen starten mit den Willkommstagen in den Landesorganisationen und kommen mit dem branchen- und fachspezifischen „vida für BR 3“ ans Ziel. Darüber hinaus bieten wir verschiedene Seminare, Webinare, Workshops und Veranstaltungen an. Die Themenpalette reicht von sozialen Kompetenzen über IT-Fertigkeiten bis hin zu maßgeschneiderten Bildungsangeboten für spezielle Zielgruppen. Wir bauen unser Angebot weiter aus und passen uns dabei den Bedürfnissen unserer Mitglieder an.

vida sicher unterwegs

Unsere vida-Funktionär:innen und vida-Mitarbeiter:innen sind bestens aufgestellt, um sich rasch um die Anliegen unserer Mitglieder zu kümmern. Wir haben 2024 unsere Poolcar-Flotte, den vida-Fuhrpark, erneuert und sind jetzt auch mit vier Elektroautos in ganz Österreich kostensparend und umweltschonend unterwegs.

Wir werden mehr vida

Jahr für Jahr erkämpft die Gewerkschaft vida Verbesserungen für ihre Mitglieder. Wir konnten Jahr für Jahr Tausende Menschen von einer vida-Mitgliedschaft überzeugen und für unsere Gewerkschaftsbewegung gewinnen. Ein Blick auf unsere Mitgliederzahlen lohnt sich: Ende 2023 waren es **132.000** Mitglieder, davon **89.300** Männer und **42.750** Frauen. **39.150** Mitglieder sind Pensionist:innen, **4.400** Lehrlinge und Jugendliche unter 19 Jahren. Wir sind auch in Zukunft stark im Einsatz, um mehr Menschen für unsere vida zu gewinnen. ✓

Volle Kraft voraus: Das vidaversum startet durch und hat für alle(s) die Lösung.

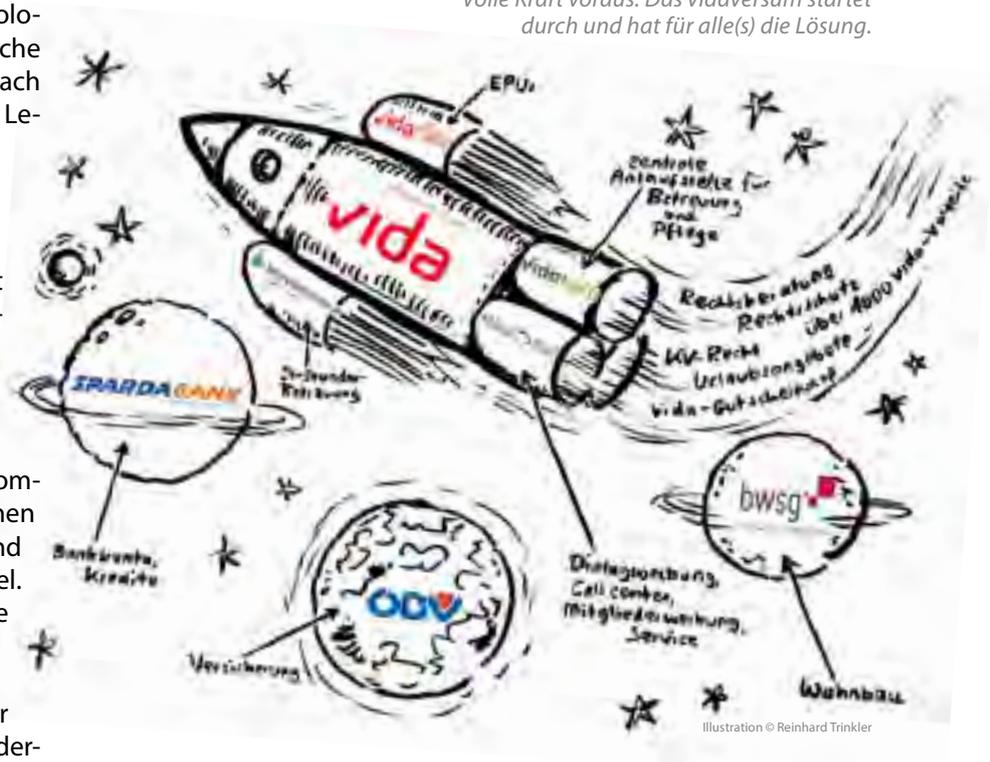


Illustration © Reinhard Trinkler

Gewerkschaft vida im Einsatz. Wir sind dort, wo wir gebraucht werden.



Wir danken allen **Betriebsrät:innen, Funktionär:innen** und **Mitarbeiter:innen** für ihren unermüdlichen Einsatz. Es geht nur gemeinsam, und gemeinsam werden wir auch in Zukunft volle Kraft in Wachstum und noch mehr Stärke legen. Denn **mehr vida bedeutet mehr Zukunft und ein Mehr für alle.**

mehr vida Burgenland



*Stark im Einsatz für die
Gründung eines Betriebsrats
bei XXXLutz in Zurndorf.*

Seite an Seite im Kampf für einen Corona-Bonus für alle.



35 Stunden sind genug

Im Burgenland arbeiten mehrere Tausend Beschäftigte in der Sozialwirtschaft. Ihre Arbeit ist schwer und belastend. Deshalb starteten wir nach dem letzten Gewerkschaftstag in die Kollektivvertragsverhandlungen unter dem Motto „35 Stunden sind genug“. Es fanden Protestkundgebungen bis hin zu Warnstreiks statt. Mit Erfolg: Im Frühjahr 2020 haben wir einen KV-Abschluss erreicht, der die 37-Stunden-Woche gebracht hat – ein erster wichtiger Schritt Richtung 35 Stunden.

Wechsel der Generationen

Ende 2020 gab es einen Generationenwechsel an der Spitze der vida Burgenland. Landesgeschäftsführer Ernst Gruber trat nach 14 vida-Jahren seine Pension an. Sein Nachfolger ist Oliver Krumpeck, der 2008 als Landesjugendsekretär im ÖGB begann. Danach war er Regionalsekretär in der Region Neusiedl und in der Region Eisenstadt-Mattersburg.



Oliver Krumpeck und Ernst Gruber

Corona-Bonus für alle

Auch das Burgenland war vom Corona-Virus betroffen. An vorderster Front standen die Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialbereich. Zuerst beklatscht und dann zu Bittstellern degradiert. Denn vom Corona-Bonus der Bundesregierung ausgenommen waren Sanitäter:innen, Krankenpfleger:innen in Privatkrankenanstalten und Sicherheits- sowie Reinigungskräfte. Die vida rief zum Protest auf. Im Juli 2021 fand in Eisenstadt eine große Kundgebung mit einem Konvoi aus Rettungsautos statt.

Achtung, es ist 5 nach 12

In den Spitälern und Gesundheitseinrichtungen fehlt es schon länger an Personal. Die Corona-Pandemie hat viele Beschäftigte zusätzlich an ihre Grenzen gebracht. Am 4. Februar 2022 um „5 nach 12“ hat sich deshalb das Personal österreichweit zu Protesten vor Spitälern und Gesundheitseinrichtungen versammelt. Die vida Burgenland war vor dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt mit dabei. Gemeinsam haben wir dazu aufgerufen, die Bürgerinitiative



Es ist höchste Zeit für mehr Personal.



Wir fordern Preise runter auch im Burgenland.



Alle Züge stehen still, KV-Abschluss fährt ein.

„Offensive Gesundheit“ zu unterstützen. Damit fordern wir die Politik auf, Maßnahmen zu beschließen, um die akute Krise im Gesundheitswesen und der Langzeitpflege zu beenden.

Kaffee und großes DANKE

Als Folge der Corona-Pandemie waren die Beschäftigten im Krankenhaus Eisenstadt mit großen zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. Das Team der vida Burgenland hat 2022 mit dem Betriebsrat und dem vida Café Moped Station im Krankenhaus gemacht und zu einer Auszeit gebeten. Mit im Gepäck hatten wir eine kleine Aufmerksamkeit, um unseren Dank auszusprechen.

Arbeitskrimi in Zurndorf

Ein Mitarbeiter des XXXLutz Zentrallagers Zurndorf wollte einen Betriebsrat gründen. Nur wenige Tage nachdem dieser seine Kolleg:innen informiert hatte, sprach die Geschäftsführung seine Kündigung aus. Dann erfolgte die offizielle Kundmachung

bzw. der Aufruf zur Betriebsversammlung zur Wahl des Wahlvorstandes über einen Aushang. Alle Mitarbeiter:innen wurden nur zwei Stunden vor diesem Termin durch die Geschäftsführung aufgefordert nach Hause zu gehen. Klar erkennbar: eine nicht tolerierbare Vorgehensweise und eine unrechtmäßige Motivkündigung. vida leistete Aufklärungsarbeit, unterstützte den gekündigten Mitarbeiter und brachte eine Klage beim Arbeits- und Sozialgericht ein. Mit Erfolg.

Preise runter im Burgenland

Nach der Corona-Krise rollte eine beispiellose Teuerungswelle über unser Land. Gemeinsam mit dem ÖGB gingen am 17. September 2022 viele Menschen in Eisenstadt auf die Straße. Zeitgleich fanden Demonstrationen in allen Bundesländern statt. Auch die vida war stark vertreten. Alle in unserem Land müssen gut leben können, und dafür haben wir ein sichtbares Zeichen gesetzt.

Alle Züge stehen still

Wenige Tage nach der großen „Preise runter!“-Demo rief die Gewerkschaft vida zu Sonder-KV-Verhandlungen in vielen Branchen auf. Auch im Eisenbahnbereich waren wir stark im KV-Einsatz. Am 28. November 2022 standen 24 Stunden lang alle Züge im ganzen Land still. Unser Einsatz und die Solidarität unter den Beschäftigten haben sich ausgezahlt. Gemeinsam haben wir einen starken KV-Abschluss erreicht.

Dafür Betriebsversammlung

Eine Betriebsversammlung informiert über den Ablauf von Betriebsratswahlen, stellt die Kandidat:innen vor, ermöglicht



In Krisenzeiten mit vida gut beraten – nach Kika/Leiner-Insolvenz.



vida auf Tour und zu Betriebsbesuch bei Brantner.

der Belegschaft, Fragen und Anliegen zu äußern und trägt zu Zusammenhalt bei. Die vida Burgenland war 2023 bei zahlreichen Betriebsversammlungen mit dabei, zum Beispiel beim ÖBB Postbus Burgenland, beim Busunternehmen Südburg und bei der Verkehrsbetriebe Burgenland GmbH.

Stark beraten mit vida

Im Jahr 2023 kam es zur großen Insolvenz bei der Möbelkette Kika/Leiner. Die Schließung hinterließ Unsicherheiten und Fragen bei den Beschäftigten. Die vida Burgenland war schnell zur Stelle, beriet Betroffene und unterstützte Neumitglieder aus der Kika-Gastronomie, um offene Ansprüche geltend zu machen.



Berend Tusch und Erich Mauersics

vida Burgenland auf Tour

Das Team der vida Burgenland ist immer wieder auf Tour. 2023 haben wir im Sommer viele Betriebe besucht, mit erfrischendem Eiskaffee im Gepäck und einem Gewinnspiel. Unter dem

Motto „mehr wert mit vida“ haben wir die Beschäftigten gefragt, was ihnen wichtig ist. Besucht haben wir 2023 auch das Entsorgungsunternehmen Brantner. Eine gute Gelegenheit, um mit den Mitarbeiter:innen ins Gespräch zu kommen, und wir bekamen Einblick in den Arbeitsalltag der Belegschaft.

Wechsel an der Spitze

Am 27. April 2024 fand die 5. vida-Landeskonferenz in Eisenstadt statt. Dabei wurden die Weichen neu gestellt, die Gremien neu aufgestellt. An der Spitze übergab Erich Mauersics nach vier Perioden als Landesvorsitzender an Berend Tusch. Mauersics wurde zum neuen Vorsitzenden der vida-Pensionist:innen im Burgenland gewählt. ✓

mehr vida Burgenland

4.650 vida-Mitglieder

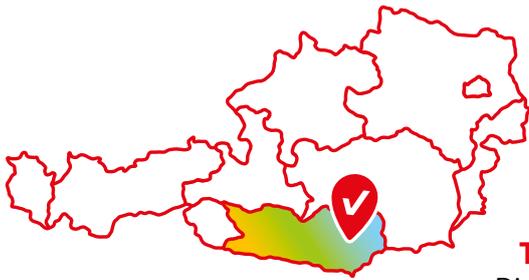
150 Betriebsrät:innen

30 BR-Körperschaften

mehr vida Kärnten



Wir stehen den Beschäftigten zur Seite –
wie hier in St. Veit bei einer Aktion
für mehr Personal im Gesundheits-
und Pflegebereich.



Turbulente Zeiten

Die Corona-Pandemie und die massiven Preissteigerungen haben großen Einsatz und viel Herz von unseren Betriebsrät:innen, Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen erfordert. Trotz widriger Bedingungen konnten wir Erfolge feiern. Seit 2019 durften wir mehr als 3.800 neue vida-Mitglieder begrüßen. Wir haben über 70 Betriebsratswahlen durchgeführt und in über zehn Betrieben haben wir Kolleg:innen dabei unterstützt, neue BR-Körperschaften zu gründen.

Neue Gesichter

Ob Ruhestand, Ruf aus Wien, Kinderglück oder Wunsch nach persönlicher Veränderung: In der vida Kärnten gibt es viele neue Gesichter und einige bekannte mit anderen Aufgaben. Ursula Heitzer hat von Hermann Lipitsch geschäftsführend übernommen und sich 2024 ihrer ersten Wahl als Landesvorsitzende gestellt. Thomas Finsterwalder ist in den Bund übersiedelt und dort für seine Herzensthemen Bildung, Organisations- und Personalentwicklung zuständig. Er hat die Landesgeschäftsführung an Heimo Mauczka übergeben. Wir haben drei neue Fachexpert:innen, die unsere Mitglieder bei ihren Anliegen

unterstützen, und neue Kolleg:innen, die bei Anrufen stets freundlich, schnell und kompetent Hilfe bieten.

Alles was Recht ist

In rund 2.000 Fällen hat die vida Kärnten Arbeitnehmer:innen zu ihrem Recht verholfen und dabei einen siebenstelligen Betrag erkämpft. Mit den Betriebsrät:innen des Krankenhauses Spittal konnten wir über 450.000 Euro Nachzahlung für Kolleg:innen erstreiten. Ausgangspunkt war eine nicht korrekte Abrechnung der Nachtbereitschaftsdienste. Ein anderer Fall: Mitarbeiter:innen einer Betreuungseinrichtung mussten Schichten leisten, die teilweise über 80 Stunden dauern konnten und die auch nicht korrekt entlohnt wurden. Es waren mehrere Interventionen und ein Gerichtsverfahren notwendig, die Ergebnisse konnten sich aber sehen lassen: fünfstelligen Beträge für alle Kolleg:innen, die sich an uns gewandt haben, Nachzahlungen auch für alle anderen Beschäftigten und eine Umstellung auf ein korrektes Arbeitszeitmodell.

24 Stunden Streik

Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will! Wenn unsere Eisenbahner:innen streiken, ist diese Zeile aus einem der ältesten Lieder der Arbeiter:innenbewegung wörtlich zu nehmen. Im November 2022 kam auch in Kärnten für 24 Stunden der Schienenverkehr zum Erliegen. Was gewerkschaftlicher Druck und Mitgliederstärke ausmachen, sah man an den erzielten Ergebnissen.

Wir verhelfen Arbeitnehmer:innen zu ihrem Recht - mit Erfolg und viel Geld.



Kollektivvertrag wiederbelebt

Nach dreißig Jahren war es höchste Zeit, den Kollektivvertrag für Geistliche Krankenanstalten in Kärnten zu modernisieren. Am 2. August 2023 starteten die Verhandlungen darüber. Nach langen und zähen Gesprächen sowie Streikdrohungen konnte Ende Jänner 2024 ein Teilabschluss vereinbart werden.

Mehr Einkommen erreicht

Auch beim Roten Kreuz Kärnten ist es dem Betriebsrat mit Unterstützung der vida gelungen, nach Jahren des Verhandels ein neues Gehaltsschema umzusetzen. Das bedeutet für viele Kolleg:innen substanzial mehr Einkommen und macht sie wesentlich weniger abhängig von Zuschlägen und Überstunden.



Wir stehen auf für ein besseres Gesundheits- und Pflegesystem.

Achtung, es ist 5 nach 12

Am 10. November 2021 gingen Tausende Kolleg:innen sämtlicher Gesundheits-, Sozial- und Langzeitpflegeeinrichtungen in Kärnten um 5 nach 12 zu einem „Walk out“ vor ihren Betrieb, um für ein besseres Gesundheitssystem zu demonstrieren. Es folgten weitere Aktionen, die alle in einer großen Demonstration in Wien am 12. Mai 2022, dem Tag der Pflege, mündeten.

Erste Pflegemesse im Land

Im Jänner 2020 fand auf Initiative von vida und GPA die „Careinthia“, Kärntens erste Pflegemesse, statt. Über 600 Besucher:innen lernten unsere Arbeit näher kennen, holten sich arbeitsrechtliche Tipps und besuchten die vom bfi organisierten Vorträge.

Petition für öffentlichen Verkehr

Mit der Eröffnung der Koralmbahn wird ein neues Kapitel des öffentlichen Verkehrs aufgeschlagen. Um sicherzustellen, dass die Anrainer:innen an der „alten“ Südbahnstrecke nicht ins Hintertreffen geraten, hat die vida mit den Bürgermeister:innen der Region die Petition „Zukunft Mittelkärnten“ ins Leben gerufen. Tausende Menschen haben unterschrieben und seitens des Klimaministeriums gibt es bereits positive Signale.

Stark vernetzt

Neben Willkommenstagen und Bildungsklausuren bietet die vida Kärnten Strategieworkshops für BR-Körperschaften an. Während der Corona-Pandemie standen bei Online-Fragestunden Expert:innen rund um Arbeitsrecht, Kurzarbeit, Maskenpflicht und Corona-Tausender Rede und Antwort.

24-Stunden-Streik auch bei den Eisenbahnen in Kärnten.



Außerdem wurde ein Facebook-Sprechtage zum Thema „Impfpflicht im Gesundheitsbereich“ organisiert. Neu ist das Format vida Kärnten-Stammtisch mit Überraschungsgästen. Erstmals fand 2023 der Tag der offenen Türe bei uns statt. Beim vida Kärnten Oktoberfest konnten wir viele Mitglieder begrüßen. Und auch unsere Regionen sind stark im Einsatz: mit Sprechtagen, Veranstaltungen, Aktionen, Ausflügen, Reisen und über 1.900 Mitgliederehrungen.



Tag der offenen vida-Tür in Kärnten



„Pressestunde“ der vida Kärnten



vida wirbt Mitglieder, sogar am Berg.

Geburtsstunde von vidahelp

Ende 2019 erblickte nach viel Vorarbeit ein neuer Verein das Licht der Welt: Gemeinsam mit Hermann Lipitsch gründete Initiator Thomas Finsterwalder vidahelp. Ziel: schnelle Hilfe und Unterstützung bei Pflegefällen in der Familie. Mittlerweile zählt vidahelp über 20.000 Mitglieder.

Gutes Tun und darüber reden

Seit 2020 lädt die vida Kärnten Vertreter:innen der Medien zu Sommergesprächen. Die dabei gesetzten Schwerpunkte haben immer auch die öffentliche Diskussion bestimmt, etwa die Situation der Beschäftigten im Kärntner Tourismus. Viel Aufmerksamkeit hat auch eine weihnachtliche Kooperation der vida Kärnten mit BR-Kolleg:innen von Dussmann und Kiwanis Club Villach erregt. Familien in finanziellen Schwierigkeiten sind mit kostenlosen Weihnachtsbäumen versorgt worden.

vida zahlt sich aus

Unsere exklusiven Angebote kommen bei den vida-Mitgliedern sehr gut an. Für den Villacher Hausberg, die Gerlitzen, haben wir Ski-Karten im Gesamtwert von knapp 100.000 Euro verkauft und konnten dabei unseren Mitgliedern über 27.000 Euro ersparen. Die vida Kärnten ist jetzt auch Ausgabestelle für die Kärnten Card. Hier wurden bereits Karten im Wert von über 60.000 Euro verkauft, vida-Mitglieder erhalten die Karte günstiger. Im Berichtszeitraum wurden außerdem fast 17.000 Euro an außerordentlichen Unterstützungen, Arbeitslosenunterstützungen in der Höhe von rund 37.000 Euro, über 64.000 Euro Solidaritätsversicherungen und Katastrophenfonds sowie 12.000 Euro an Bildungsförderungen ausbezahlt. Im Fachbereich Eisenbahn haben wir über den Waisen- & Unterstützungsverein WUV mit fast 70.000 Euro helfen können. ✓

mehr vida Kärnten

10.950 vida-Mitglieder

300 Betriebsrät:innen

70 BR-Körperschaften

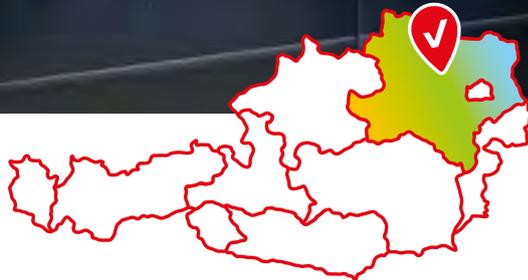
mehr vida Nieder- österreich

*Teampplay in der Arbeitswelt
und am Rasen. Mit dabei
beim Fußballturnier vom
Flughafen-Betriebsrat das
Team der vida.*





*vida auf Tour:
Gut arbeiten und gut
beraten in der Krise.*



Arbeit in der Krise

Wir sind auch in Krisenzeiten für unsere Mitglieder da. Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag ordentlich durcheinander gebracht. Wir haben zusammengehalten und sind mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Unter dem Motto „Arbeiten in der Krise: vida vor Ort“ waren wir auf Tour und haben Beschäftigte beraten. Denn viele mussten auch während der Lockdowns zur Arbeit fahren und konnten nicht im Homeoffice bleiben. Gemeinsam mit den Betriebsrät:innen haben wir ihre Fragen beantwortet, von der Corona-Kurzarbeit bis zu Schutzmaßnahmen und bei Problemen wie Arbeitsbelastung und Existenzängsten weitergeholfen.

Mehr Schutz

Beschäftigte in systemrelevanten Berufen waren in der Pandemie noch mehr als sonst gefordert. Sie haben täglich für uns alle ihre Gesundheit aufs Spiel gesetzt. Zu diesen Berufsgruppen gehören auch Busfahrer:innen. Wir haben uns für zusätzliche Schutzmaßnahmen starkgemacht und den Einbau von Trennwänden gefordert. Dabei haben uns viele Menschen unterstützt. Fast 1.500 Unterstützungserklärungen haben wir gesammelt und der Landesregierung übergeben.

Mehr von uns

Schon vor der Corona-Krise klagten die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich über hohe Belastungen. Die Situation hat sich während der Pandemie verstärkt. Im Rahmen der vida-Kampagne „Mehr von uns. Besser für alle!“ haben wir Beschäftigte des SeneCura Sozialzentrums Purkersdorf gefragt: Wo drückt der Schuh? Dabei konnten wir viele neue Mitglieder in unserer vida-Familie begrüßen.

vida fragt nach

Wie trifft dich die Teuerung? Wie zufrieden bist du in deiner Arbeit? Wie kann dich vida unterstützen? Das haben wir Beschäftigte der Firma KLIPP Frisör gefragt. Gute Nachrichten: Die Gewerkschaft wird als wichtig eingeschätzt, vor allem beim Einsatz für sichere Arbeitsplätze, bei KV-Verhandlungen und im Kampf gegen die Teuerung.

5 nach 12 in der Pflege

Die Personalnot in der Pflege wird immer größer: 200.000 zusätzliche Pflegekräfte werden bis 2050 benötigt. Die vida hat österreichweit durch die Aktion „5 nach 12“ darauf aufmerksam gemacht. Auch vida Niederösterreich hat Alarm geschlagen.

Alle(s) für die Gesundheit

Das AUVA-Rehabilitationszentrum Weißer Hof in Klosterneuburg wird im Zuge der Errichtung des neuen Traumazentrums

in Wien Meidling nicht mehr in der derzeitigen Form weitergeführt. Geplant ist die Veräußerung des Objektes an einen privaten Betreiber. vida Niederösterreich setzt sich für die betroffenen Beschäftigten ein.

Gemeinsam vida stark

Unter diesem Motto hat das vida Niederösterreich-Team viele neue Mitglieder gewonnen. Wir freuen uns zum Beispiel über den starken Mitgliederzuwachs beim AUVA-Traumazentrum Wien Meidling. Der Organisationsgrad bei den Arbeiter:innen des AUVA-Rehabilitationszentrums Weißer Hof liegt nahezu bei 100 Prozent. Und auch die Beteiligung bei der Betriebsratswahl kann sich mit 89 Prozent sehen lassen.

Frauen für vida im Einsatz

Landesfrauenvorsitzende der vida Niederösterreich, Maria Altmann-Haspl, trat 2022 ihren wohlverdienten Ruhestand an und übergab den Vorsitz an Svetlana Hochmeister, die im Februar 2024 offiziell zur Landesvorsitzenden gewählt wurde.

Starke Generation

Gewerkschaftsarbeit in der Corona-Pandemie war auch für unser engagiertes Team der vida-Pensionist:innen eine große Herausforderung. Mit über 9.300 Mitgliedern sind wir nach wie vor die größte Pensionist:innen-Landesorganisation der vida. Das ist vor allem dem großen persönlichen Engagement der Funktionär:innen und der äußerst aktiven Ortsgruppen zu verdanken. Neben Veranstaltungen, Information- und Serviceangeboten waren



Es ist „5 nach 12“ vor dem AUVA-Rehabilitationszentrum Weißer Hof in Klosterneuburg.



Mehr von uns. Besser für alle. Im Einsatz für mehr Mitglieder (dieses Bild) und für mehr Betriebsrät:innen (darunter).



Wir haben die Weichen neu gestellt: Josef Gradwohl (links im Bild) ist neuer Vorsitzender der vida-Pensionist:innen in Niederösterreich. Wir bedanken uns bei Vorgänger Josef Mayer (2. v. l.) für seinen unermüdlichen Einsatz.

Neuer Zukunfts-KV
in Niederösterreich

Gemeinsam auf die
Barrikaden: Wir for-
dern Sanitäranlagen
für Buslenker:innen.



wir auch auf Messen vertreten, wie der forever60, und bieten mit der BVAEB ein „Rund-um-Programm“ zur Gesundheitsförderung an.

Kein „stilles Örtchen“

Buslenker:innen sind oft auf der Suche nach einem „stillen Örtchen“. Wir haben mit dem ÖGB und der AK auf die unhaltbaren Zustände im Busnahverkehr bei einer Pressekonferenz aufmerksam gemacht. Dass es oft keine Sanitäranlagen für Buslenker:innen gibt, liegt zu einem großen Teil an der sehr eng gehaltenen Ausschreibung des Verkehrsverbunds Ost-Region. Ausschreibungen dürfen nicht auf dem Rücken von Arbeitnehmer:innen gestaltet werden.

Best- statt Billigstbieter

Im Dezember 2022 haben wir zum Kongress „VOR BUS NÖ – zukunft.bewegt. alternativlos“ in die Arbeiterkammer Niederösterreich eingeladen. Wir fordern, dass bei der Vergabe von Busdienstleistungen im Verkehrsverbund Ost-Region Qualitätskriterien für die Arbeitsbedingungen festgeschrieben werden.

Zukunfts-KV in Niederösterreich

Nach über einem Jahr Verhandlung ist JUFA Hotels und vida der neue Zukunfts-KV Tourismus gelungen. Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz hat vida-Landesvorsitzender Horst Pammer über den neuen Kollektivvertrag und seine vielen Vorteilen für die Beschäftigten informiert.



Mit vida stark am Ball

Gemeinsam mit Kolleg:innen Fußball spielen, lautet das Motto des „VIE-Fußballturniers“, das jährlich am Sportplatz in Schwadorf stattfindet. Nach pandemiebedingter Pause fand es am 22. September 2023 wieder statt: Die Betriebsrät:innen des Standorts Flughafen luden zur 5. Turnierausgabe ein. Auch vida Niederösterreich war mit dabei und heizte die Stimmung kräftig an.

Sanitäter:innen mit BR-Premiere

Im Jänner 2022 fand erstmals eine Betriebsratswahl beim Arbeitersamariterbund in Niederösterreich statt. Wir begrüßen das neue BR-Team, das die Interessen der knapp 80 Sanitäter:innen vertritt. Übrigens, das vida-Team stand nicht nur bei der BR-Wahl zur Seite. Wir haben auch vollen Einsatz beim Kampf für einen Corona-Bonus gezeigt. ✓

mehr vida Niederösterreich

25.650 vida-Mitglieder

650 Betriebsrät:innen

140 BR-Körperschaften

mehr vida Ober- österreich



*„Pappmensen“ als Symbol
für fehlende Kolleg:innen:
Wir fordern mehr Personal in
Oberösterreichs Krankenhäusern.*

Mehr Gegenmacht

Umso mehr, umso lauter, umso beharrlicher, desto stärker. Durch viele Mitglieder entwickeln wir Gegenmacht und können mehr für alle erreichen. Wir sind im ganzen Bundesland unterwegs, hören zu, erläutern, führen Diskussionen, sei es bei Aktionen oder Befragungen bis hin zu Betriebsversammlungen. Mitglieder und solche, die es noch werden wollen, sind überall anzutreffen und abzuholen. Wichtig ist, dass wir so nah und so oft wie möglich an ihnen dran sind. Dadurch erfahren wir, welche Wege wir einschlagen und wo wir unsere Kräfte am besten einsetzen sollen.

Mehr Erfolge

Es sind gerade die kleinen Erfolge, die ungeheuer wichtig sind: von der Durchsetzung von Rechtsansprüchen und Urteilsbekämpfungen über erfolgreiche Betriebsratswahlen und Neugründungen von BR-Körperschaften bis hin zu Aktionen in und vor Betrieben. Alle diese Dinge machen uns als Bewegung stärker. Das sieht man zum Beispiel auch bei Kollektivvertragsverhandlungen. Mit unserem Know-how und unserem Einsatz leisten wir einen wesentlichen Beitrag zu erfolgreichen Verhandlungen und tragen zu besseren Arbeits- und Lebensbedingungen bei. Wir begleiten Betriebsversammlungen, organisieren Aktionen und Veranstaltungen, und wenn nötig führen wir auch Streiks durch.

Mehr von uns

„Mehr von uns. Besser für alle.“ Mit dieser Botschaft haben wir auf den Personalmangel in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen aufmerksam gemacht. In Betrieben und im öffentlichen Raum fanden Aktionen statt, bei denen Pappkartons als Symbol für die fehlenden Kolleg:innen dienten. Die Beschäftigten in den oberösterreichischen Krankenhäusern sind am Limit. Es ist klar: Ohne ausreichendes Pflegepersonal kann keine angemessene Pflege gewährleistet werden – heute und in Zukunft.

Mehr Wertschätzung

Der Tag der Reinigung am 8. November wurde zum „Fixtag“ für Aktionen, um auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten und unsere Forderungen für sie aufmerksam zu machen. Sowohl in der Reinigungsbranche als auch im



Bewachungsgewerbe gelang unseren KV-Verhandler:innen die Errichtung eines von den Unternehmen dotierten Sozialfonds, aus dem die Beschäftigten bei Arbeitsplatzverlust oder Arbeitsunfällen Unterstützungsleistungen beziehen können. vida Oberösterreich bietet Unterstützung bei der Beantragung an, die Förderungen werden sofort bar ausbezahlt. Das ist nur ein Beispiel, warum sich die Mitgliedschaft bei der vida lohnt.

Stark durch die Krise

Um bestmöglich durch die Corona-Krise zu kommen, setzten sich ÖGB, Gewerkschaften und die Sozialpartner intensiv mit der Bundesregierung auseinander. Es wurden zahlreiche Maßnahmen entwickelt, um Arbeitnehmer:innen Schutz zu bieten – wie zum Beispiel die Corona-Kurzarbeit. Neben unzähligen Kurzarbeitsanträgen hat es vida Oberösterreich binnen kürzester Zeit geschafft, mittels Telefonberatungen und Online-Sitzungen die vida-Mitglieder weiter zu servizieren.

Nicht alle Berufsgruppen erhielten den Corona-Bonus der Bundesregierung. vida Oberösterreich machte dagegen mobil.

Mehr von uns. Besser für alle. Wir laufen für mehr Personal in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in Oberösterreich.



Ein Bonus für alle

2021 zahlte die Bundesregierung einen Corona-Bonus an einen Teil der Beschäftigten in Pflegeberufen aus. Dieser Bonus sollte die besondere Belastung während der Corona-Pandemie anerkennen und die Wertschätzung für die Arbeit im Gesundheitssektor zum Ausdruck bringen. Allerdings erhielten ihn nicht alle Berufsgruppen und Einrichtungen. Insbesondere Privatkrankenanstalten gingen leer aus. Die vida Oberösterreich organisierte Protestaktionen.

Mehr Wissen

Die Fachbereichsklausuren sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der vida Oberösterreich. Hier werden die Anliegen der Mitglieder und Themen der Fachbereiche diskutiert und daraus Forderungen und Arbeitsprogramme abgeleitet. Betriebsrät:innen kommen zusammen, vertiefen ihr Wissen, tauschen Perspektiven aus und vernetzen sich. Zu den Klausuren werden auch hochkarätige Referent:innen eingeladen, die ihre Expertise teilen und den Betriebsrät:innen neue Impulse geben.

Eine gute Bescherung

2022 sorgten wir für eine „gute“ Bescherung vor dem Landhaus in Linz. Dabei stellten wir einen Weihnachtsbaum auf bestückt mit Wünschen und Forderungen der Beschäftigten aus dem Gesundheitsbereich. Der geschmückte Weihnachtsbaum



Gemeinsamer Druck zahlt sich aus. Wie bei den KV-Verhandlungen in den Privatkrankenanstalten (Bild oben) und im Einsatz für die Interessen der Beschäftigten aus vida-Branchen (Bild unten).



symbolisiert die Anliegen der Beschäftigten für bessere Arbeitsbedingungen und eine gesündere Zukunft.

Mehr Arbeitskampf

2023 beteiligten sich die Privatkrankenanstalten in Oberösterreich an Streikmaßnahmen aufgrund der stockenden KV-Verhandlungen. Die Beschäftigten des Klinikums Bad Hall, des Klinikums Bad Schallerbach und des Neurologischen Therapiezentrums Gmundnerberg in Altmünster legten ihre Arbeit nieder. Die hohe Beteiligung und der starke Zusammenhalt trugen zu einem positiven KV-Abschluss bei.

Bildung als Schlüssel

Das Bildungsangebot der vida Oberösterreich ist vielfältig. Workshops, Willkommstage, Follow-ups, BR-Kurse, Wahl- und Themenworkshops und vieles mehr bieten das richtige Werkzeug und stärken unsere Mitglieder und Funktionär:innen.

Mehr Betriebsrät:innen

Betriebsrät:innen sind die Stärke unserer Gewerkschaftsbewegung. Sie leisten die wichtige und richtige Arbeit in den Betrieben. Wir konnten viele neue Betriebsrät:innen und Funktionär:innen in unserer vida-Familie willkommen heißen und bei der Durchführung von BR-Wahlen, beim Aufbau von BR-Teams bis hin zur Teamfindung unterstützen.

vida in den Regionen

Regionen und Ortsgruppen sind ein wesentlicher Bestandteil der vida Oberösterreich. Durch sie haben unsere Mitglieder Ansprechpartner:innen und Hilfestellungen direkt vor Ort. Von Mitgliederehrungen über Veranstaltungen bis hin zu Ausflügen sind wir nah an unseren Mitgliedern dran – heute und auch in Zukunft.

Nächste Generation am Start

Bei der 5. Landeskonferenz der vida Oberösterreich am 8. Mai 2024 ist Gerhard Siegl zum neuen Landesvorsitzenden gewählt worden. Wir bedanken uns bei Helmut Woisetschläger, der ein starkes Fundament der vida in Oberösterreich geschaffen hat. ✓



Helmut Woisetschläger (Bildmitte) übergibt vida-Staffel an Gerhard Siegl (2. v. l.).



Mit voller Kraft voraus mit dem vida-Café-Mobil in den Betrieben (Bild oben) und den Fachkräften von morgen in der ÖBB-Lehrwerkstätte in Linz (Bild unten).



mehr vida Oberösterreich

19.600 vida-Mitglieder

650 Betriebsrät:innen

140 BR-Körperschaften

mehr vida Salzburg

*Gut gestärkt und gut
gelaunt in die Zukunft.
Die vida sorgt dafür,
wie hier bei den
Lehrlingen der ÖBB
mit einem süßen
Faschingsgruß.*



Wir sagen „Preise runter!“ und sind auch in Salzburg stark im Einsatz gegen die Teuerung.

Um Erfahrungen reicher

Nach der Landeskonferenz 2019 sind wir mit vollem Elan durchgestartet. Unsere Mitgliederzahlen wanderten nach oben. Und dann kam plötzlich ein Virus ins Land. Wir wurden mit Corona um viele Erfahrungen reicher und vom Lockdown je gebremst. Während viele Kolleg:innen in den Betrieben unter großem persönlichen Einsatz wesentliche Bereiche unseres Lebens am Laufen halten mussten, waren wir im Landessekretariat zunächst völlig von jeglichem persönlichen Kontakt abgeschnitten.

Tausende Kurzarbeitsanträge

Als Folge der Corona-Pandemie und zahlreicher Lockdowns waren unzählige Beschäftigte über Monate hinweg von Jobverlust bedroht und mit Existenzproblemen konfrontiert. Unser gewerkschaftlicher Einsatz galt daher der Vereinbarung von Kurzarbeit statt Jobverlust. Die vida Salzburg hat Tausende Kurzarbeitsanträge bearbeitet.

Zurück in die Betriebe

Während der Phasen der Lockerungen der Lockdowns sowie nach Abklingen der Corona-Pandemie war Ideenreichtum gefragt: eine ständige Balance zwischen dem Wunsch nach Präsenz und weiter zu bedenkenden Schutzvorschriften. Wie schaffen wir es, auch in herausfordernden Zeiten Solidarität in Form von Anwesenheit im Betrieb umzusetzen? Die Kreativität an „Open Air“-Veranstaltungen, auch zur Mitgliedergewinnung, ist uns nie ausgegangen.

Double in, Double out

Vor – während – und nach Corona haben wir nie unser vorrangiges Ziel als Gewerkschaft, an Mitgliedern zu wachsen, aus den Augen verloren. Gemeinsam mit unseren Betriebsrät:innen konnten wir auch in schwierigen Zeiten Erfolge verzeichnen. Wir haben in den letzten fünf Jahren so viele Mitglieder wie nie zuvor für unsere vida gewonnen. Doch, und das schmerzt umso mehr, noch nie haben wir auch gleichzeitig so viele Kolleg:innen durch Abgänge wieder verloren.

Vom Einkehrschwung zum Glücksrad

Wir haben unsere Werbeformate und Auftritte ausgebaut. Wir waren auf Laderampen, vor Krankenanstalten, in Gesundheitseinrichtungen, auf Bahnsteigen, in Remisen, Werkshallen, O-Busgaragen, Gastrobetrieben und vielen anderen Orten im Einsatz. Es wurde am Glücksrad gedreht, über Preise gelacht, informiert und geworben. Mit dem Café mobil waren wir im ganzen Bundesland unterwegs. Mit den Betriebsrät:innen der Bergbahnen haben wir im Winter den Einkehrschwung geprobt und im Sommer waren wir über die Alm unterwegs – mit allerhand vida-Goodies im Gepäck.

Back to School

Herausfordernd, aber erfolgreich gestaltete sich die Rückkehr an die Salzburger Berufsschulen nach Monaten der Abwesenheit. Auf vormals Bestehendem wurde aufgebaut, neue Kontakte wurden geknüpft, so manche Kooperation überarbeitet. Eine gute Basis für eine auch mitgliedertechnisch positive Zukunft ist gelegt.



Wir stehen stark zur Seite, zum Beispiel bei Betriebsversammlungen der Eisenbahn-Beschäftigten kurz vor einem 24-Stunden-Warnstreik.



Ein „Lichtermeer für die Pflege“ gab es in Salzburg - mit vida.



Wir kämpfen um mehr Personal, zum Beispiel im Krankenhaus Oberndorf.

Mit Turbo alles nachholen

Ja und dann kam das, mit dem jeder gerechnet hatte, aber nicht in dieser Geschwindigkeit: der Nachholeffekt. Plötzlich kamen unsere Kolleg:innen neuerlich unter Druck. Verschobenes musste umso schneller stattfinden, Umsätze kompensiert, Operationen nachgeholt und Lieferketten verdichtet werden. Arbeitszeitvereinbarungsmodelle kamen unter Druck. Beratungen waren erforderlich, Interventionen notwendig.

Dreamteam ein und zwei

Bei hohem Betriebstempo das Führungsduo zu wechseln, ja das geht. So gesehen bei der vida in Salzburg. In einer Choreographie des Gleichklanges haben innerhalb kurzer Zeit sowohl unser Landesvorsitzender Rudolf Schuchter als auch unser Landesgeschäftsführer Thomas Berger ihren Ruhestand bzw. ihre Pension

angetreten. Ebenso und von gleicher Synchronität haben unser neuer Landesvorsitzender Friedrich Schinagl und Neogeschäftsführer Kajetan Uriach beinahe zeitgleich ihre Signale auf grün an der vida-Spitze in Salzburg gestellt.

Gesundheit startet durch

Die Situation im Gesundheits- und Pflegebereich hat uns auf die Straßen und vor die Betriebe geführt. Sei es für eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung, für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen oder in der Ausbildung, diese Arbeit ist mehr wert. Wir haben uns mit voller Kraft hinter die Forderungen der Beschäftigten gestellt.

Inflation als neuer Lohnräuber

Nach Corona sahen wir uns mit einer neuen Herausforderung konfrontiert: Mega-Inflation, so hoch wie 50 Jahre nicht mehr.

Immer „vida“ auch in den Medien, wie zum Beispiel hier beim Einsatz für eine Betriebsratsgründung bei einer Hotelkette in Salzburg.



vida Salzburg auf Betriebsbesuch – mit Gesprächen und stärkendem Kaffee.



In den Geldbörsen wurde es plötzlich eng. Die Mieten stiegen an. Flexible Kredite waren nicht mehr finanzierbar. Harte Lohnverhandlungen waren die Folge. Der Kampf um einen Teuerungsausgleich forderte das Team der vida Salzburg voll und ganz.

Bahnstreik als zentrale Kampf-ansage

Die wohl größte Hürde für die gesamte Gewerkschaftsbewegung, was das Thema KV-Verhandlungen betrifft, war im Herbst 2022 zu nehmen. Die Inflation kletterte auf ein Rekordhoch. Gleichzeitig zeichneten Wirtschaftsforscher dunkle Wolken an den Horizont. In vielen Bereichen standen die Verhandlungen auf Messers Schneide. Und wieder einmal haben die Eisenbahner:innen Geschichte geschrieben. Im Zuge eines 24-stündigen Streiks standen am 28. November 2022 in ganz Österreich, auch in Salzburg, alle Züge still. Der Erfolg gab ihnen Recht. Mit ihrem Einsatz machten sie auch den Weg bzw. die Bahn für Verhandlungserfolge in anderen Branchen frei.

Erstmals Streik in Privatkrankeanstalten

Siehe da, da waren die Arbeitgeber sichtlich überrascht, es geht doch. Die Beschäftigten der Privatkrankeanstalten zeigten sich in Lohn- und Gehaltsverhandlungen

geschlossen und stark. Sie legten die Arbeit am 14. Februar 2023 nieder – auch in Salzburg. „So nicht, unsere Arbeit ist mehr wert!“ lautete die Botschaft. Es hat gewirkt, die Beschäftigten haben sich durchgesetzt.

Rechtsschutz auf Rekordhoch

In den letzten fünf Jahren hatten wir so viele Rechtsschutzfälle wie noch nie. Der Umfang der Beratungen nahm zu. Die Fälle wurden umfangreicher und sie erreichten große Summen. An Geldbeträge haben wir für unsere Kolleg:innen einen Gesamtbetrag von rund 255.000 Euro erwirkt. Angesichts der Entwicklungen der letzten Jahre ist es auch nicht verwunderlich, wenn wir eine verstärkte Nachfrage nach Unterstützungleistungen wahrnehmen, sei es Arbeitslosigkeit, Krankheit oder eine andere Notlage. Gesamt hat das Team der vida Salzburg über 91.000 Euro an Unterstützungleistungen ausbezahlt. Es lohnt sich im wahrsten Sinne des Wortes, vida-Mitglied zu sein. ✓

mehr vida Salzburg

9.700 vida-Mitglieder

350 Betriebsrät:innen

80 BR-Körperschaften

mehr vida Steiermark

Wir schlagen Alarm für die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich – hier mit einer Aktion vor dem Landhaus in Graz.





Auch die vida Steiermark war Teil der „ÖGB-Menschenkette“ gegen die Teuerung.

Stark in der Krise

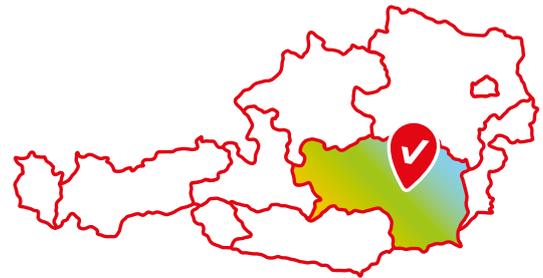
Seit dem letzten Gewerkschaftstag war unsere Arbeit von Krisen begleitet. Wer hätte gedacht, dass uns ein Virus fast drei Jahre lang in Beschlag nimmt. Alle Aktivitäten der vida Steiermark hier aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen. Hervorzuheben sind aus gewerkschaftlicher Sicht vor allem die Bemühungen, viele Arbeitsplätze durch die Corona-Kurzarbeit zu erhalten. Die vida Steiermark hat rund 5.500 Kurzarbeitsvereinbarungen geprüft und freigegeben.

Bildung mal anders

Wir mussten in der Corona-Zeit sehr rasch den Umgang mit Online-Tools erlernen, um mit unseren Funktionär:innen, Betriebsrät:innen, Mitgliedern und Team-intern in Kontakt zu bleiben. Wir führten Online-Willkommenstage durch, hielten Online-Sitzungen ab und boten Online-Bildungsmöglichkeiten an. Diese Werkzeuge sind uns bis heute erhalten geblieben. Weiterbildungen für Betriebsrät:innen – neben Seminaren, Vernetzungstreffen und Stammtischen – finden bei der vida Steiermark auch online statt.

Teuerung trifft KV-Politik

Mitten in der Corona-Pandemie zog eine massive Teuerungswelle übers Land, die bis heute anhält. Diese horrenden Preissteigerungen beeinflussten unsere Kollektivvertragspolitik massiv. Darum haben wir auch bei Betriebsbesuchen



unsere Mitglieder um ihre Meinung gefragt und dabei auch viele neue Mitglieder bei der vida Steiermark begrüßen dürfen.

„Preise runter!“ auf die Straße

Nachdem die Politik – trotz vieler öffentlicher mahnender Worte – nicht in der Form reagierte, um diese massive Teuerung zu stoppen, mussten wir auch in der Steiermark auf der Straße unseren Unmut kundtun. 2022 nahmen bei einer Demonstration in Bruck an der Mur viele Betroffene, darunter Betriebsrät:innen und Mitglieder, teil. Gemeinsam setzten wir ein lautes Zeichen in Richtung Bundesregierung.

Vom Protest zur Menschenkette

Die vida Steiermark machte sich im September 2023 auf nach Wien, um an der Menschenkette von ÖGB und Gewerkschaften rund um die Bannmeile des Parlaments teilzunehmen. Dieser Protest stärkte uns für die Herbstlohnrunde und machte sehr gute KV-Erfolge möglich. Wir zeigten auch Solidarität mit anderen und besuchten die streikenden Metaller.

Es ist fünf nach zwölf

Die Corona-Krise brachte die Probleme in unserem Gesundheits- und Sozialbereich erst so richtig ans Licht. Deshalb schlossen wir uns mit anderen Akteur:innen im Gesundheits- und Sozialbereich zusammen. Mit Pressekonferenzen, Protestaktionen, Demonstrationen und der Einbindung der Beschäftigten in den Betrieben machten wir lautstark auf uns und unsere Forderungen aufmerksam. Es geht um mehr Geld, mehr Personal und um eine zeitgemäße Personalbedarfsplanung. Proteste der Beschäftigten beim Roten Kreuz für einen Corona-Bonus blieben zwar ungehört, hatten aber prominente Unterstützung, schloss sich der „Terminator“ während seines Steiermark-Besuchs unserem Protest an.



vida im Einsatz und in den Medien beim Streik der Fahrradbot:innen.

Arbeitskampf um Kollektivvertrag

Durch die Mithilfe an Streikmaßnahmen in steirischen Betrieben haben wir unsere Verhandler:innen in den letzten fünf Jahren gut unterstützen können. Wir beteiligten die Beschäftigten direkt am Erfolg ihres KV's und das hat sich ausgezahlt. Den Tag der Reinigungskraft nutzten wir öffentlich am Grazer Hauptplatz für unsere KV-Verhandlungen. Sehr gute Abschlüsse konnten wir bei den Eisenbahnen, Privatkrankenanstalten, in der Reinigung und der Sozialwirtschaft erzielen. Aktuell unterstützen wir die Kolleg:innen, die als Fahrradbot:innen unser Essen liefern und unter sehr schwierigen Bedingungen und schlechter Bezahlung ihre Arbeit verrichten.



Starke Vertretung im Land

Die Funktionär:innen in den Regionen und Ortsgruppen und das Landessekretariat der vida Steiermark betreuen über 17.300 Mitglieder. Wir sind immer da, wo wir gebraucht werden. Bei Regionsveranstaltungen und Betriebsbesuchen mit dem Café mobil begeistern wir Menschen für die Gewerkschaft. Besonders feiern wir unsere langjährigen Mitglieder bei unseren Mitgliederehrungen. In den letzten fünf Jahren gratulierten wir 3.500 Mitgliedern und bedankten uns für die langjährige Treue.





Promi-Unterstützung bei Corona-Bonus-Protest:
„Terminator“ Arnold Schwarzenegger in Graz



„Preise runter“-Demo in Bruck an der Mur



Horst Schachner
übergibt an Gernot Acko.

Die Jugend ist unsere Zukunft

Die Jugendarbeit ist uns in der Steiermark besonders wichtig. Wir besuchen Lehrlinge in den Lehrwerkstätten, um ihnen maßgeschneiderte Weiterbildung näher zu bringen. Durch die Kooperation mit der Landesberufsschule in Bad Gleichenberg für den Tourismus kommen wir mit vielen Jugendlichen ins Gespräch. Demnächst soll das auch für Friseurlehrlinge möglich gemacht werden.

Von den Älteren lernen

Auch unsere Pensionist:innen sind sehr aktiv. Bei regelmäßigen Sprechtagen in den Ortsgruppen werden die Alltagsfragen gelöst. Manchmal ist es auch notwendig, sich lautstark Gehör und Aufmerksamkeit zu verschaffen, zum Beispiel indem man in Graz eine Straßenkreuzung mit Möbel blockiert.

Staffelübergabe bei vida

Bei der 5. Landeskonferenz der vida Steiermark am 7. Mai 2024 wurde ein neuer Vorsitzender gewählt. Gernot Acko folgte Horst Schachner nach, welcher das Amt seit der vida-Gründung innehatte. ✓

mehr vida Steiermark

17.350 vida-Mitglieder

600 Betriebsrät:innen

160 BR-Körperschaften

Linke Seite:

Tag der Pflege 2023:
„Wir sind sauer“-Aktionen

Streik in den Privatkranken-
anstalten im Februar 2023

mehr vida. mehr Stärke.



*vida steht immer und überall
zur Seite, wie hier bei Protesten
von Fahrradbot:innen
für höhere Löhne.*

mehr vida **Tirol**

Im ganzen Land

Wir sind Tag für Tag unterwegs, besuchen Betriebe, beraten Mitglieder und Betriebsrät:innen und überzeugen Menschen, unserer vida beizutreten. Wir betreuen über 100 Betriebsratskörperschaften und mehrere Hundert Betriebsrät:innen in rund 190 Betrieben. Dabei steht die gute Betreuung stets im Fokus.

Große Familie

Wir konnten viele neue BR-Körperschaften in unserer vida-Familie willkommen heißen: zum Beispiel Betriebsrät:innen von Autogrill, Tourismusverband Kitzbühler Alpen, Sanatorium Hochrum, SGS Imst und Umgebung, BlitzBlank und Lieferando. Mit dem unermüdlichen Einsatz unseres vida Tirol-Teams konnten wir über 2.000 neue Mitglieder gewinnen.

Wissen macht stark

Mit unseren Willkommenstagen lernen Betriebsrät:innen die Gewerkschaftsbewegung kennen. Wir vermitteln rechtliche Grundlagen und das Werkzeug für die Betriebsratsarbeit. Wir unterstützen Betriebsratsgremien bei der Vorbereitung und Durchführung von Versammlungen und Wahlen. Gemeinsam halten wir die Fahne der Solidarität hoch und bauen unsere Gegenmachtsfähigkeit aus.

vida ist für alle da

Um den Mitgliedern noch näher zu sein, touren wir mit Schmankerln im Gepäck, passend zur jeweiligen Jahreszeit, durch die Betriebe. Wir verteilen Krapfen,

Ostereier, Eis, Tee, Würstel und Kastanien. Mit unserem „Steuerlöcher“ unterstützen wir unsere Mitglieder dabei, sich Geld vom Finanzamt zurückzuholen.

Auf den Kopf gestellt

Die Corona-Krise hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Auf eine Gesundheitskrise folgte eine Wirtschafts- und Arbeitsmarktkrise. Dennoch ist es uns mit dem Erfolgsmodell Kurzarbeit gelungen, Tausende Arbeitsplätze in Tirol zu retten. Innerhalb der Tiroler Sozialpartnerschaft ist es uns gelungen, mit der Landesregierung weitreichende arbeitsmarkt- und sozialpolitische Entscheidungen zu treffen. Es wurden zwei Konjunkturpakete in Höhe von 500 Millionen Euro ausverhandelt.

Stoppt die Teuerung

Die Preise steigen ohne Ende, während die Konzerne Rekordgewinne einstreichen. Schluss damit: Im September 2022 gingen wir auf die Straße. Denn wenn das Geld für den Lebensmitteleinkauf nicht mehr reicht, Familien in kalten Wohnungen sitzen, sich die Stromrechnung und die Tankfüllung nicht mehr leisten können, dann ist Gefahr in Verzug. Dem ÖGB Tirol ist es gelungen, mit der Tiroler Landesregierung ein Teuerungspaket zu verhandeln, das die Tiroler:innen entlastet.

Im Einsatz für Lehrlinge, wie hier bei den ÖBB.





Streik auf Schiene

Aufgrund der stockenden Kollektivvertragsverhandlungen bei den Eisenbahnen wurde im November 2022 die Streikfreigabe erteilt. Somit konnten wir uns auch in Tirol auf einen 24-Stunden-Warnstreik vorbereiten und diesen mit tatkräftiger Unterstützung der Betriebsrät:innen erfolgreich durchführen. Dank der Solidarität und Entschlossenheit haben wir einen erfolgreichen KV-Abschluss für alle Eisenbahnbeschäftigte erreicht.

Unsere Arbeit ist mehr wert

Explodierende Preise für Lebensmittel, Heizen und Treibstoff: Viele Menschen in Tirol können sich ihr Leben trotz Arbeit nicht mehr leisten. Aufgrund der stockenden KV-Verhandlungen für die Beschäftigten bei den Privatkrankenanstalten führten wir mit dem Rehaszentrum Münster im Februar 2023 einen Warnstreik durch. Viele Mitarbeiter:innen haben sich dabei beteiligt und ein starkes Zeichen der Solidarität gesetzt.

Gut und sicher unterwegs

Wir haben für Beschäftigte im Bereich Straße diverse Aktionen ins Leben gerufen. Gemeinsam mit der Wirtschaftskammer haben wir Buslenker:innen gefragt, wie es ihnen in ihrem Berufsalltag geht und damit den Druck auf die Politik erhöht. Wir konnten mit dem Land Tirol und

dem Verkehrsverbund Tirol geteilte Dienste bei Ausschreibungen verhindern, einen Sozialfonds einrichten und per politischer Initiative die Infrastruktureinrichtungen an den Endhaltestellen ausbauen.

Radeln für faire Löhne

Fahrradbot:innen sind bei Wind, Regen, eisiger Kälte und sengender Hitze für uns unterwegs. Als vida Tirol gingen wir für sie 2024 mehrmals auf die Straße, um für höhere Löhne zu kämpfen. Wir setzen alles daran, um einen fairen KV-Abschluss für die Kolleg:innen zu erreichen. Deshalb beteiligten wir uns unter anderem mit den Kolleg:innen und Betriebsrät:innen von Lieferando an einem bundesweiten Warnstreik.

Gemeinsam für die Pflege

Auch im Bereich der Pflege haben wir einiges in Bewegung gebracht. Gemeinsam mit anderen Gewerkschaften und dem ÖGB Tirol haben wir ein Pflegepapier mit 47 Forderungspunkten der Tiroler Landespolitik vorgelegt. Dieses wurde bei Pflege-Stammtischen in allen Bezirken mit Beschäftigten, zu Pflegenden und mit pflegenden Angehörigen erarbeitet. Um die Dringlichkeit zu untermauern, gingen wir mit Tausenden Beschäftigten auf die Straße und haben damit ein starkes solidarisches Zeichen gesetzt. Schlussendlich konnten wir Verbesserungen erwirken.

*„Mehr wert mit vida“
auf Tour-Station in
Tirol und gemeinsam
stark beim Warnstreik
im Rehaszentrum
Münster*



Fahrradbot:innen und vida im Kampf um höhere Löhne



Spartag mit vida für alle

Beim vida-Spartag im Oktober 2023 begrüßten wir viele Interessierte in gemütlicher Atmosphäre. Mit der vida-Mitgliedschaft doppelt sparen und viele Vorteile nutzen, stand dabei im Mittelpunkt. Wir haben unsere Besucher:innen darüber informiert, welche vida-Vorteile es gibt und wieviel Geld sie mit einer Mitgliedschaft sparen können. Zudem berieten unsere vida-Expert:innen zu den Themen Pension und Steuerrecht.

Jugend mit Zukunft

Seit 2022 unterstützt vida-Bundesjugendsekretär Bernhard Pehart das Team der vida Tirol. Damit konnten wir die Jugendarbeit stärken und weiter ausbauen. Wir führen Aufklärungsgespräche über Rechte und Pflichten von Lehrlingen vor Berufsschulen durch, bieten Erste-Hilfe-Kurse für den Führerschein an, organisieren Demokratie-Seminare, Go-Kart-Turniere, Bildungsveranstaltungen und Staatsbürgerkundeunterricht in den Lehrwerkstätten. Außerdem halten wir in allen Tiroler Fachberufsschulen Vorträge ab und informieren die Jugendlichen über die für alle wichtige Gewerkschaftsarbeit. ✓



Betriebsversammlungen von Speditionsarbeiter:innen



Erfrischendes Eis für Sanitärer:innen

mehr vida Tirol
 9.150 vida-Mitglieder
 350 Betriebsrät:innen
 100 BR-Körperschaften

mehr vida Vorarlberg

Auch im Ländle war vida mit Eisenbahner:innen im Einsatz für höhere Löhne - hier bei einer Betriebsversammlung kurz vor dem 24-Stunden-Streik.

Gute Pflege bis ins hohe Alter fordern wir mit Pensionist:innen in Vorarlberg. vida gibt es auch ein Leben lang.



Mehr Vielfalt im Ländle

vida ist Leben. vida ist Vielfalt. Auch im Ländle. Waren früher bei der vida in Vorarlberg fast ausschließlich Beschäftigte aus Eisenbahnverkehrsunternehmen als Mitglieder stark vertreten, so sind in den letzten Jahren immer mehr Arbeitnehmer:innen aus anderen Branchen hinzugekommen. Gesundheit, Straße oder auch Tourismus holten in unserem Bundesland stark auf. Der starke Einsatz der vida Vorarlberg hat einen aktiven Beitrag dazu geleistet. Damit ist vida nicht nur sichtbarer, sondern auch vielfältiger im Ländle.

Starke Frauen für die Gewerkschaft

Wie bei vielen Bereichen in der Arbeitswelt, steht auch unsere Gewerkschaftsbewegung vor der Herausforderung des Generationenwechsels. Bei den Frauen ist uns dieser schon gelungen. Durch ein engagiertes vida Vorarlberg-Frauenteam packen wir die Herausforderungen der nächsten Jahre in Vorarlberg aktiv an.

Zusammenarbeiten und Erfolge feiern

vida Vorarlberg vernetzt Betriebsrät:innen untereinander. So organisierten wir zum Beispiel am 2. November 2022 eine gemeinsame Betriebsversammlung der



einzelnen Betriebe im Eisenbahnbereich. Wenige Tage später, am 28. November 2022, gipfelten die Kollektivvertragsverhandlungen in einem 24-Stunden-Warstreik im ganzen Land. Die komplette Belegschaft stand auch in Vorarlberg hinter uns. Besonders erfreulich, dass auch die jungen Mitarbeiter:innen sofort mit von der Partie waren und damit unseren Forderungen noch mehr Nachdruck verliehen haben. Mit Erfolg! Gemeinsam haben wir einen starken Kollektivvertragsabschluss für alle erreicht.

Preise runter, Löhne rauf

Vorarlberg war und ist immer noch sehr von der Teuerung betroffen. Gerade die Mietpreise sind geradezu explodiert. In vielen Betrieben fanden im Rahmen der ÖGB-Kampagne „Preise runter!“ Aktionen statt, die vida Vorarlberg war mit dabei. Das kam auch sehr gut bei den Vorarlberger:innen an. Gerade die Beschäftigten in Niedriglohnbranchen sind von der Teuerung betroffen. Da kommt es gerade recht, dass wir diese durch gute Kollektivvertragsabschlüsse

abfedern konnten. Bei unseren Aktionen konnten wir auch noch das eine oder andere Mitglied für unsere Gewerkschaftsbewegung gewinnen.

Sicher unterwegs auf dem Arbeitsplatz Straße

Viel Staub von der Straße aufgewirbelt wurde bei einem Vorfall im Frühjahr 2024, als auf einem Autobahnparkplatz in Dornbirn eine Gaskartusche in einer Fahrerkabine bei der Essenszubereitung explodierte. Dies wurde von der vida Vorarlberg genutzt, um über die Medien auf die Arbeitsbedingungen der Lkw-Fahrer:innen aufmerksam zu machen.

Es folgten Gespräche mit den Verantwortlichen der Asfinag. In der Vollversammlung der Arbeiterkammer Vorarlberg wurden außerdem Anträge eingebracht, adressiert an das Land Vorarlberg, und zwar für die Initiative „Doc-Stop“ und für Ausschreibungen im öffentlichen Busverkehr, die Sozialkriterien berücksichtigen.

Immer „vida“ solidarisch

Aufgrund der schwierigen Situation bei den Kollektivvertragsverhandlungen ist es von immer größerer Bedeutung,



Neue Mitglieder für unsere vida gewinnen – wir sind in Berufsschulen (Bild oben) und in den Betrieben (Bild unten) unterwegs.



Die vida ist weiblich und stark im Einsatz, wie der Frauenvorstand der vida Vorarlberg.

vida ist auch immer wieder in den Medien – ganz nach dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“.



Arbeitnehmer:innen zu mobilisieren. Ein Werkzeug dazu ist die Betriebsversammlung. Sie steht inzwischen auf der Tagesordnung. Auch in Bereichen, die gewerkschaftlich nicht so gut organisiert sind bzw. wo Betriebsrät:innen noch nicht kampferprobt sind, wird inzwischen solidarisiert.

Gewerkschaft macht Schule

Durch die guten Kontakte zur Landesberufsschule ist es der vida Vorarlberg möglich, während der Zeit der Blockschule den Lehrlingen in den Tourismusberufen die Gewerkschaft bzw. die Gewerkschaftsarbeit näher zu bringen. In den Pausen wurden gemeinsam mit dem ÖGB und den „vida-Dialogern“ Mitgliederwerbungen erfolgreich durchgeführt.

Pflege bis ins hohe Alter

Große Unterstützung bei Aktionen erhält das Team der vida Vorarlberg auch immer wieder von engagierten Pensionist:innen. So haben wir zum Beispiel rund um den Tag der Pflege im Mai 2024 gemeinsam mit Ernst Lerch, Vorsitzender der vida-Pensionist:innen in Vorarlberg und Landespensionist:innenvorsitzender im ÖGB, eine Verteilaktion durchgeführt. Das mediale Interesse war sehr groß. Auch erregte die Aktion bei der Bevölkerung große Aufmerksamkeit und die vida konnte ihre Position in Sachen gute Pflege für alle klarstellen. ✓



Wir sagen „Preise runter“. Auch im Ländle fragen wir Beschäftigte, wo der Schuh drückt und wo Entlastungen nötig sind.

mehr vida Vorarlberg
 2.550 vida-Mitglieder
 50 Betriebsrät:innen
 10 BR-Körperschaften

mehr vida Wien



Wir lassen die Räder stehen und streiken!
Die vida Wien steht stark zur Seite und
unterstützt die Beschäftigten.

Fahrradbot:innen Seite an Seite mit vida im Kampf um höhere Löhne.



Gemeinsam etwas bewegen

Wir setzen uns Tag für Tag für die Rechte und Interessen der Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen in Wien ein. Wir sind stolz darauf, über 32.500 Mitglieder aus mehr als 75 Berufsgruppen zu vertreten, die sich in über 300 Betriebsratskörperschaften mit über 1.000 Betriebsrät:innen zusammenschließen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir die Organisation von 20 neuen Betrieben übernommen und insgesamt 550 Kolleg:innen als erstmalig gewählte Betriebsrät:innen gewonnen.

Mit Rat und Tat zur Seite

Wir informieren, beraten und unterstützen unsere Mitglieder und Funktionär:innen in allen gewerkschaftlichen Angelegenheiten und stehen den Betriebsratsteams mit Rat und Tat zur Seite, zum Beispiel bei

Verhandlungen von Betriebsvereinbarungen, bei der Organisation von Betriebsratswahlen, bei der Durchsetzung von Arbeitnehmer:innenrechten und vielem mehr.

vida lebt in den Regionen

Unsere Mitglieder sind das Herz unserer Bewegung. Deshalb sind wir in Wien in fünf Regionen stark präsent, um ihnen Angebote, Aktionen und Veranstaltungen zu bieten. Wir ehren langjährige Mitglieder für ihre Treue und Solidarität. Wir heißen neue Betriebsrät:innen mit unseren „vida-Willkommenstagen“ willkommen. Und wir versüßen den Arbeitsalltag mit Verteilaktionen von Faschingskrapfen und Eismarillenknödeln sowie mit unseren Café mobil-Einsätzen. Wir gehen auch auf die Straße, um Noch-nicht-Mitglieder über die Vorteile unserer starken Gewerkschaft aufzuklären und somit unsere vida für jede:n Einzelne:n und für alle noch stärker zu machen.

Weiterbilden macht stark

Die vida-Fachausschüsse der Arbeiterkammer Wien vertreten die fachlichen und beruflichen Interessen unserer Arbeitnehmer:innen und Lehrlinge. In Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und den Berufsschulen fördern sie die Aus- und Weiterbildung, um die Berufschancen zu verbessern. vida Wien ist in elf Fachausschüssen aktiv: Heime & Internate, Soziale Dienste, Friseur:innen, Kosmetiker:innen & Fußpflege, Hotellerie, Gastronomie, Handel & Transport sowie der Reinigungs- und Bewachungsbranche



Im „New Talents Studio“ von vida und AK Wien werden die Fachkräfte von morgen fit für die Zukunft gemacht.

Alle Fotos S. 118-121 (außer wo angegeben) © vida Wien



Wir leben 365 Tage im Jahr Vielfalt. Alle Jahre „vida“ sind wir stark und bunt vertreten bei der Regenbogenparade.

vida Wien versüßt den Arbeitsalltag der Beschäftigten mit Eis, Krapfen & Co.



und den Hausbesorger:innen. Gemeinsam mit der vida Jugend organisieren wir Vorbereitungskurse für die Lehrabschlussprüfung und führen jährlich Berufswettbewerbe durch. Seit 2023 betreiben wir auch unser eigenes, neues „New Talents Studio“ in Wien, um sicherzustellen, dass die Lehrlinge von heute die Fachkräfte von morgen sind.

Buntes Zeichen für Toleranz

Die Regenbogenparade in Wien ist bunt, laut und politisch und die größte Demonstration für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Heterosexuellen, Trans-, Cis-, Inter- und queeren Personen in Österreich. Seit 2014 ist die Gewerkschaft vida Jahr für Jahr mit einem eigenen Truck und einem „Styling Corner“ dabei. Und natürlich setzen wir uns auch außerhalb der „Pride“ Tag für Tag für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft ein.



vida zeigt Stärke – zum Beispiel bei Protestaktionen für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft.

Gemeinsam stark zum Ziel

In den letzten Jahren haben zahlreiche Warnstreiks in den verschiedensten Branchen stattgefunden. Wir haben uns zum Beispiel solidarisch gezeigt mit Fahrradbot:innen, Eisenbahner:innen, mit den Arbeitnehmer:innen in den Privatkrankenanstalten und in den Ordensspitälern. Diese Streiks sind ein starkes Zeichen dafür, dass es sich lohnt, sich zu organisieren und Solidarität zu zeigen.

Sozialpartnerschaft in Aktion

Gewerkschaft wirkt und macht sich bezahlt. Mit den neuen Sozialfonds für Reinigung und Bewachung bieten wir finanzielle Unterstützung für Beschäftigte an, die einen Unfall hatten oder ihren Arbeitsplatz verloren haben. Beide Fonds werden durch Beiträge der Arbeitgeber:innen finanziert. Zusätzlich zur Beratung über die Sozialfonds bietet vida



Links:
vida steht Kinder-
freunde-Betriebsrätin
zur Seite.

Rechts:
vida steht auch für
Frauen-Power.



mehr vida Wien

32.700 vida-Mitglieder

1.150 Betriebsrät:innen

300 BR-Körperschaften

Wien auch eine Barauszahlung über das Landessekretariat an. Bereits über 300 Kolleg:innen haben von diesem Angebot profitiert, insgesamt wurden über 78.000 Euro an Unterstützungsgeldern ausbezahlt.

Frauenstärke im Betriebsrat

Im Jahr 2023 startete ein neu konzipiertes Seminar speziell für Betriebsrätinnen aus den Bereichen Reinigung und Bewachung, um Frauen enger und aktiver in die Gewerkschaftsarbeit einzubinden. Unsere Betriebsrätinnen erhalten dabei tiefgehende Einblicke in die Gewerkschaftsarbeit. Darüber hinaus sind wir als vida Wien alljährlich im Rahmen des Internationalen Frauentags in den Betrieben und auf der Straße unterwegs. Wir setzen uns aber nicht nur am 8. März, sondern 365 Tage im Jahr für Gleichstellung und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein.

Es lohnt sich auch im Alter

Mit Stolz können wir sagen, dass unsere Pensionist:innen stets mit der Zeit gehen. Während der Corona-Pandemie haben sie die modernen Online-Tools für sich entdeckt und lieben gelernt. Sie organisieren mittlerweile eigenständig Online-Meetings und nehmen fleißig an virtuellen Veranstaltungen teil, angefangen von Diskussionen mit hochrangigen Politiker:innen bis hin zu Beratungen zum Thema Finanzen und Testament. Doch auch im „echten“ Leben sind sie aktiv unterwegs und repräsentieren unser starkes vida Wien-Team, zum Beispiel bei der jährlichen Senior:innen-Messe „Lebenslust“ in Wien.

Die nächste Generation

Seit April 2022 gibt es bei der vida Wien auch einen eigenen Jugendsekretär. Seither konnten wir viele neue Jugendvertretungen gründen und eine professionelle Jugendberatungsanlaufstelle einrichten. Wir sind laufend unterwegs und im direkten Kontakt mit den Lehrlingen. Wir bringen ihnen die Vorteile einer vida-Mitgliedschaft näher und informieren sie über ihre Rechte sowie Pflichten als Lehrling. Damit sie ein starker Teil unserer vida-Familie sind und es auch bleiben. ✓



Wir sagen Danke!

Wir danken allen Mitgliedern für die Solidarität und Treue. Wir danken allen Betriebsrät:innen, Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen für den unermüdlichen Einsatz innerhalb unserer Gewerkschaftsbewegung. Es geht nur gemeinsam, und gemeinsam werden wir auch in Zukunft volle Kraft in Wachstum und noch mehr Stärke legen.

***Denn mehr vida bedeutet mehr Zukunft
und mehr für alle. Wir alle leben Gewerkschaft.
Wir alle sind vida.***



mehr vida

MEHR STÄRKE

